

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Daimner-Boulevard Nr. 34.

## Die Programmrede des Handelsministers.

Der neue Handelsminister hat die erste Gelegenheit benützt, um die öffentliche Meinung über seine Thätigkeit zu orientieren. In Maros-Básárhely, wo er sich einer Neuwahl unterzieht, hat er vor seinen Wählern eine große Rede gehalten, in der er das Programm seiner Regierungsthätigkeit in großen Zügen entwirft, ja einzelne Punkte derselben mit besonderer Ausführlichkeit behandelt. Herr v. Lukács erklärt von vornherein, daß er nichts als Fachminister sein will, dem die Agenden seines Portefeuilles genug der Arbeit bieten, der, wie natürlich, solidarisch mit der allgemeinen Politik des Kabinetts verbunden ist, aber seine ganze Arbeitskraft dem eigenen Ressort zu widmen gesonnen ist. Diese Rolle hat ihm die öffentliche Meinung von Beginn an zugetheilt, diesen Erwartungen hat er in seiner Rede voll entsprochen. Das Programm, welches er bietet, ist das Werk eines Mannes, der das ganze große Gebiet seiner Thätigkeit mit sicherem Auge überblickt, in allen Einzelheiten kennt und dem man wohl zumuthen darf, daß er auch in praktischer Hinsicht sich demselben gewachsen zeigen wird. Wohlthuend berührt auch die Art und Weise, wie er seines Vorgängers gedenkt. Indem er das Andenken desselben in Worten der Pietät feiert, erklärt er, daß er dieselbe Richtung verfolgen werde, wohl wissend, daß das Land in dieser Erwartung seine Ernennung mit Behaglichkeit aufgenommen. Der Redner konnte schwerlich in einfacherer und entschiedenerer Weise den Verdacht zerstören, als habe es sich ihm dabei bloß um eine taktvolle Redewendung gehandelt. In der That ist sein Programm im Sinne Baross' abgefaßt, und selbst dort, wo er in Einzelheiten von seinem Vorgänger abweicht, bleibt er doch den Intentionen des Mannes getreu, der der volkswirtschaftlichen Politik des Landes eine so entscheidende Richtung erteilt hat.

Aus dem reichen Inhalt der Rede heben wir vor Allem jene zwei Momente hervor, die in unmittelbarer Weise das Interesse der öffentlichen Meinung erregen werden, die Aeußerungen des Handelsministers über die geplante Landesaussstellung und den Zonentarif.

Beide Fragen waren in jüngster Zeit Gegenstand von zum Theil sehr erregten Diskussionen, die, wie bei solchen Anlässen erklärlich, die Fragen eher verdunkelten als klärten. Besonders war es in Bezug auf die Ausstellung nötig, daß die Regierung, die eine Zeit lang schwankend geworden war und damit die ganze öffentliche Meinung in Unsicherheit versetzte, zu der Sache entschiedene Stellung nehme. Das ist hiemit geschehen und die Erklärungen des Handelsministers lassen weiter keinem Zweifel Raum. Die Ausstellung wird stattfinden, sie wird zur Zeit der Millenniumsfeier abgehalten werden, also im Jahre 1895, wie es das hierauf bezügliche Gesetz bestimmt. Nun weiß alle Welt, woran sie sich zu halten hat, und auf das laue Vorbereitungsstadium, das bisher geherrscht, wird sicherlich das der intensiven, zielbewußten Arbeit folgen. Der Minister erklärte, daß er auch schon andere Schritte gethan habe und thue und wir wollen mit ihm hoffen, daß nun, da wir in der Sache drinnen sind, wir auch Alles daran setzen werden, um mit Ehren bestehen zu können.

Nicht minder beruhigend wird der Passus in der Rede des Handelsministers über den Zonentarif wirken. Man erinnert sich gewiß noch, daß am 11. Juni d. J., als das Budget des Handelsministeriums im Abgeordnetenhause verhandelt wurde, der damalige provisorische Leiter des Handelsministeriums, Herr v. Bekere, wichtige Erklärungen über den Zonentarif abgab. Er sagte damals, der Zonentarif werde vorläufig unverändert beibehalten werden, doch habe der Frachttarif in Betreff des Nachbarverkehrs sich nicht bewährt und schon Baross habe Vorkehrungen getroffen, um den für den Nachbarverkehr geschaffenen Tarif außer Kraft zu setzen. Herrn v. Lukács' Erklärungen sind entschieden und lassen überhaupt keinen weiteren Deutungen Raum. Hier befindet der neue Handelsminister selbstständiges Auftreten. Der Zonentarif bleibt wie er ist. Herr v. Lukács lehnt jede Aenderung des Zonentarifs nicht bloß für die unmittelbare Zukunft ab. Er will weder die Zahl der Zonen noch den Fahrpreis der XIV. Zone

erhöhen. Ja man darf sogar aus seiner Rede schließen, daß er einem weiteren Fortschritt im Sinne der Baross'schen Tarifpolitik nicht abgeneigt ist. Er weist darauf hin, daß bei der ersten Konzeption des Zonentarifs die Absicht bestand, auf gewöhnlichen Zügen überhaupt keine höhere Fahrtaxe als 5 fl. einzusetzen, während jetzt bekanntlich der Fahrpreis in der zweiten Klasse für die XIV. Zone schon 5 fl. 80 kr. beträgt; er erklärt, die Hoffnung nicht aufgegeben zu haben, den ursprünglichen Plan seines Vorgängers durchzuführen. Damit aber kommt der eigentliche schöpferische Gedanke des Zonentarifs wieder zum Durchbruch, allerdings erst in der Theorie, während in der Praxis noch weitere Beobachtungen angestellt werden müssen, bis mit völliger Sicherheit zur That geschritten werden kann. Auch in Bezug auf den Frachtenverkehr erklärt Herr v. Lukács, keine wesentlichen Veränderungen vornehmen zu wollen. Die bevorstehenden Veränderungen sollen nur die Vereinfachung und Uebersichtlichkeit des Tarifs zum Zwecke haben, wofür ihm die Kaufmannswelt, die in dem Labyrinth des jetzigen Tarifs sich überhaupt kaum mehr zurechtzufinden vermag, außerordentlich dankbar sein wird.

Es versteht sich von selber, daß Herr v. Lukács nicht mit gleicher Neugier alle anderen Agenden seines Ressorts besprechen konnte. Es möge auch in unserer Darstellung der Hinweis auf folgende Punkte genügen. Der Handelsminister erklärte sich in zutreffender Weise für die Politik der Handelsverträge, also für die Richtung, die sich jetzt in Centraleuropa seit dem Abschluß der Handelsverträge unter den verbündeten Staaten siegreich ausbreitet. Schon ist der Handelsvertrag mit Serbien geschlossen, der allerdings nur den mächtigsten Erwartungen entspricht, aber doch weit besser ist als der Zustand, der bis auf den heutigen Tag herrschte. Wir werden fortan nicht mehr gezwungen sein, in dem kleinen Nachbarlande unsere Industrie fast ohne Schwertstreich von der deutschen, französischen und englischen verdrängen zu lassen. Auch mit Spanien und der Türkei sind Verhandlungen im Zuge, und da besonders die Türkei für unsere Industrie sehr in Betracht kommt, wird die Aussicht auf Verständi-

## Goethe als Theaterdirektor.

(Original-Gemälde des „Neuen Pester Journal“.)

In einem finsternen Bodenwinkel eines Regierungsgebäudes in Weimar, das sie dort „die Vastille“ nennen, fand man vor nicht langer Zeit einen ungeheuren Pack besauberer Aktenstücke in Bänden und Fascikeln. Als man den Fund näher untersuchte, da stellte es sich heraus, daß es das lange vergeblich gesuchte und für verloren erachtete Theaterarchiv aus der Zeit war, da Goethe dem Weimarer Hoftheater vorstand. Das Direktorium Goethe's dauerte nicht weniger als sechsundzwanzig Jahre, von 1791 bis 1817; das Wesentliche über diese Seite der Thätigkeit Goethe's war natürlich längst bekannt; man kann sich aber die Freude der Goethe-Forscher denken, als sie nun aus den Akten eine Nummern von kleinen Thatsachen feststellen konnten, welche auf den großen Dichter und seine Zeit manch' bezeichnendes Licht fallen lassen. Bernhard Suphan, vom Goethe-Archiv in Weimar, kündigte den Fund in der Generalversammlung der Goethe-Gesellschaft am 8. Mai 1891 an, einen Tag nach der hundertjährigen Wende der Eröffnung des Weimarer Hoftheaters, und heute liegt eine zusammenhängende Darstellung aus der Feder Julius Wahls vor uns: „Das Weimarer Hoftheater unter Goethe's Leitung“, als sechster Band der Schriften der Goethe-Gesellschaft in Weimar, in dem der neue Fund eine gründliche Bearbeitung erfahren. Man darf sich von der Wichtigkeit der aufgefundenen Akten keine übertriebene Vorstellung machen; die Hauptfachen waren bekannt und die Kleinigkeiten haben nur für diejenigen großen Werth, welche in der Goethe-Forschung Kleinräumeri mit einer Art Gögendienst vor dem Andenken Goethe's zu vereinigten wissen. Immerhin ist es dankenswerth, daß wir

jetzt ein getreues Bild von Goethe's Theaterleitung haben, es fällt dabei viel Lehrreiches in Bezug auf Goethe Weimar und das Theater im Allgemeinen ab. Die Schwierigkeiten, mit denen Goethe zu Beginn der Sache zu kämpfen hatte, waren ungemein groß. Die Mittel, die ihm zur Verfügung gestellt wurden, waren ärmlich, das Schauspielermaterial schlecht, das Repertoire jämmerlich, das Publikum der kleinen Stadt ein geringes und literarisch ungebildetes. Ein Schlandrian herrschte auf den deutschen Bühnen, den man zwar Realismus nannte, der aber nur darin bestand, daß die Schauspieler sich gehen lassen und nur die flache Alltäglichkeit darzustellen verstanden. Zudem war das neue Theater ein Hoftheater, das Theater eines winzigen Hofes, wo die lächerlichsten Intriguen am leichtesten gedeihen. Wie mußte sich Goethe ducken und bücken, um in dieser Enge sich bewegen zu können! Als er eine elende Tragödie von Klingemann aufführen läßt, schreibt er an den Rand der Schrift: „Ich wünsche, daß das Stück viel Geld einbringen möge, da Geld doch Alles entschuldigen soll.“ Er hatte gleich am Anfang das Gefühl, daß er auf diesem Gebiete nicht viel ausrichten könne. Sein Gefühl hat ihn nicht betrogen. Wohl hat das Weimarer Theater tiefe Spuren in der Theatergeschichte Deutschlands zurückgelassen und viel Großes und Heilsames geschaffen; aber wir müssen Goethe bedauern, der so viel Kraft, Fleiß und Arbeit auf ein Werk verwendete, das unter den Umständen, die dabei mitwirkten, unmöglich gelingen konnte. Ein Hoftheater wie das Weimarer ist eine Treibhauspflanze, die trotz einzelner schöner Blüten doch nur vegetirt. Als in Landshut, der Sommerfiliale des Weimarer Theaters, „Die Räuber“ aufgeführt wurden, heißt es in dem Bericht darüber: „Die Räuber“ gefielen ganz außerordentlich. Es herrschte bei diesem geräuschvollen Stücke

so viel Stille und Ordnung im Parterre, welches doch größtentheils mit Studenten (aus dem nahe gelegenen Weimar) und zwar sehr zahlreich besetzt war, als je bei dem ernsthaftesten Konversationsstück herrschen kann. Das Räuberlied: „Ein freies Leben führen wir“ wurde, nachdem es mit der größten Andacht angehört war, da capo gerufen und nun sang das ganze Publikum einstimmig mit einer wahren Ehrfurcht mit.“ Das genügte aber schon, um den goethischen Meister zu dem Ausbruch zu bewegen: In der Wahl der aufzuführenden Stücke werde ich etwas behutsam sein, z. B. „Die Räuber“ nicht auf das Theater bringen lassen!

Schon im Jahre 1795 bat Goethe den Herzog, ihn dieses Geschäftes zu entheben, mußte aber auf Ersuchen des Herzogs seine Bitte zurückziehen. In dem alten Schlandrian konnte Goethe selber anfangs nicht viel ändern. Er hatte genug zu thun, die Disziplin in der Gesellschaft aufrecht zu erhalten, was gar nicht leicht war, da den Schauspielern ganz merkwürdige Dinge zugemuthet wurden. So mußte sich jeder Schauspieler verpflichten, im Nothfalle auch Statistendienste zu leisten, woraus dann die ärgerlichsten Reibereien entstanden. Das Jahr 1798 bildet einen Wendepunkt in der Geschichte des Weimarer Theaters. Damals wurde der „Wallenstein“ aufgeführt und es begann die innige Theilnahme Schiller's auch an den Theaterarbeiten Goethe's. Erst jetzt entstand ein Weimarer Theaterstil, bildeten sich Weimarer Kunstprinzipien und klärten sich in Goethe's Geist die Gedanken, die ihn fortan bei seiner Theaterwerk-

Das erste Grundgesetz der Schauspielkunst, auf dessen Befolgung Goethe unachlässiglich drang, war Sprechen lernen! Wiederholt ergaben scharfe Erlässe wegen mangelhaften Memorirens, besonders aber wegen Undeutlichkeit und Bernachlässi-

Die heutige Nummer umfaßt vierzehn Seiten.

Journal.  
 te beantwortet. (Telephon).  
 Fremder,  
 welcher sich während der  
 Rennen hier aufhält, sucht  
 ehrbare Bekanntschaft einer  
 distinguirten Dame. Antr.  
 unter „Achilles II“ an die  
 Exped. 57268  
 In der Säckfabriks-Nie-  
 derlage von  
 S. Fischer,  
 Budapest, gr. Kronen-  
 gasse 18, sind wasserdicke  
 Decken leihweise zu haben.  
 Dasselbst sind auch neue und  
 einmal gebrauchte wasser-  
 dicke Decken sehr preis-  
 werth erhältlich. Nevspla-  
 chen per Stück a fl. 3.20  
 9393  
 Theer-Decken  
 mit 50% billiger als überall,  
 naturimprägnirt, neue und  
 gebrauchte. Dieselben wer-  
 den leihweise zu sehr mäs-  
 sigen Preisen überlassen.  
 S ä ä e,  
 neue und gebrauchte, zu stan-  
 nend billigen Preisen, ebenso  
 Nevs- u. Einfuhrpapiere  
 mit 3 fl. 20 kr. zu haben  
 bei Adolf Nagel, Budapest,  
 Arany Janosgasse Nr. 10  
 9392  
 Neuester Fabrik sucht  
 einen  
 Praktikanten  
 mit schöner Handschrift ge-  
 gen sofortige Zahlung.  
 Kenntniß der ungarischen  
 und deutschen Sprache un-  
 erläßlich. Offerte unter  
 „Vas“ an die Exp. 9427  
 Ein Zapfenwirth  
 wird gesucht mit 300 fl.  
 Station. Näheres in der  
 Exped. 9522  
 Wegen säkumiger  
 Demolirung  
 der Häuser szerecsen-  
 utca 17 und Ferencz  
 Köszel-rakpart 9 sind  
 60,000 Dachziegel, 1000  
 Fuhren Doppelsteine,  
 400,000 Ziegel, 5000  
 Granitwürfel, Dachstuhl,  
 Doppelböden, Thüren,  
 Fenster etc. billigst zu ver-  
 kaufen. Näheres in den  
 Demolirungs-Kanzleien  
 bortelbst. 57258  
 Ein tüchtiger  
 Kommiss  
 der Lederbranche, der ung.  
 und rumänischen Sprache  
 mächtig, findet sofort Auf-  
 nahme bei Ad. Deutsch's  
 Sohn in Lugos, wofür  
 auch Offerte und Referen-  
 zen nebst Gehaltsansprüche  
 zu richten sind. 9505  
 !! Substituten !!  
 wünscht eine Weib- und  
 Speziale-Agentur in größ-  
 ter Provinzstadt Ungarns  
 zu engagiren. Schriftliche  
 Offerte unter „Verlässlich“  
 an die Exped. 9517  
 Lediger  
 junger Mann,  
 in Branntweinmanipulir-  
 ten tüchtig, wird per sofort  
 in die Provinz gesucht.  
 Offerte nebst Gehaltsan-  
 sprüchen (freie Station im  
 Hause) sind unter Chiffre  
 Branntwein-Manipulant  
 00“ an die Exp. zu richten.  
 9524  
 für eine jüdische Volks-  
 schule wird mit 1. Septem-  
 ber ein tüchtiger  
 Religionslehrer  
 aufgenommen. Gründliche  
 Kenntniß in Tenach, Dik-  
 t und Gemorech bedingt.  
 uch gebildete Tal mudjun-  
 r können reflectiren. Ge-  
 hr nach Uebereinkommen.  
 efuche sammt Zeugniß-  
 pten ehestens unter „M.“  
 an die Exp. 9504  
 Egy gyakorlati  
 vaskereskedő-segéd  
 déki nagyobb üzletben  
 kalmazást nyer. Aján-  
 tok e lap kiadvatalá-  
 ra „L. 25“ cím a'att  
 ldendök. 9509

gung allgemeine Befriedigung erwecken. Die mit der Handelspolitik in Verbindung stehenden Fragen der Seeschiffahrt, der Schiffahrt auf der unteren Donau, des Finnaner Hafens, Docks u. s. w. begnügte sich der Minister anzudeuten. Der Donaubrücker that er keine Erwähnung.

Eingehende Erwähnung fanden die Fragen der Industrie. Insbesondere wird es Befriedigung erwecken, daß der Minister der Frage der Hausindustrie geradezu liebevolle Aufmerksamkeit zuwendete. Es geschah dies sicherlich nicht bloß den Zuhörern zuliebe, sondern in der richtigen Erkenntnis, daß, so langsam auch auf diesem Gebiete nennenswerthe Erfolge zu erreichen sind, dennoch kein ungarischer Minister vor dieser mühevollen Arbeit zurückschrecken dürfe. Auch den Fragen der Großindustrie widmete der Minister einen Absatz seiner Rede, in dem er versprach, speziell solche Fabriken, die neue Industriezweige einführen (Spinnereien, Nähmaschinen, Spiegelglas, Mineralwasserflaschen u.), aufs Kräftigste zu unterstützen. Auch vergaß er nicht, die Wichtigkeit des gewerblichen Unterrichts speziell für die Hausindustrie in sehr prägnanter Weise hervorzuheben. Ebenso sagte er den Gewerbevereinen zur Unterstützung der Kleinindustrie seine thatkräftige Unterstützung zu.

Auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens betonte er in nachdrücklicher Weise, daß nunmehr die Zeit der intensiven Förderung des Eisenbahnsystems gekommen, die Einschränkung der extensiven Eisenbahnpolitik seines Vorgängers geboten sei. Diese Erkenntnis ist sicherlich nicht neu, sie hervorzuheben war aber dennoch schon wegen Kennzeichnung des nunmehr leitenden Gesichtspunktes notwendig. Ueber die notwendigen Investitionen hat schon Weyerle eingehende Aufklärungen geboten. Herr v. Lukács begnügte sich denn auch, auf dieselben hinzuweisen und in Bezug auf die finanziellen Wirkungen derselben beruhigende Worte hinzuzufügen. Sehr erfreulich hingegen ist, was Herr v. Lukács in Bezug auf den Ausbau des Buzinalbahnnetzes, d. h. auf ein Geldinstitut, das diesem Zwecke dienen würde, und die Straßenbahnen in den Provinzstädten sagte. Ein Beweis dessen, daß er in der That alle Auszweigungen seines Ressorts mit Sorgfalt durchmessen hat.

Das Programm des neuen Handelsministers wird sicherlich allgemeine Zufriedenheit erwecken. Es fragt sich nur, wie die Umstände, das Glück ihn bei der Ausführung desselben begünstigen werden und welche Energie und Umsicht er bei der Arbeit bekunden werde. Von beiden Faktoren hängt sein Schicksal ab. Glück wünschen wir ihm in reichstem Maße; für das Andere muß er allein sorgen, dafür trägt er ganz die Verantwortlichkeit.

Budapest, 10. August.

In seiner gestern vor seinen Marosvárfelder Wählern gehaltenen Programmrede hat sich

Handelsminister Béla Lukács bekanntlich für die Abhaltung einer **Budapester nationalen Ausstellung** anlässlich des Millenniums ausgesprochen. Die bezüglichliche Stelle seiner Rede lautet wörtlich:

„Ich gehe auf die übrigen Angelegenheiten meines Ressorts über, muß ich noch von einer Frage sprechen, welche auch unsere Handel und Industrie treibenden Kreise lebhaft interessiert. Diese Frage ist die der nationalen Ausstellung anlässlich der Feier des tausendjährigen Bestandes des ungarischen Staates. (Hört!) Ich bin der Ansicht, daß der in dieser Angelegenheit geschaffene G. A. H. 1892 durchgeführt und die nationale Ausstellung anlässlich des Millenniums dem fast einhelligen Gutachten der interessierten industriellen und Handelskreise entsprechend abgehalten werden soll (Stürmische Gekröse); ich habe in dieser Richtung die erforderlichen Schritte schon gethan und werde auch die weiteren Schritte thun. (Lebhafte Zustimmung.) Ich glaube, daß auch unsere Industriellen sich freudig daran beteiligen werden und daß auch diese Ausstellung die Lebensfähigkeit und den Fortschritt unserer Nation auf dem Gebiete der friedlichen bürgerlichen Arbeit künden werde.“ (Stürmische Gekröse.)

Thatsächlich hat Handelsminister Lukács be- hufs Verwirklichung der Ausstellungsidee bereits positive Schritte gethan, indem er, wie „N-t“ meldet, behufs Wahl und Proponierung des Aus- stellungstermins ein Subkomité unter Präsidium des Ministerialrathes Julius Schnierer entsendet hat, welches Komité am 17. d. zusammentreten wird. Mitglieder dieses Komités werden außer dem Vorsitzenden Ministerialrath Schnierer sein: Mini- sterialrath Emerich Rupp, Obergeringieur des Bau- rathes Oskar Székely, Obergeringieur Béla Jä- mondy, Vizebürgermeister Karl Gerlóczy, haupt- städtischer Baudirektor Ludwig Vechner, haupt- städtischer Obergeringieur Adolf Heußel, Mitglied des hauptstädtischen Bauathes Joseph Bucher, Alexander Matlekovits, Ludwig Tolnay, Ministerial- rath Emerich Révész, Staatsbahndirektor S. Kobitzel, Ministerialrath Emil Abonyi, Bauinspek- tor Béla Müller und Obergeringieur Alexander Hartig.

Bekanntlich hat das Abgeordnetenhaus durch einen Beschluß die Regierung zur Unterbreitung eines Gesetzesentwurfes angewiesen, demzufolge die **Bezüge der Reichstagsabgeordneten** vom nächsten Jahre angefangen statt der bisherigen Diäten in einer Pauschalsumme festgesetzt werden sollen. Im Sinne dieses Beschlusses wird die fragliche Vorlage bereits im Ministerium des Innern vorbereitet. Mit der Ausarbeitung des Gesetzesentwurfes wurde, wie „B. H.“ meldet, der Ministerialrath Victor Vezeréj beauftragt. Als Richtschnur für den Inhalt gilt jene Vereinbarung der Regierung, welche der Ministerpräsident in einer Konferenz der libera- len Partei bereits früher bekanntgegeben hat und welche dahin geht, daß die Pauschalsumme höchstens mit einer geringen Abminderung dem Maximum der bisherigen Diäten entspreche. Das Maximum der Diäten bezogen die Abgeordneten im vorigen Jahre, wo die Bezüge für volle elf Monate angewiesen werden mußten. Demzufolge wird das Abgeord- neten-Pauschale, das Quartiergeld im Betrage von 800 fl. inbegriffen, künftig ungefähr zwei- tausendsechshundert Gulden jähr- lich betragen. Jene Abgeordneten, welche ein mit dem Mandat vereinbares Staatsamt bekleiden, wie Minister, Staatssekretäre und Budapester Univer-

sitätsprofessoren, werden ein um 800 fl. geringeres Pauschale beziehen als die übrigen Abgeordneten.

Die bereits früher aus Berlin gemeldete Nachricht von dem bevorstehenden Austritt des österreichisch-ungarischen Botschafters am Ber- liner Hofe, Grafen Széchenyi, wird von Wien offiziös bestätigt. Graf Széchenyi wird wahrscheinlich im Laufe des Monats Oktober sein Abberufungsschreiben in Berlin überreichen. Als Nachfolger Széchenyi's ist der „N. Fr. Pr.“ zufolge der Minister am königlichen Hoflager v. Szé- chényi, der als persona gratissima am Berliner Hofe gilt, in Aussicht genommen.

Ueber zwei **Abgeordneten-Ergebnisse** ist heute Folgendes zu melden: Ein Telegramm aus Großwardein meldet uns: In dem durch den Tod des alten Csánady erledigten Verettyó- lljfaluer Bezirke wurde heute der liberale Kandidat Szabolcs Szunyogh mit 717 gegen 686 Stimmen des Kandidaten der Unabhängigkeitspartei Karl Bayhás gewählt. Der Wahlkampf war ein sehr heftiger. — Die Reichs- tagsabgeordneten Gabriel Ugron und Julius Horváth haben sich mit dem Abendzuge nach Tápe begeben, wo morgen die in Folge der Mandatsannullirung angeordnete Neuwahl statt- findet. Wie man der „Ang. Korr.“ meldet, ist die Wiederwahl Sima's (Aser Partei) als sicher zu betrachten.

Die morgige Nummer des Amtsblattes promulgiert die gesammelten sanktionirten **Valuta- gesetze**. Gleichzeitig erscheinen auch zwei Verordnun- gen des Finanzministers, und zwar eine Verord- nung über die Durchführung, respektive sofortige Inkraftsetzung der Valutagesetze, womit demnach mit dem morgigen Tage faktultativ die Kronenre- chnung ins Leben tritt, und eine zweite Verordnung, mit welcher die Prägegebühr für Gold festgesetzt wird. Es wurde die Prägegebühr für ein Kilo Feingold für Private mit 6 Kronen und für Rech- nung der österreichisch-ungarischen Bank mit 4 Kro- nen festgesetzt. Ein Unterschied zwischen Zwanzig- kronen- und Zehnkronenstücke ist nicht gemacht, es werden demnach Private ebenso wie die österrei- chisch-ungarische Bank in Ungarn auch Zehnkronen- stücke um denselben Schlagtag prägen lassen können. Mit der faktischen Prägung der Zehnkronenstücke wird erst in einigen Monaten begonnen werden können.

Der **Katholikentag in Vuz** hat bisher keine überraschenden Resultate ergeben. Man begeisterte sich für die baldige „Erfüllung der Wünsche des heiligen Vaters“, d. h. die Wiederherstellung des Kirchenstaates, ferner für die konfessionelle Schule, strengere Vorschriften für die Sonntagruhe, be- sondere katholische Universitäten, Verbrüderung der Klerikalen mit den sogenannten Christlich-Sozialen, wofür besonders der intime Freund Schneiders, Prinz Alois Liechtenstein, eintrat.

Die gestrige **Adressdebatte** im englischen Unterhause brachte eine Rede des siegreichen **Gladstone**, in welcher derselbe sich in der irischen Frage beherzt für die Durchführung von Homerule aussprach und glauben machen wollte,

gung der Aussprache an die Schauspieler. Ein solcher Erlaß lautet:

„In den Schauspieler Herrn Graf! Von Ober-Direktionswegen wird der Schau- spieler Herr Graf auf den immer zunehmenden Un- willen des Publikums aufmerksam gemacht, dessen lauter Ausbruch bei der Vorstellung des „Scheinverdienstes“ nicht entfernt war, da alle bedeutenden und leidenschaft- lichen Stellen, besonders des fünften Aktes, gänzlich un- verständlich blieben. Man ist überzeugt, daß Herr Graf nach dieser Erinnerung das Mögliche thun wird, diese gerechte Anforderung des Zuschauers zu befriedigen, und dadurch zugleich die Direktion in den Fall zu setzen, länger von seinen übrigens lobenswerthen Talenten Ge- brauch zu machen.“

Wie wenig diese Ermahnungen fruchteten, be- weist, daß bald darauf folgender Erlaß an das ganze Personal gerichtet wurde:

„Es haben in den letzten drei Vorstellungen Einige von der Gesellschaft des Weimarer Theaters fast gesprochen und so unendlich gesprochen, daß man sie in dem vorderen Theil des Parterre nicht wohl und in dem hinteren Theil desselben gar nicht hat verstehen können, Zwei aber hatten ihre Rollen nicht nur nicht studirt, sondern auch nicht einmal memorirt.“

Diese Vernachlässigungen sind dem Endzweck einer jeden Vorstellung ganz zuwider, sie verhindern die gute Aufnahme des Theaters und die Fortschritte in der Kunst, zeigen vor der geringen Achtung des Schau- spieler's gegen den Hof und das Publikum, das so viele Köpfe von Geist und Geschmack unter sich zählt; sehen den Schauspieler, wenn er nicht studirt und daraus eine Gewohnheit macht, in die Klasse der Handwerker, und wenn er sogar nicht memorirt hat, unter die Wort- brüchigen, d. h. daß, was sie für die ihnen richtig bezahlt werdende Gage leisten zu wollen versprochen haben, nicht halten.“

In diesem Tone wird die Ermahnung fort- gesetzt und wir freuen uns besonders, dieselbe citiren zu können. Der Fehler des unendlichen Sprechens schließt sich von jeher wie eine Erb-

krankheit fort, und sie wüthet heute in nicht geringerem Maße als vor hundert Jahren. Ist es bei uns im Nationaltheater anders? Haben wir nicht selber genug oft an dieser Stelle geklagt, daß wir nur deshalb an die Gesundheit unseres Gehörorgans glauben, weil Andere ebensowenig das gesprochene Wort in unserem Theater deutlich verstehen wie wir? Als Iffland in Weimar gastirt, macht Goethe eine ganz ähnliche Bemerkung: „Gestern habe ich Iffland, selbst wenn er ganz leise sprach, Wort für Wort verstanden; ich sehe daraus, daß es also nicht meine Ohren, sondern das Sprachorgan der Nase ist, welches verurtheilt, daß der größte Theil der Stücke als Pantomime vorbeigeht, welches eine garstige Qual ist. . . Wenn sich die Leute nur ein paarmal Mühe geben, ordentlich zu artikuliren, so können sie es alsdann für immer.“

Folgenreicher war die aus der ganzen Geistes- richtung Goethe's hervorgegangene und immer ent- schiedener sich ändernde Reaktion gegen den dama- ligen rohen Naturalismus auf der Bühne, aus der der neue Weimarer ideale Theaterstil entsteht. Schiller und Goethe verließen die profaische Form in ihren Dramen und griffen zum Vers. Diese Wendung zeigt die tiefgehende Veränderung: das Charakteristische weicht dem Reim-Menschlichen, das sich auch auf der Bühne spiegelt. Das zweite Grund- gesetz der Goethe'schen Theaterkunst wird nunmehr: „die sehr vernachlässigte, ja von unsern vaterländi- schen Bühnen fast verbannte rhythmische Deklama- tion wieder in Aufnahme zu bringen.“ Als dann Wilhelm von Humboldt aus Paris an Goethe einen eingehenden Bericht über die dortige Theaterkunst schreibt, wird alsbald das neue System fertig. Schönheit, Harmonie ist der Grundfah deselben. Humboldt berichtet, daß es dem französischen Schau- spieler vor Allem auf das Äußere ankomme. In seiner Leistung vereinige sich das Farbige-Blendende

des Malers, das Statuarische des Bildhauers, das Pantomimische des Tänzers zu einer nicht großen und tiefen, aber reinen und ästhetischen Stimmung. Auf malerische Komposition, auf Decoration und Kostüme wird großes Gewicht gelegt. Einem fran- zösischen Schauspieler sind ästhetische Körperbildung, ein harmonischer Rhythmus der Bewegungen und der Sprache, edle Grazie und vornehmer Anstand unumgänglich notwendige Mittel zur Erreichung der Illusion. So gestaltet sich das Goethe'sche Ideal des Schauspielers im Gegensatz zu dem wüsten Naturalismus jener Zeit. „Anstand und Grazie, vollständige Herrschaft über den Körper, Schönheit, Wohlklang und Gemessenheit der Dekla- mation, Einschränkung der Aktion auf ein ästheti- sches Maß.“ Als diese seine Grundzüge feststehen, unterrichtet er Anfänger selber in der Kunst. Er rich- tete eine ganze Theaterakademie ein, die im Jahre 1803 schon zwölf Schüler zählte, und verfaßt einen förm- lichen Theaterkatechismus, in welchem detaillierte An- weisungen über Sprechen, Bewegung u. s. w. ge- geben werden. Streng abgegrenzte Form in der Stellung der Schauspieler zu einander und zum Publikum ist eine Hauptforderung. Der Schauspie- ler muß stets Rücksicht auf das Publikum nehmen. Die Schauspieler sollen nicht aus misverstandener Natürlichkeit unter einander spielen; Profil und Rückenstellung ist verboten. Der Schauspieler soll nie ins Theater hineinsprechen, sondern immer mit dem Publikum. Beim Einstudiren der Rollen lehnte sich Goethe an die Formen der Musik an, er soll sich sogar des Taktstöckes bedienen haben! Wolff er- zählt: „Er liebte es bei allen Regeln, die er fest- setzte, die Musik zum Vorbild zu nehmen und gleich- nißweise von ihr bei allen seinen Anordnungen zu sprechen. Der Vortrag wurde von ihm ganz in der Art geleitet, wie eine Oper eingeübt wird: die Tempis, die Fortes und Pianos, das Crescendo

daß diese frische Selbstständigkeit auch gut mit der britischen Union vereinbar sei.

Gladsstone gab nämlich die Erklärung ab, eine feste Verwaltung im Sinne der Gesetze sei in Irland unmöglich, so lange diese Gesetze mit den Sympathien des Volkes nicht im Einklang stehen. Zwangsweise dürfen nicht einen Moment länger im Gesetzbuch bleiben, als die Bedingungen der parlamentarischen Zeit dies erheischen. Die Beziehungen Englands zu Irland bleiben im Vordergrund. Betreffs der ermittelten Pächter hofft der Redner, daß durch die freiwilligen Arrangements zwischen den Grundbesitzern und Pächtern Gesetzerhebungen nicht nötig sein werden. Die Grundzüge der Home-Rule-Bill seien: vollständige Aufrechterhaltung der Reichsouveränität, gleichzeitige völlige Uebertragung der Verwaltung der eigenen Angelegenheiten auf Irland und Beibehaltung der irischen Deputierten im britischen Unterhause. Falls die Home-Rule-Bill vom Oberhause verworfen würde, könne er dies nicht als Beendigung der Pflichten der liberalen Partei ansehen. Der erste Lord des Schachens, Salisbury, replizierte aber, die Rede Gladsstones rechtfertige es, daß das Kabinett vor seiner Demission eine Debatte provozierte. Die Partei, welche die Auflösung der Verbindung Englands mit Irland wünsche, bestehe nur theilweise aus Anhängern Gladsstones. Die Antworten Gladsstones auf die Anfragen Mac Carthys seien unbestimmt gehalten. Das Unterhause habe das Recht, zu erfahren, ob der Preis, der für die Unterdrückung der irischen Nationalisten bezahlt werde, in dem Leben und Eigentum des irischen Volkes und in der Loslösung der Dynamitarden gegen die Gesellschaft bestehe. Die Unionisten fänden der Zukunft vorzuziehen. Bei der Durchführung nützlicher Gesetze würden sich die Wähler wieder den Unionisten zuwenden.

Das Verhältnis zwischen der serbischen Regentenschaft und der radikalen Majorität verzerrt sich sichtlich. Aus Belgrad wird diesbezüglich gemeldet:

Die Regentenschaft fordert vor der Einberufung der Skupstina eine definitive Vereinbarung hinsichtlich der Regentenschaft, weil sie durchaus nicht geneigt ist, diese Frage dem Belieben der radikalen Majorität zu überlassen; andererseits hat sich die Finanzlage derart ernst gestaltet, daß im Falle des Mißlingens der zwanzig-Millionen-Anleihe die Demission des Gesamtkabinetts und die Berufung eines Ministeriums Ruics unvermeidlich ercheine, da letzterer als früherer Finanzminister das Vertrauen der europäischen Finanzwelt genießt. — Die der Regentenschaft nahestehende „Svoboda“ veröffentlicht einen ungemein heftigen Artikel, betitelt: „Radikale Betrüger“, in welchem es unter Anderem heißt: Die Radikalen haben nichts für das Volk gethan, sie haben nur fette Aemter erkschnappt und sich die Taschen gefüllt. Ihre Lösung lautet: Raube so viel Du kannst! Daß man den Fremden die Verwaltung der Eisenbahnen und des Tabak- und Salzmonopols entzogen habe, hat dem Volke keinen Nutzen gebracht und nur lediglich den radikalen Vorfühnern ermöglicht, einen tüchtigen Schnitt zu machen. Trotzdem daß das Volk mehr zahlt als jemals, sind die Staatskassen leerer als je zuvor, und das heurige Defizit wird mindestens sieben Millionen betragen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 10. August.

Der Wassermangel. Der Magistrat hat bekanntlich die Sektion für öffentliche Bauten angewiesen, Vorschläge zu machen, in welcher Weise dem zeitweise eintretenden Mangel an Leitungswasser vorgebeugt werden könnte. Diese Sektion hat nun eine

diesbezügliche Vorlage gemacht, der wir Folgendes entnehmen:

1. Von dem Ofner Wasserwerk werden täglich 10,000 Kubikmeter Wasser nach Pest geleitet. Um einen größeren Druck zu erzielen, möge getrachtet werden, daß das Wasserleitungsreservoir am Josephberg immer nach Möglichkeit voll erhalten werde.
2. Wenn bei der Pumpstation im fünften Bezirk alle Maschinen in Anspruch genommen werden, mangelt es nie an Wasser, und nur wenn eine Maschine außer Gebrauch gesetzt werden muß, wird weniger Wasser geliefert. Diesbezüglich mögen technische Organe befragt werden, ob dem nicht vorgebeugt werden könnte, ob nicht noch eine Maschine anzuschaffen und ob nicht eine Filial-Pumpstation oberhalb der Margarethenbrücke zu errichten wäre.
3. Wenn die auf dem Terrain des neuen Volksgartens im Zuge befindlichen Erdbohrungen in Bezug auf das Wasserquantum ein günstiges Resultat ergeben sollten, so möge dort je eher ein provisorisches Wasserwerk errichtet werden, welches die Beamtenkolonie und auch einen Theil der Franzstadt mit Wasser versehen könnte.
4. Die Beibehaltung der Aufsichtsorgane ist notwendig, da deren Hauptaufgabe nicht die Hintanhaltung der Wasserverschwendung, sondern die Inspizierung der Wasserleitung in den Privathäusern bildet.
5. Der Wasserverschwendung kann nur derart vorgebeugt werden, wenn in der ganzen Stadt Wassermeister eingeführt würden, und sollen solche successive angeschafft werden, da der Gesamtbedarf an Wassermeistern auf einmal nicht erhältlich ist. Diesbezüglich müßte auch das Wasserleitungsstatut modifizirt werden; diese Modifikation wäre auch darauf zu erstreben, daß dem Magistrat das Recht zustehe, zeitweise die Wasserleitung in den Häusern des Nachts absperrern zu lassen.
6. Die weitere Ausdehnung des gegenwärtigen Rohrnetzes möge bis zur Vollendung des definitiven Wasserwerkes in der Kapöktás-Megyerer Gemarkung eingestellt werden.
7. In Betreff der Gassenbespizung stellt die Sektion keinen Antrag, weil dies eine sanitäre Angelegenheit bildet, und meint sie, bei eintretendem Wassermangel möge der Magistrat diesbezügliche Verfügungen treffen.

Offener Verhandlungen. Die auf 11,000 fl. veranschlagte Vergebung von zwei Stalungen am Reichmarkt erstand heute Franz Brummer mit 1 Prozent Nachlaß. Die Auktion der Herminenstrasse (3519 fl.) erhielt Robert Wüsch mit 1 Prozent Nachlaß; der Döbrentengasse (891 fl.) und der Körönczigasse (972 fl.) erstand Alexander Egermann mit einem Viertel Prozent Nachlaß. Die Asphaltirung eines Standplatzes in der Fabrikengasse (1201 fl.) erhielt die englische Asphaltgesellschaft mit drei Prozent Aufzahlung.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal.“

Mit 16. August beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die v. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. August zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämienpreise sind am Kopfe unseres Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderung, Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Budapest, 10. August.

Unsere heutigen Beilagen enthalten: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Helene v. Achim“), ferner:

und Diminendo u. s. w. wurden von ihm bestimmt und mit der sorgfältigsten Strenge bewacht. . . . Wie weit sind wir heute von diesen Regeln entfernt! Und wie lag in diesen Regeln der Keim einer Verderbnis des Theaters, die schon in Weimar gefährlich anzutreten! Steife starre Regelmäßigkeit nahm später auf der Bühne überhand, die Schauspieler wurden zu Deklamatoren, die Darstellung wurde kalt, frohig, unnatürlich und unwahr.

Daß es unter solchen Umständen an Kritik nicht fehlte, kann nicht Wunder nehmen. Aber die Weimarer hatten es besser als Theaterdirektoren von heute; war der Kritiker kein Einheimischer, so konnte man ihn für unbequeme Kritiken einfach über die Grenze schaffen! So erging es einem Herrn Jariges, der in der „Eleganten Zeitung“ in Leipzig Berichte über das Weimarer Theater veröffentlichte. Die Schauspieler wendeten sich an die Direktion, um Schutz gegen „öffentliche Pasquille“ zu erhalten. Die Direktion bittet dann, daß der anonyme Verfasser, der ihren Namen verunglimpft und sie zu handwerksmäßigen Spielern herabgewürdigt, durch richterliche Gewalt zu offener Genugthuung gezwungen werden möge. Der Bescheid des Herzogs lautet:

Wir lassen Euch in anliegender Abschrift den Bericht der Hoftheaterkommission, der sich auf eine Beschwerde der Mitglieder des Hoftheaters bezieht, mittheilen und begehren dabei gnädigst, Ihr wölet den Urheber der ungeschicklichen Kritiken, worüber Beschwerde geführt wird, ausfindig machen und, falls er ein Fremder ist, der sonst keine nützlichen Geschäfte hier treibt, ihm insinuirten lassen, daß er seinen Aufenthalt anderwärts nehmen solle. Weimar, den 5. Juni 1809. Gegenzeichnet von Goethe und Voigt.

Und so geschah es denn auch. Wolff, einer der kritischsten Schauspieler, erzählt, der Verfasser sei ein Herr Jariges, welcher sogar von der Polizei geordert worden und, nachdem er Alles eingestanden,

als ein Pasquillant aus der Stadt und über die Grenzen gebracht worden ist! Aus einer Lektüre der betreffenden Berichte geht hervor, daß der Kritiker durchaus nicht die Grenzen einer anständigen Kritik überschritt, daß er eifrig tabelte und lobte, wie es eben kam, ohne Spur von wirklichem Nebelwollen. Die Geschichte gerecht weder Goethe noch seinem Herzog zur Ehre.

Auch in die Privatverhältnisse der Schauspieler mischte sich die Direktion. Wenn ein Mann seiner Frau die Augen blau schlägt, schreibt Goethe, so kann das sehr theatralisch werden, wenn sie gerade an demselben Abend eine Liebhaberin zu spielen hat. Es sollte deswegen bei dieser Gelegenheit sehr deutlich ausgesprochen werden, daß ein Akteur, der seine Frau prügelt, von Kommissionswegen sogleich auf die Hauptwache geführt wird. Die Schauspielerin Maas wurde, weil sie ohne Erlaubniß Goethe's in Berlin gastirt hatte, nach ihrer Rückkehr mit acht Tagen Hausarrest bestraft; sie hatte eine Schildwache vor der Thüre, die sie selbst bezahlen mußte. — Das Repertoire Goethe's wird durch folgende Thatfache ein wenig charakterisirt. Es wurden während dieser Zeit 600 Stück aufgeführt, 87 von Kokebue, 31 von Jffland. Als der neue Stil herrschte, wurden mit Vorliebe auch französische Tragödien gegeben. Den „Mahomet“ und den „Tantred“ von Voltaire bearbeitete Goethe selbst. Auch Preisanschriften fanden gelegentlich statt — ohne Erfolg. Die Welt war eben vor hundert Jahren doch nicht viel anders als heute. Es kommt aber nicht mehr vor, daß der Theaterdirektor, wie Goethe, während der Vorstellung des „Macon“ von Schlegel sich erhebt und laut dem Publikum zurnt: „Man lache nicht“, daß aber das Repertoire trotz der mancherlei Zugeständnisse an die Zeitgenossen ein bis dahin unerreicht hohes war, versteht sich beim Theaterdirektor Goethe von selber.

Der Kapitalist, Budapest, Wapener Wapen- und Effektenbörse, sowie Inserate.

Wetterbericht. Wir hatten auch heute heiteres und sehr warmes Wetter. Das Thermometer sank in der Nacht nicht unter 13 Gr. R. und hob sich am Tage bis 25 Gr. R. Das Barometer steht Abends auf 762 Mm. Das Luftdruckmaximum im Nordwesten Europas hat an Größe und Ausbreitung zugenommen, während über Südeuropa auch heute ein gleichmäßig vertheilter und ziemlich hoher Luftdruck liegt. Das Centrum des Minimums ist über der Ostsee. Im nördlichen und westlichen Theile Europas ist das Wetter meist trüb und regnerisch, im Süden und Osten dagegen vorherrschend heiter und trocken. Bei uns ist keine wesentliche Veränderung der Witterung eingetreten und es ist auch weiter meist trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Der Geburtstag des Königs. Aus Wien telegraphirt man uns: Zum Geburtsfeste Sr. Majestät wird die Herrscherfamilie diesmal fast vollständig in Jschl beisammen sein. Erzherzog Franz Salvator tritt demnächst gleichfalls dort ein. Am Geburtstage, um 8 Uhr Früh, wird Prälat Mayer in der Hauptkapelle eine stille Messe lesen, der die Herrscherfamilie anwohnen wird. Um 11 Uhr Vormittags findet ein feierliches Hochamt in der Pfarrkirche statt. Während der kirchlichen Hauptmomente wird der Veteranenverein Salven abgeben. Nach der Kirchenfeier erfolgt die Defilirung der Veteranen und der Feuerwehr vor den Erzherzogen, während die Bürgerkapelle die Stadt mit klingendem Spiele durchzieht. Nachmittags ist Familienbinder und Marjallstafel in der Kaiservilla, Abends Höhenbeleuchtung auf dem Schynskogel.

Erzherzog Joseph August. Die kurze Rede, mit welcher Erzherzog Joseph August die geführte Begrüßungsansprache des Abtes Solihazy beantwortete, hat folgenden Wortlaut:

„Die Worte meines Erzieher fanden lauten Widerhall in meinem Herzen. Ich gelobe, daß ich seinen guten Rath befolgen und seinen Erwartungen mit Gottes Hilfe stets entsprechen werde. Unvergesslich bleibt mir die Zeit, die ich im Kreise meiner Erzieher und Lehrer verbracht. Stets werde ich mich dieser Zeit erinnern. Wie die in Marmor gemeißelte Schrift wieder durch schönes Wetter noch durch Sturm und Regen ausgelöscht wird, so wird auch diese Erinnerung aus meinem Herzen weder durch Freude noch durch Kummer und Schmerz ausgelöscht werden. Wollen daher meine Erzieher und Lehrer für ihr Wirken und ihre Bemühungen um mich meinen aus tiefstem Herzen stammenden Dank entgegennehmen. Ebenso danke ich für die herzlichen Glückwünsche.“

Ministerpräsident Graf Szapary, der heute Früh aus Taslohy hier eingetroffen ist, begibt sich morgen zu mehrwöchentlichem Aufenthalt nach Pest.

Erzherzogin Elisabeth und die Bodenbäuerin. Die „Gr. Tagespost“ berichtet: Sonntag reiste Kronprinzessin-Witwe Stephanie mit ihrem Töchterchen Erzherzogin Elisabeth von Würzburg mittelst Wagens über das Niederalpe und über Wegscheid nach Mariaszell. Als die Kronprinzessin-Witwe mit der kleinen Erzherzogin sich der Ortschaft Wegscheid näherte, legte letztere den Wunsch, die ehemalige Besitzerin des Bodenbauhauses in Buchberg, Frau Leonore Karlowa, die allen Touristen unter dem Namen „Lori“ bekannte Bodenbäuerin, welche seit mehreren Jahren den Gasthof „zur Post“ in Wegscheid leitet, kennen zu lernen. Die kleine Erzherzogin hatte schon sehr viel

Mit allen Klaffern der Bühne werden oft sehr fruchtbare Experimente angestellt. Als die Weimarer in Leipzig gastirten, ging dem Publikum doch die Ahnung auf, daß hier Großes im Stillen geschaffen wurde, und der Erfolg war ein ungemein großer. Mit „Göz von Berlichingen“ wurde die höchste Einnahme, die je in Leipzig erreicht wurde, erzielt, sie betrug 357 Rthlr.

Wie Goethe die Direktion niederlegte? Er hatte die ganze Zeit hindurch mit dem Einfluß der Demoiselle Jagemann zu kämpfen, einer der talentvollsten Schauspielerinnen jener Zeit, einer sehr hübschen Person, deren Schönheit der Herzog in vollstem Maße würdigte. Sie war auf Goethe, den Freund des Herzogs, eifersüchtig, und daß sie in allen kleineren Dingen siegte, versteht sich beinahe von selber. Mit den Jahren nahm die Herrschin der Jagemann zu, die Konflikte wurden heftiger und zuletzt nur mit Mühe und Noth beigelegt. Als aber die Jagemann beim Herzog, der nicht nur die schönen Schauspielerinnen, sondern auch die Hunde liebte, durchzusetzen wußte, daß der ersten Bühne Deutschlands, trotz des Widerstrebens Goethe's, ein Hund gastirte in dem Drama: „Der Hund des Aubry de Montbidier“ oder „Der Wall von Bredy“, da äußerte sich Goethe in so lauter und eindringlicher Weise über den Fall, daß ihm der Herzog sofort seine Entlassung zukommen ließ. Am 12. April 1817 trat der Pudel auf, am 13. April bekam Goethe Serenissimi gnädigsten Abschied. So schließt die Geschichte der Theaterdirektion Goethe's mit einem wahren Hoftheaterklat in greller Disharmonie. Das Werk Goethe's ist nicht von Bestand gewesen, auch seine Prinzipien haben sich eine große Umänderung gefallen lassen müssen. Daß er aber Großes gewagt, und schließlich, Alles in Allem, auch im Kleinen sich groß bewiesen, dafür gibt auch diese Seite seiner Thätigkeit lautes Zeugniß ab.

von der originellen, fangesfrohen Wirthin gehört und interessirte sich lebhaft für dieselbe. Als der Wagen vor dem Gasthose hielt, wurde Frau Lori herausgerufen; sie erschien in ihrer alpinen Tracht mit dem breitkrämpigen Gamsbarthute auf dem Haupte und kredenzte der Prinzessin ein Glas vom besten Wein aus ihrem Keller. Kronprinzessin-Witwe Stephanie und die kleine Erzherzogin unterhielten sich längere Zeit mit der Bodenbäuerin, ließen sich auch den zahnen Hirsch, den Frau Lori besitzt, zeigen und setzten dann, herzlichem Abschied nehmend, ihre Reise nach Mariazell fort.

\* **St. Stephans-Preis.** Wer wird siegen? Das ist die Frage, die jetzt von Mund zu Mund geht und nicht allein den berufsmäßigen Sportsmen stopferbrechen verursacht, sondern auch in weiteren Kreisen viel besprochen wird. Die Entscheidung ist nahe und der Sportfreund erwägt noch in der letzten Stunde, ob er der Schnelligkeit der einen Seite oder der erprobten Ausdauer des anderen Hengstes vertrauen soll, oder ob er die Tips jener großen Gemeinde von Turfprofessionals vor Augen halten soll, die, die letzten Wochengalopp zum Ausgangspunkt nehmend, Herkunft, Haltung, Disposition und Konstitution der Crachs prüfend, mit Inanspruchnahme der sonstigen Behelfe der „Kohlfunde“ sich den Favorit wählen und hoch und theuer schwören, daß dieser gewinnen müsse, wenn es mit richtigen Dingen zugeht. Es wird jedenfalls ein interessantes Schauspiel geben, morgen die edelsten Vollblutrenner der Monarchie um den mit 40,000 Gulden dotirten ungarischen „Grand prix“ streiten zu sehen. 30,000 Gulden — heißt es in den Rennpropositionen — dem Sieger, 5000 Gulden dem zweiten, 3000 Gulden dem dritten, 1000 Gulden dem vierten Pferde und 1000 Gulden dem Trainer des Siegers. Man wird daher mit dem Aufgebote aller Kräfte kämpfen vom Sinken der Starterfahne bis zum Gewinnposten, denn auch für den zweiten, dritten und vierten Platz wird es ansehnliche Preise geben. An dem Turnier der Vierbeinigen dürften, wie man uns mittheilt, folgende Pferde theilnehmen: „Gretnek“ (Goodman), „Mini“ (Bowman), „Espoir“ (F. Barrett), „Da Vinci“ (Abams), „Hippomenes“ (Gurtale), „Esbövar“ (Carlyle), „Abalif“ (Rawlinson), „Coureur“ (Gray), „Láhló“ (S. Vulford), „Sladerot“ (Brown), „Alzbeta“ (Madden), „Sapperlot“ (Wilton). Wie man sieht, eine stattliche Liste, die kaum mehr eine Aenderung erfahren dürfte. Im vergangenen Jahre hat Herr v. Péchy mit „Gretnek“, vor zwei Jahren derselbe Kavallerist mit „Lord Ernest“ dieses werthvolle Rennen gewonnen. Sind ihm die taprizischen Schicksalsmächte des Turfes günstig, so wird seinem Rennfall auch heuer das netze Sümmchen zufallen, zumal er mit drei Pferden, dem vorjährigen Sieger „Gretnek“, ferner mit „Láhló“ und „Hippomenes“ auf dem Plan erscheinen wird. Viel mehr Chancen soll General Skobolitsch's „Espoir“ besitzen, der heuer das Hamburger Derby gewann, und Graf Festetic „Coureur“, welcher zweites nach „Espoir“ wurde und vom Handicap sehr günstig gewichtet worden ist. Die erwähnten zwei Pferde haben unseres Erachtens die meisten Chancen, doch glauben wir, daß der Apponytische Rennfall mit „Alzbeta“ und auch „Esbövar“ beim St. Stephanspreis eine entscheidende Rolle spielen werden, jedenfalls wird es eine große Ueberraschung sein, wenn etwa „Sapperlot“ oder „Sladerot“ die genannten Turfgrößen zu schlagen vermöchten. Für das morgige Meeting wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. „Sandica p.“ (Preis 1000 fl., Distanz 1400 Meter.) 18 Unterchriften. — 2. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 1000 fl., Distanz 1300 Meter.) 17 Unterchriften. — 3. „St. Stephanspreis.“ (40,000 fl., Distanz 1800 Meter.) 107 Unterchriften. — 4. „Claiming Stakes.“ (Preis 1000 fl., Distanz 2000 Meter.) 7 Unterchriften. — 5. „Maidenrennen.“ (Preis 1000 fl., Distanz 1400 Meter.) 12 Unterchriften. — 6. „Hürdenrennen.“ (Preis 1000 fl., Distanz 2400 Meter.) 13 Unterchriften. — 7. „Nursery Handicap.“ (Preis 1000 fl., Distanz 950 Meter.) 30 Unterchriften.

\* **Sanitäre Schutzmaßnahmen.** Im Auftrage des Ministers reist der Sanitätsinspektor Dr. Edmund Terry die einheimischen Baderorte, vornehmlich um sich davon zu überzeugen, ob in denselben die Schutzmaßregeln gegen die Cholera in entsprechender Weise durchgeführt werden. — Einem durch die hauptstädtische Verwaltungskommission gefaßten Beschlusse entsprechend, nahm heute Vormittags der Bürgermeister Stellvertreter Karl Gerlóczy in Begleitung des Oberphysikus-Stellvertreter Dr. Scherman, des Magistratssekretärs Karl Szabó und zweier hauptstädtischer Repräsentanten eine Untersuchung der in der Hauptstadt befindlichen Haftlokale vor, um sich über den sanitären Zustand derselben zu überzeugen. Es wurden das Schubhaus, das Gefängniß im Justizpalais, das Gefängniß am Pulverturmwied und die Arrestlokale der Oberstadthauptmannschaft untersucht. Ueberall wurden ziemlich befriedigende Zustände vorgefunden, bloß bezüglich der Unterbringung und Verpflegung der frankten Häftlinge im Gefängniß am Pulverturmwied sind einige Reformen nothwendig.

\* **„Budapester Korrespondenz“ und „Telegraphen-Korrespondenzbureau.“** Die jämmerliche Bedienung, deren die Budapester Presse seitens der offiziellen „Korrespondenzen“ theilhaftig wird, hat schon oft zu Klagen Anlaß gegeben. Niemals aber waren Klage und Entrüstung so begründet wie heute, denn das, was diese beiden Nachrichtenquellen diesmal geleistet, übersteigt wirklich die Grenzen dessen, was selbst die bekannte Langmuth der hiesigen Blätter verträgt. Gestern hielt Handelsminister Béla Lúcs seine Programmrede, welcher das ganze Land mit berechtigtem Interesse entgegensehen hatte. Der Minister erklärte den Journalisten, die sich mit ihm nach Marosvásárhely begeben wollten, dies sei ganz überflüssig, er habe dafür gesorgt, daß den Blättern seine Rede rechtzeitig zugestellt werde. Diese Aufgabe hatte die „Budapester Korrespondenz“ übernommen. In welcher skandalöser Weise sich diese ihrer Aufgabe entledigte, geht daraus hervor, daß die Budapester Blätter den ersten, kleineren Theil der Nachmittags 4 Uhr gehaltenen Rede ungefähr um 2 Uhr nach Mitternacht erhielten, den größeren Rest aber erst um halb 4 Uhr Morgens oder eigentlich gar nicht, denn um diese Zeit kam ein Blatt mit etwas größerer Auflage eine Rede nicht mehr aufnehmen — ganz abgesehen davon, daß wir dieselbe auch noch ins Deutsche zu übertragen hätten. Wir hätten uns schon in unser Schicksal gefunden, wenn wir nicht zu unserer großen Verblüffung in den heutigen Wiener Morgenblättern einen etwa anderthalb Spalten langen, von der „Budapester Korrespondenz“ hinauftelegraphirten erschöpfenden Auszug der Rede des Ministers entdeckt hätten. Erst wurde also die Wiener Presse bedient, welche diese Leistung extra honorirt, dann kam die hiesige Presse an die Reihe — darüber aber wurde es so spät, daß die meisten Blätter nicht in die Lage kamen, den so prompt gelieferten Bericht benützen zu können. Indem wir dieses nicht genug zu rügende Vorgehen hiemit an den Pranger stellen, sprechen wir die Erwartung aus, daß der Minister, dem ein solcher Posten gespielt wurde, sich und der Budapester Presse entsprechende Genugthuung verschaffen werde. — Bei dieser Gelegenheit sei auch des „Ung. Telegraphen-Korrespondenzbureau“ gedacht, dessen Berichterstattung über die englischen Parlamentssitzungen die Kritik in hohem Maße herausfordert. So theilte es heute Nacht den hiesigen Blättern aus der gestrigen Sitzung des Unterhauses die Erklärungen des Staatssekretärs Lowther über die Uganda-Frage mit, hingegen wußte es kein Wort über die ebenso wichtige wie interessante Rede Gladstone's zu sagen, die das Wiener Korrespondenzbureau den dortigen Blättern nichtvorenthalten hat. So kam es, daß die hiesigen Blätter Privatbesprechungen über den Eindruck der Gladstoneschen Rede haben, aber diese selbst nicht, da die Korrespondenten nicht voraussetzen konnten, daß diese Rede gerade den Budapester Zeitungen nicht übermittelt werde. Die hiesige Presse, die so große Opfer für den auswärtigen Nachrichtenendienst bringt, würde seitens des Korrespondenzbureaus eine rückwärtsvollere Behandlung verdienen.

\* **Ein tragisches Ereigniß** wird aus Debrecen telegraphisch gemeldet. In der Ortschaft Szécheny entstand in der verflorenen Nacht eine Rauferei zwischen mehreren Burjchen, welche solche Dimensionen annahm, daß der Ortsrichter Horváth aus dem Schlafe geweckt und zur Intervention herbeigeholt wurde. Die rabiaten Burjche überfielen jedoch auch den Richter, dem seine Tochter Marie zu Hilfe eilte. Als die Ordnung wieder leidlich hergestellt war, wollte der Richter heimkehren. Ein Burjche, Namens Joseph Kolesár, gab auf den Heimkehrenden einen Revolverknuß ab; die Kugel verfehlte jedoch ihr Ziel und traf die Tochter des Richters, welche todt zu Boden sank. Kolesár ergriß die Flucht; die Gendarmen verfolgten nach ihm.

\* **Todesfall.** Frau Hermann Kerner, geb. Marie Lenhoffek, die Gattin des kommerziellen Direktors der Budapester Gaswerke, eine durch seltene Gaben des Geistes und Gemüths ausgezeichnete Dame, ist heute gegen 5 Uhr Morgens nach kurzem Leiden in Wien gestorben.

\* **Ein großes See-Unglück** wird aus Pest telegraphisch gemeldet: In der Nacht von Sonntag auf Montag fand nämlich bei Helsingfors ein Zusammenstoß zwischen zwei Dampfern statt, von denen einer sofort sank. Dieser, der alte, fast sechszwanzigjährige Dampfer „Maj“, welcher gegen hundert von einer Luftfahrt zurückkehrende Passagiere an Bord hatte, begegnete um 2 Uhr Morgens in engem Fahrwasser dem Passagierdampfer „Runeberg“. „Maj“ steuerte, anstatt regelmäßig rechts zu fahren, nach links, so daß der Dampfer „Runeberg“, der durch kein Mandat mehr die Kollision verhindern konnte, auf den morschen Rumpf des „Maj“ aufstieß und denselben unter dem herzerreißenden Angstschrei der an Bord befindlichen Personen augenblicklich zum Sinken brachte. Der Dampfer „Runeberg“ veruchte bejufz besserer Rettung der Verunglückten eine weitere Bewegung zu machen, sah aber selbst auf dem Grunde fest. Das Auswerfen von Rettungsringen, Stühlen und anderen Geräthlichkeiten,

sonwie das Aussetzen der Boote erwies sich bei der herrschenden tiefen Dunkelheit als wenig erfolgreich. Bisher sind fünf und dreißig Leichen aufgefunden, da aber gegen neunzig Personen als Vermißte gemeldet sind, scheinen von den hundert Passagieren des „Maj“ nur etwa zehn gerettet zu sein.

\* **Einziehung der Konventionsmünzen.** Das österreichische Finanzministerium hat, offenbar im Zusammenhang mit der Valutaregulirung, soeben eine Verordnung über die Einberufung der nach dem Konventionsmünzfuß ausgeprägten inländischen Silbermünzen erlassen. In Gemäßheit derselben werden die nachstehend aufgeführten Konventionsmünzen nur noch bis Ende Dezember d. J. dieses Jahres, als letztem Termin, bei den Staatskassen mit den beigegebenen Werthen anzunehmen sein, und zwar:

1. das 2-Guldenstück oder Scudo mit . . . . . 2 fl. 10 kr.
2. das 1-Guldenstück oder 1/2 Scudo mit . . . . . 1 fl. 05 kr.
3. das 1/2-Guldenstück oder Zwanziger neueren Gepräges, 9/10 fein und die Lira austriaca mit . . . . . fl. 35 kr.
4. das 1/2-Guldenstück oder Zwanziger älteren Gepräges, 9/10 Loth fein mit . . . . . fl. 34 kr.
5. das 1/6-Guldenstück oder 10-Kreuzerstück und die 1/2-Lira mit . . . . . fl. 17 kr.
6. das 1/12-Guldenstück oder 5-Kreuzerstück und die 1/4-Lira mit . . . . . fl. 08 1/2 kr.
7. das 1/20-Guldenstück oder 3-Kreuzerstück mit . . . . . fl. 05 kr.
8. der Kronenthaler mit . . . . . 2 fl. 30 kr.
9. der 1/2-Kronenthaler mit . . . . . 1 fl. 12 kr.
10. der 1/4-Kronenthaler mit . . . . . fl. 55 kr.

Nach Ablauf dieses Termins werden solche Münzen bei den Staatskassen und Aemtern weder im Nennwerthe, noch gegen Vergütung des Materialwerthes angenommen; auch findet bei den staatlichen Gold- und Silbereinschmelzern nach dieser Zeit keinerlei Einlösung derselben mehr statt. Das Letztere gilt auch von den mit der kaiserlichen Verordnung vom 29. August 1870 einberufenen, aber gegen Vergütung des Materialwerthes in Silber derzeit noch angenommenen Stücken zu sechs Kreuzern Konventionsmünze, welche nach Ablauf des Monats Dezember 1892 gleichfalls von der Einlösung ausgeschlossen werden. Zugleich wird neuerdings in Erinnerung gebracht, daß die sogenannten Levantiner-Thaler, das sind die mit dem Bildnisse der Kaiserin Maria Theresia versehenen Konventionsthaler aus dem Jahre 1780, deren gesetzlicher Werth aufgehört hat, wie bisher von den Staatskassen und Aemtern nicht in Zahlung genommen werden dürfen und auch von der Einlösung ausgeschlossen bleiben.

\* **Auf der Margaretheninsel** fand heute Abends aus Anlaß der Großjährigkeits-Erklärung des Erzherzogs Joseph August in der oberen Restauration ein großes Militärkonzert statt, in dessen Verlaufe der vom Bächter Reichprecht komponirte „Erzherzog Joseph August-Marsch“ unter großem Beifall des Publikums und unter dem Scheine von bengalischen Fackeln exekutirt wurde.

\* **Zum Doppelmorde an den Brüdern Jansenky.** Der der Ermordung der Brüder Jansenky beschuldigte Tagelöhner Michael Baló befindet sich auch heute noch beim Gerichtshof für den Pest-Landbezirk internirt. Die zwischen dieser Gerichtsbehörde und dem Budapester Gerichtshof obwaltende Kompetenzfrage ist bisher noch nicht entschieden worden. Baló bleibt vorläufig im Komitatshaus-Gefängniß und dürfte der Gerichtshof für den Pest-Landbezirk auch in der Mordaffaire die Untersuchung leiten. Die Verhaftung Baló's erfolgte ursprünglich in Folge der Strafanzeige seines Dienstgebers Johann Mirák, den er bestohlen hatte. Ehe Baló dem Gerichtshof für den Pest-Landbezirk eingeliefert wurde, verhörte man ihn beim Gödöllöer Bezirksgericht auch hinsichtlich des ihm zur Last gelegten Mordes. Er leugnete entschieden. Belastend lautet die Aussage eines Arbeiters Namens Madár Ferencsik, der einen Anzug, den Baló am Leibe hatte, als sein, dem ermordeten Jansenky zur Aufbewahrung übergebenes Eigenthum bezeichnete. Baló will diese Kleider von einem ihm unbekanntem Tagelöhner gekauft haben. Die Leibwäsche Baló war, als man ihn verhaftete, blutig. Baló gibt an, er sei gelegentlich einer Wirthshausschlägerei blutig geschlagen worden und dies sei der Ursprung der Blutspuren an seiner Wäsche. Er vermochte aber nicht dem Untersuchungsrichter jenes Wirthshaus zu bezeichnen, wo die angebliche Schlägerei stattgefunden hat. Es gibt außer dem Vorgebrachten noch mehrere Indizien, die den Baló als des Doppelmordes dringend verdächtig erscheinen lassen. — Mehrere Bewohner der Beamten-Kolonie ersuchen uns zu konstatiren, daß die Hütte, in welcher der Doppelmord verübt wurde, sich nicht in der Beamten-Kolonie, sondern hinter der Ganz'schen Waggonfabrik nächst dem alten Josephstädter Friedhofe in einer bisher unerschlossenen Straße befindet.

\* **Ein räthselhafter Fund.** Der Arbeiter der Ganz'schen Fabrik Ladislav Baly fand heute unter einem Steine versteckt auf dem alten Militär-

er Boote erwies sich bei der Unfallschiffahrt als wenig erfolgreich.

er Konventionenmünzen. Das Ministerium hat, offenbar im Valutaregulierungsgesetz über die Einberufung der Münzämter ausgeprägten Inge...

- über Scudo 2 fl. 10 kr.
über 1/2 Scudo 1 fl. 05 kr.
über 1/10 Scudo 1 fl. 35 kr.
über 1/20 Scudo 1 fl. 34 kr.
über 1/40 Scudo 1 fl. 17 kr.
über 1/80 Scudo 1 fl. 08 1/2 kr.
über 1/160 Scudo 1 fl. 05 kr.
über 1/320 Scudo 1 fl. 30 kr.
über 1/640 Scudo 1 fl. 12 kr.
über 1/1280 Scudo 1 fl. 55 kr.

er Termin werden solche Befehle und Aemtern wegen Vergütung des Material...

er Gargaretheninsel fand heute der Großjährigkeits-Erklärung...

er Mord an den Brüdern Jarodung der Brüder Jasekly Michael Valo befindet sich im Gerichtshof für den Bester...

er Hund. Der Arbeiter der Miklaus Bah fand heute untekt auf dem alten Militär-

riedhofe in der Josephstadt verschiedene Kleidungsstücke, darunter ein blutiges Hemd.
\* Ackerbauminister Graf Andreas Bethlen hat heute die Ofner Wingerschule einer eingehenden Besichtigung unterzogen.

\* Das Leichenbegängnis des gewesenen Vizegouverneurs des Bester Komitats Stephan Szilassy fand gestern Nachmittags unter äußerst großer Beteiligung in Pánsd statt.

\* Provinzialwahl. Das gegenwärtig in Szegedin tagende Kapitel des ungarländischen Minoriten-Ordens hat heute den P. Dr. Danitan Jánosy neuerdings zum Ordensprovinzial gewählt.

\* Der Landes-Feuerwehr-Fachlehkurs. Die hauptstädtische Feuerwehr veranstaltete heute Mittags unter Kommando Andor Janicsk's für die Teilnehmer an dem Feuerwehr-Fachlehkurs eine große Übung.

\* Razzia in Massenquartieren. Im fünften Bezirk nahm heute Nachts eine Kommission unter Führung des Bezirksphysikus Stellvertreters Dr. Moriz Dévati abermals eine Razzia in Massenquartieren vor.

Im Hause große Kronengasse Nr. 3 wurde ein Quartier im Halbstock, dessen Decke gewölbt ist und das in der Mitte eine Höhe von 170 Meter hat, eingestellt und müssen die daselbst wohnenden vier Personen, die in ihrer Behausung nicht gerade aufrecht stehen können, belogt werden.

\* Circus Wulff. Ein von einem nervösen Publikum bis an den Giebel gefülltes Haus, eine Höhe von 30 Grad Celsius, eine von Nummer zu Nummer sich spannendere Erwartung: das war die Signatur des heutigen Abends im Circus, bis endlich die Kämpfer um den Tausendgulden-Preis und die werthvolle Ringer-Gürtel, die Herren Boyer und Robineti, vortraten.

\* Circus Wulff. Ein von einem nervösen Publikum bis an den Giebel gefülltes Haus, eine Höhe von 30 Grad Celsius, eine von Nummer zu Nummer sich spannendere Erwartung: das war die Signatur des heutigen Abends im Circus, bis endlich die Kämpfer um den Tausendgulden-Preis und die werthvolle Ringer-Gürtel, die Herren Boyer und Robineti, vortraten.

er Hund. Der Arbeiter der Miklaus Bah fand heute untekt auf dem alten Militär-

ihren Verhandlungen ausschloß, wurde in geheimer Verhandlung Herr Robineti definitiv für den Sieger erklärt, und zwar aus dem Grunde, weil einerseits das Ansehen des Halses nach Ringregeln gestattet ist, andererseits auch Boyer schließlich zugestand, von Robineti nicht gewirgt worden zu sein.

\* Selbstmord eines Studenten. Aus Wagau Neustadt wird uns geschrieben, daß dort Sonntag Mittags der einzige Sohn des beliebtesten Arztes Dr. Bortstieber, der Hörer an der Wiener technischen Hochschule Ernst Bortstieber, aus bisher unbekanntem Motive durch einen Revolver-schuß seinem Leben ein Ende gemacht hat.

\* Die Cholera in Rußland. Der „Pol. Korr.“ geht aus Moskau eine Analyse des in den „Moskowskija Wjedomosti“ erschienenen Artikels von Professor Zacharin zu, welcher die vielfach sehr übertriebenen Darstellungen über den Charakter und die Intensität der Cholera in Rußland auf das richtige Maß zurückführt.

Professor Zacharin, der Zeuge förmlicher Epidemien seit 1848 war, erklärt, daß man die jetzige Epidemie nicht nur nicht heftiger, sondern nicht einmal stark nennen dürfe, vielmehr als eine mäßige bezeichnen müsse. Je mehr sich die Epidemie verbreite, umso mehr schwäche sie sich aus dieser oder jener Ursache ab.

Nach einem Lemberger Berichte der „Pol. Korr.“ haben die russischen Grenzbehörden über zweitausend aus dem Inneren Rußlands nach Kalwarja in Galizien walfahrende Personen zurückgewiesen. Grundangaben, die an durchaus verlässlichen Stellen in verschiedenen Gegenden des Königreiches Polen eingeholt wurden, ergaben, daß bisher der Gesundheitszustand dortselbst ein vorzüglicher ist und daß der Generalgouverneur von Warschau, General Gurko, für den Fall des Auftretens der Seuche die energischsten Maßregeln ergriffen hat.

\* Der Landes-Centralauschuss der 1848/49er Sonnenvereine nahm in seiner heutigen, unter dem Vorsteher Ladislaus Tihás stattgehabten Sitzung den Text der in Angelegenheit der Unterstützung der Honveds an das Abgeordnetenhaus zu richtenden Petition in Verhandlung.

\* Festungsmanöver in Galizien. Zu den Festungsmanövern bei Przemyśl, welche vorgestern begonnen haben und die bis nächsten Montag dauern werden, sind, wie das „Armeebblatt“ mittheilt, weder Berichterstatter zugelassen noch die Militärsattachés eingeladen worden, wie dies übrigens bei Festungsmanövern überall der Fall zu sein pflegt.

\* Schadenfeuer. Wie man uns aus Nagymaros berichtet, hat daselbst heute Nachmittags ein Schadenfeuer gewüthet, welchem fünf Häuser und Nebengebäude zum Opfer fielen. Das vernichtende Element begann sein Zerstörungswerk in dem Haushofe eines vom Hause abwesenden Bauern, von wo es sich immer weiter verbreitete zum Schreden zahlreicher Budapester Familien, die in dieser Ortschaft Sommeraufenthalt genommen haben.

\* Polizeinachrichten. Der 16jährige Maurerburische Stephan Frech hat sich vorgestern aus seiner Wohnung entfernt und in einem zurückgelassenen Schreiben die Absicht ausgesprochen, seinem Leben ein Ende zu machen.

drungen und haben dort Eßzeug und Tischtücher in Werthe von 38 fl. gestohlen.

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 10. August. Infektionskrankheiten kamen vor: 75, und zwar: an Typhus 5, Blattern, Variolosis, Scharblattern 1, Malaria 4, Diphtheritis 8, Group, Trachoma 9, Dysenterie, Keuchhusten, Rothlauf 2, Scharlach 6, Quersperal-Fieber. Kranke an: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 12, 8. Bezirk 3, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 1, in Spitälern 15. Todesurachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 4, Lungenschwindsucht 4, Lungenerkrankung 4, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 1, Magen- und Darmkatarrh 6, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus, Blattern, Scharlach, Malaria, Diphtheritis, Group 1, Dysenterie, Keuchhusten, Rothlauf 1, Quersperal-Fieber, sonstige Krankheiten 20.

Einjährig-Freiwillige erhalten komplette Uniformen feinsten Ausstattungs von 80 fl. aufwärts bei Moriz Filler & Co., k. u. k. Uniform-Hoflieferanten, Budapest, Karlskaferte. Preiscourante gratis.

Theater, Kunst und Literatur.

\* Die Mitglieder des Nationaltheaters werden im Wiener Ausstellungstheater nebst der „Tragödie des Menschen“ noch die Stücke „Bank-Bank“, „Medea“, „Abbe Constantin“ und „Agglegények“ zur Aufführung bringen.

Gerichtshalle.

Budapest, 10. August. (Ein verwickelter Strafprozess) wird demnächst beim Rimafömbater kön. Gerichtshof zur Austragung gelangen. Es handelt sich um einen Beitrag, begangen an der Versicherungsgesellschaft „Phönix“. Ein bei dieser Gesellschaft auf 15,000 fl. afisurrirter Tagelöhner, Namens Georg Mészáros, war nämlich am 31. Januar 1882 in einem Graben nächst dem Friedhof in Rosenau als Leichnam aufgefunden worden. Man unterrichtete später den Leichnam genau und fand an Halse Spuren einer strangulirung. In Folge dessen wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet und im Laufe derselben stellte es sich heraus, daß sich mehrere Individuen verbündet hatten, um im Wege listiger Verripelungen beim „Phönix“ den nach dem Tod des Mészáros an dessen Erben auszuzahlenden Betrag von 15,000 fl. zu heben zu können, ja es wurde eruiert, daß man selbst vor einem Mord nicht zurückschrak, um dieses Ziel zu erreichen. Der Rimafömbater kön. Gerichtshof hat nach erledigter Untersuchung den Rosenauer Kaufmann Sigmund Moskovits wegen Betrugs und Dokumentenfälschung, seine Komplizen aber, und zwar Martin Sztrana wegen Mordes und Betrugs, Joseph Gutmann wegen Betrugs, Paul Keki und Andreas Hiri wegen Uebertretung, begangen durch Ausstellung eines falschen ärztlichen Zeugnisses, und Julius Gutmann wegen Verhöhnung eines falschen Zeugnisses unter Anklage gestellt. Die im Jahre 1889 in dieser Affaire abgehaltene erste Schlussverhandlung mußte vertagt werden, da sich die Nothwendigkeit einer Ergänzungsuntersuchung ergab. Dieselbe ist bereits durchgeführt und hat der Rimafömbater kön. Gerichtshof die neue Schlussverhandlung für den 9. November l. J. anberaumt.

Offener Sprechsaal.

Moll's Seidlitz-Pulver. Nur echt, wenn jede Schachtel M. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Ein allbewährtes Hausmittel zur Behebung aller mit Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit und Stuhlverstopfung zusammenhängenden Leiden.

Minden grühen ertesité mellőzésével: Grünhut Etelka, Jász-Alsó-Szt.-György. Krausz Gusztáv, Karczag, Jegyesek. 49743

Börsen - Acquisiteur. wird gegen Fixum und hohe Provision gesucht. Offerte unter „Bankgeschäft“ an die Exp. d. Bl.

Als vorzügliches Präservativ gegen CHOLERA bewährte sich in den Jahren 1873 und 1886 während der Cholera-Epidemie nach Entschelten ärztlicher Autoritäten mein gut renommirtes edit Wadhholter-Borovicska. Prämirt bei der Budapester Landesausstellung.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Ein Praktikant

wird bei einer Aktien-Gesellschaft (Waaren-Abtheilung) aufgenommen. Schöne Handschrift Bedingung. Offerte sub „B. K. 5411“ an Haasenstein & Vogler (Aulus & Comp.), Budapest.

Für Jedermann! Verfaßt direkt an Private von allen leinenen und baumwollenen bunten und weißen Stoffen. Man lasse sich den reich illustrierten sehr wertvollen Katalog kommen (gratis und franco). Besonders empfohlen werden: Frottirstoffe, Bademäntel, Kneippelinen, Bruchbinden, Kleiderstoffe, alle Wäschegegenstände, Seidenschleier, Schafwolle und Baumwolle zum Stricken, Stickereigarne u. Stoffe, Kongrestoffe, chinesisches Thee etc. etc. Ludwig Müller, Weberei und Verandgeschäft, Landstr. 49690

Advertisement for Rohitscher Sauerling. It features a central logo with 'ROHITSCHER' and 'SÄUERLING' and 'HAUPT-DEPOT bei JOSEPH HOFFMANN Budapest'. Text describes it as a health-giving beverage for various ailments like stomach and liver issues. It also mentions 'Landschrammischer' and 'Echtheit'.

Telegramme.

Zum Rücktritt Herrfurth's.

Berlin, 10. August. Nahezu sämtliche Berliner Morgenzeitungen besprechen den erfolgten Rücktritt des Ministers des Innern, Herrfurth, und seine Ersetzung durch den Ministerpräsidenten Grafen Guleburg, und namentlich die liberalen Organe bedauern den Rücktritt Herrfurth's, welcher sich durch das Zustandekommen der Landgemeindenordnung außerordentlich verdient gemacht habe. Ueber den Grund des Ausscheidens sind drei verschiedene Versionen im Umlauf; erstens soll Herrfurth gegenüber dem gesamten Kabinet energisch gegen Miquel's Steuerreformpläne aufgetreten sein, dann soll er angeblich gegenüber dem Berliner Polizeipräsidenten in Sachen der antisemitischen Hege in den Berliner Straßen eine Niederlage erlitten haben und schließlich habe Graf Guleburg unter allen Umständen das Ressort übernehmen wollen, welches er früher schon innegehabt habe. Dem neuen Minister des Innern kommt die hiesige Presse mit einem gewissen Vertrauen, aber im Ganzen doch ziemlich reservirt entgegen, da man über seine jetzigen Pläne und Anschauungen noch im Unklaren ist.

Berlin, 10. August. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zu den Konjekturen der Blätter betreffend das Motiv des Rücktrittes des Ministers Herrfurth: Dem Vernehmen nach machte Herrfurth als Rücktrittsgründe nur seine bekannte Meinungsverschiedenheit hinsichtlich der Steuerreform, sowie die Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand geltend.

Berlin, 10. August. Die „Bosnische Zeitung“ bringt heute einen Leitartikel über die Unsiherheit im Innern und bemerkt, unter dem neuen Kurse sei es Brauch geworden, Personenfragen und Anschauungen fortwährend wechseln zu sehen, ohne den inneren Grund dafür zu erfahren. In den maßgebenden Kreisen fehle es an Sicherheit und Festigkeit, im Volke schwinde das Vertrauen.

Temesvár, 9. August. Die „Temesvárer Zeitung“, welche sich heute mit der „Replik“ der rumänischen Studenten befaßt, konstatiert mit Befriedigung, daß die Mehrheit der in Süd-Ungarn wohnhaften Rumänen mit den Aufwieglern nicht übereinstimmt und daß von der Intelligenz der südbungarischen Rumänen keine einzige Person zu den Mitgliedern jenes Komitees gehört, welches das Memorandum ausgearbeitet hat. Laut dem citirten Blatt müßten sich die kompetenten Kreise weniger mit dem handgreiflich absurden Inhalt der neueren Broschüre, als mit der Aufdeckung dessen befassen, wessen Hand diese Elemente der Unruhe in fortwährender Bewegung hält, aus was für einem Fond bald hier, bald dort jene in einem mysteriösen Mantel gehüllten, in Graz geschriebenen und in Hermannstadt gedruckten dicken Pamphlete entstehen.

Agram, 10. August. (Privat-Telegramm.) Das Resultat der heutigen Gemeinderathswahlen sichert der regierungsfreundlichen Partei die Majorität. Unter den durchgefallebenen Kandidaten befinden sich der bisherige Bürgermeister Amrusch, ferner Professor Prestyenskij, dessen Antrag wegen Nichtentsendung einer Deputation zum Krönungsjubiläum Anlaß zur Auflösung des Gemeinderathes gab.

Agram, 10. August. Der Adressant jch nahm den vom Referenten Spevec vorgelegten Entwurf an. Derselbe gelangt morgen vor das Plenum, welches entscheidet, wann die Adressdebatte beginnt.

Agram, 10. August. (Privat-Telegramm.) Der Adressentwurf anerkennt die Bereitwilligkeit des Landtages, die vom Reskripte angeordneten Fragen in legislatorische Behandlung zu ziehen, erwartet die Vorschläge der Regierung, referirt die im Reskripte angeordneten Reformen und schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß es ihm gelingen werde, die Fragen zu lösen, umso eher, als das gesetzlich geregelte staatsrechtliche Verhältnis ein zielbewußtes Wirken auf dem Gebiete der Autonomie gestatte und Landtag ebenso wie Volk, wie die letzten Wahlen beweisen, volles Vertrauen zur Regierung besitze.

Wien, 10. August. Kriegsminister Baurer ist von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat die Leitung seines Ressorts wieder übernommen.

Wien, 10. August. (Privat-Telegramm.) Für seine Thätigkeit bei der Valutareform wurde Sektionschef Niebauer in den Freiherrnstand erhoben.

Wien, 10. August. (Katholikentag.) In der heute Vormittags stattgefundenen Sitzung wurden mehrere Resolutionen, darunter betreffend die Sonntagruhe, die Arbeiterfrage, die Pflege christlicher Wissenschaft und Vaterlandsliebe ohne Debatte angenommen. Der Antrag des Pfarrers Dpiz auf alljährliche Abhaltung eines Katholikentages und Veranstaltung von Provinzialkatholikentagen wurde der Komiteeberathung zugewiesen.

Wien, 10. August. (Katholikentag.) Abends fand die Festversammlung statt, in welcher Ebenhoch über den Niedergang des Bauernstandes sprach und die Wirtschaftspolitik der Regierung in Schutz nahm. Präsident Sylva-Tarouca forderte gegenüber der gegnerischen Presse zur Ruhe und Einigkeit auf. Es sprachen noch Stollberg (Mähren) und Chotkowskij (Galizien), worauf der Festkommers stattfand.

Berlin, 10. August. (Privat-Telegramm.) Der bevorstehende Besuch Giers' bei Caprivi wird nach glaubhaften Angaben den sich webenden Zollverhandlungen gelten. Mit gewissem Humor wird daran erinnert, daß Bismarck erst kürzlich bezweifelte, ob sein Nachfolger jemals einen russischen Minister empfangen wird.

Berlin, 10. August. Dem „Tageblatt“ zufolge hat der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Freiherr von Soden, sein Abschiedsgesuch eingereicht. Sein Nachfolger wird wahrscheinlich Kapitän-Lieutenant Rudiger, der jetzige Vizegouverneur.

Paris, 10. August. Minister Ribot wird morgen die Note des Congo-states in Betreff der jüngsten Zwischenfälle beantworten. Ribot weist in seiner Antwort das beantragte Schiedsgericht zurück. Die von den Blättern gestern und vorgestern gebrachten Meldungen über neue Dynamitdiebstähle werden dementirt. Es handle sich bloß um einen bereits vor zehn Tagen auf der Polizeipräfektur verübten Diebstahl von zwei Dynamitkisten. Ebenso wird die Nachricht, daß sieben Kisten Dynamit nach Paris gebracht worden wären, in Abrede gestellt.

Paris, 10. August. Der „Figaro“, der, wie es scheint, über die Vorgänge im Anarchistenlager besser informiert ist als die Polizei, erzählt, die Anarchisten hätten beschlossen, eine zeitlang sich völlig ruhig zu verhalten, um die Sicherheitsbehörden und die Bourgeois einzuschläfern und dann plötzlich einen großen Streich auszuführen. Bezeichnend für die Schlanheit und Geistesgegenwart der anarchischen Häufelührer ist nachstehender verbürgter Vorfall. Der Belgier Schouppesah, wie ihm zwei Polizisten, denen er verdächtig erschienen sein mußte, aus der Ferne folgten; rasch entschlossen, fiel er dem ersten besten Wachmann um den Hals und spielte eine gerührte Erkennungszene; die ihn von Weitem beobachtenden Polizisten gaben die weitere Verfolgung auf und Schouppesah war am nächsten Tage über der Grenze.

Paris, 10. August. Der „Petit Parisien“ meldet, gegen den boulangistischen Deputirten Boudeau, welcher Kompagnon eines jüngst durchgegangenen Bankiers war, sei ein Verhaftsbefehl erlassen worden.

Große Fortschritte soll die anarchistische Propaganda unter den Frauen machen; die in Paris lebenden Anarchistinnen, die sich

aus allen Nationalitäten rekrutiren und vielfach den besseren Ständen angehören, seien in der Agitation und in der Verfolgung der Ziele viel energischer als die männlichen Parteigenossen.

London, 10. August. Amtliche Berichte aus Asterabad bestätigen vollinhaltlich die Nachricht über einen auf die Kaufleute russischer Unterthanen erfolgten Angriff. Drei russische Kanonenboote sind im Hafen von Asterabad eingetroffen und haben zum Schutze der russischen Unterthanen Infanterie und Kavallerie gelandet.

London, 10. August. „Reuter's Bureau“ wird aus Tanger telegraphirt: Die Truppen des Sultans griffen um 9 Uhr die aufständischen Angheras an, welche eine verächtliche Stellung auf den Hügeln bei Tanger einnahmen, und verbrannten mehrere Dörfer, wurden aber wiederholt von den Aufständischen zurückgeworfen. Um 4 Uhr Nachmittags wurden die Feindseligkeiten eingestellt und die Truppen kehrten in das Lager zurück. Die Höhe der Verluste ist unbekannt.

London, 10. August. Dilke meldet im Unterhause einen Antrag zu Gunsten der Wiederaufnahme der Unterhandlungen von 1887 für die Neutralisirung Egyptens unter jenen Bedingungen an, welche die britische Regierung befähigen dürften, ein dauerndes Abkommen zu sichern.

Brüssel, 10. August. Die Vorstellung des belgischen Gesandten in Paris bezüglich der den König beleidigenden Sprache einiger Blätter war nicht offiziell.

Petersburg, 10. August. Der Bevollmächtigte des Barons Hirsch weist gegenwärtig in Kischeneu, um die Auswanderung von dreihundert jüdischen Familien zu leiten. Derselbe begibt sich hierauf nach Petersburg, um hier das Auswanderungsbureau zu konstituiren, wozu die Regierung bereits die Bewilligung erteilt hat.

Belgrad, 10. August. Die Meldung von der geheimen Ankunft Milans in Belgrad wird amtlich bestritten. Die Regentenschaft fordert vor Einberufung der Stupschina eine definitive Vereinbarung wegen der Regentenwahl, weil sie diese Frage keineswegs dem Belieben der radikalen Majorität zu überlassen gewillt sei. Andererseits hat sich die Finanzauslage derart ernst gestaltet, daß im Falle des Mißlingens der Zwanzig-Millionen-Anleihe die Demission des Gesamt-Kabinetts und die Berufung eines Ministeriums unter dem Präsidium Bunic's unvermeidlich ist, da dieser als früherer Finanzminister das Vertrauen der europäischen Finanzwelt genießt. Die Rückkehr des Königs Alexander ist für den 24. August angekündigt.

Bukarest, 10. August. (Privat-Telegramm.) Eine der „Pol. Corr.“ von unterrichteter Seite zugehende Meldung versichert, daß den in der jüngsten Zeit in auswärtigen Blättern verbreiteten Gerüchten über eine bevorstehende Umgestaltung des rumänischen Kabinetts nichts Thatsächliches zugrunde liege. Unter den Mitgliedern der Regierung herrsche vollstänndiges Einvernehmen und es seien keine Fragen aufgetaucht, die irgendwelche Verschiebungen in der Zusammensetzung des Kabinetts zur Folge haben könnten. Daß keiner der gegenwärtigen Minister an den Rücktritt in naher Zeit denke, gehe auch aus dem Umstande hervor, daß sämtliche Mitglieder des Kabinetts mit der Ausarbeitung von wichtigen Gesetzentwürfen beschäftigt sind, deren Vertretung in der nächsten Session der Kammer eine unabwiesbare Aufgabe der Minister selbst bilden werde.

Bukarest, 10. August. (Privat-Telegramm.) Das Komitee des in 21,000 Exemplaren erschienenen Gegen-Memorandum's der ungarländisch-rumänischen Studenten erließ einen Aufruf an die gesammte rumänische Presse, das Memorandum in täglichen Fortsetzungen an erster Stelle des Blattes (!) zu veröffentlichen. Der Zweck des Memorandum's ist, wie es in dem Aufruf wörtlich heißt: einen Sturm in ganz Europa hervorzurufen. (!) Der Aufruf ist von sechs ungarländisch-rumänischen Studenten in Wien, Budapest, Prag und München gezeichnet. Das Komitee ist bereit, alle Konsequenzen des Memorandum's und des Aufrufs zu tragen.

Sophia, 10. August. Fürst Ferdinand ist heute Morgens von Compalanka hier eingetroffen.

Kotonu, 10. August. Oberst Dobb's ließ heute Morgens das Bombardement der gesammten Küste von Dahomey beginnen. Das Kanonenboot „Talisman“ beschießt Wadah, der Aviso-Dampfer „Dpal“ Abomey. Ein anderer Dampfer, welcher vor Kotonu liegt und von zwei Aviso-Schiffen unterstügt wird, bombardirt die Ebene von Kotonu. Eine Abtheilung von 300 Mann ist von Kotonu aufgebrochen. Eine größere Truppe ist im Begriffe, sich von Portonovo gegen Defame in Bewegung zu setzen.

refutieren und vielfach den... seien in der Agitation... Ziele viel energischer als...

Amliche Berichte aus... vollinhaltlich die Nach... Kaufladen russi... erfolgten russi... monenboote sind im Hafen... und haben zum Schutze... Infanterie und Kavallerie

„Reuter's Bureau“ wird... Die Truppen... um 9 Uhr die aufstän... welche eine verdächtige... bei Tanger einnahmen... mehrere Dörfer... von den Aufständischen... um 4 Uhr Nachmittags... eingestellt und die... Lager zurück. Die Höhe

Dilke meldet im... Gunsten der Wieder... von 1887 für die... yptens unter jenen... die britische Regierung... des Abkommens zu sichern... Die Vorstellung des... in Paris be... beleidigenden... ter war nicht offiziell... Der Bevollmächtigte... gegenwärtig in Sisch... derung von dreihun... leiten. Derselbe begibt... burg, um hier das... konstituieren, wozu die... gung ertheilt hat.

Die Meldung von der... Milan's in Bel... ritten. — Die Re... Einberufung der Sup... ubarung wegen der Re... diese Frage keineswegs... Majorität zu überlassen... sich die Finanz... ter, daß im Falle des... Millionen-Anleihe die... am m-t-ale die in e... stifierium unter dem... tidlich ist, da dieser als... Vertrauen der euro... Die Rückkehr des... für den 24. August an

(Privat-Tele... ol. Korr.“ von unter... eldung versichert, daß... auswärtigen Blättern... eine bevorstehende Li... an nischen Sabi... zugrunde liege. Unter... rung herrsche voll... ehen und es seien... die irgendwelche Ver... ansetzung des Kabinet... daß keiner der gegen... nächsten Session der... Aufgabe der Minister

(Privat-Tele... in 21,000 Exemplaren... ratorandums der... nischen Stu... ruf an die gesammte... morandum in tag... an an erster... (1) zu veröffentlichen... ist, wie es in dem... nen Sturm in... r zurufen. (1) Der... arländisch-rumänischen... Prag und Klausen... ist bereit, alle Konse... und des Aufruhrs zu

fürst Ferdinand... palanta hier einge... berst Dadds ließ... ardement der... n Dahomey be... Talisman“ bezieht... Abomey. Ein... or Kotonu liegt... ist wird, bombardirt... Abtheilung von 300... ochen. Eine größere... on Portonovo gegen

Die Cholera.

Wien, 10. August. In Folge des Genusses... schlechte Obst sind heute eine Frau und... ihre drei Kinder an Erbrechen und... Darmkatarrh erkrankt. Die Ärzte halten... Krankheit für einen akuten Darmkatarrh. — Auf... der Klinik des Professors Koller ist ein 18-jähri... ges Mädchen gestorben, dessen Krankheit die... Symptome von cholera nostras aufweisen.

Köln, 10. August. Die „Köln. Ztg.“ berichtet:... laut Moskauer Meldungen wurde die Cholera dort... selbst von Arrestanten eingeschleppt, die aus... Cholera-gegenden in das große Moskauer... Sammelgefängnis zur späteren Weiterbeförderung nach... Sachalin eingeliefert worden waren; deshalb wurde... jede weitere Einfuhr unterjagt. In Moskau... wie in Petersburg hält das niedere Volk... daran fest, die Ärzte hätten nichts verdient... und deshalb die Cholera gemacht. Der General... gouvenerneur von Moskau, Großfürst Sergei... erließ einen geharnischten Erlaß mit der Warnung... vor strawallen.

London, 10. August. „Reuter's Office“ meldet... aus Teheran vom Heutigen: Die Cholera... nimmt zu. Gestern sind 60 Todesfälle vor... gekommen.

Petersburg, 10. August. Auf Vorstellung des... Stadtkommandanten, Generalleutnants v. Waa... hat das Ministerium des Innern beschlossen, eine... permanente Sanitätskommission... für Petersburg ins Leben zu rufen. — Die... Nachrichten aus Moskau lauten im mer trü... ber; u. A. haben 23 Fabrikseigentümer aus... Furcht vor der Choleraansteckung ihre Etablisse... ment's geschlossen.

Petersburg, 10. August. (Mittlicher Be... richt.) Am 8. d. sind in Kasan 15 Personen an... Cholera erkrankt und 4 gestorben, in Karakas... sind 3 erkrankt und 3 gestorben, in Astrachan wur... den 18 Erkrankungen, 7 Todesfälle, in Waku 4 Er... krankungen, 5 Todesfälle, in Zarjzin am 7. d. 7... Erkrankungen, 5 Todesfälle, in Nischni-Nowgorod... am 9. d. 64 Erkrankungen, 31 Todesfälle konstatirt... In den meisten Städten hat die Sterblichkeit be... deutend abgenommen, dagegen herrscht die Epidemie... in den Gouvernements noch ungeschwächt. Neue Er... krankungen sind im Gouvernement Wladimir vor... gekommen.

Bukarest, 10. August. Die „Agence Rou... maine“ erklärt, daß der mit einem Schiffe aus... Vatium in Sulina eingetroffene und daselbst im... Lazarethe verforbene Reisende, wie der Augenschein... ergab, in Folge einer Darmentzündung... gestorben ist. Bei der mikroskopischen Untersuchung... wurde der Koch'sche Kommbacillus nicht vorgefun... den. Die Meldung auswärtiger Journale, daß es... sich hierbei um einen Cholerafall handelte, er... weisen sich jöhin als unrichtig.

Preßburg, 10. August. (Privat-Tele... gramm.) Der Infanterist des 76. Regiments... Josef Grolller, zugetheilt dem Preßburger... Korpskommando, hat sich aus Lust zu dienen... mittels eines Revolvers erschossen.

Gmunden, 10. August. Der König von... Dänemark ist mit dem Prinzen Johann von... Schleswig-Holstein um 5 Uhr Nachmittags zum... Besuche der Familie des Herzogs von Cumberland... bei welchem die Königin von Dänemark gegenwärtig... weilt, aus Wiesbaden hier eingetroffen. Zur Be... grüßung hatten sich die Königin von Dänemark... Herzog und Herzogin von Cumberland mit dem... Prinzen und Prinzessin Marie von Hannover, die... Suite und der Bezirkshauptmann eingefunden.

Berlin, 10. August. (Privat-Tele... gramm.) Dem wegen Landesverraths... verurtheilten Lieutenant Thomas wurde die... vierjährige Zuchthausstrafe er... lassen, weil er im Zuchthause eine groß... artige Erfindung für die Artill... erie gemacht.

Toulon, 10. August. Heute Nachts brachen... drei Brände aus, deren Entstehen Bö... willigkeiten zugeschrieben wird. Die Unter... suchung wurde eingeleitet.

Catania, 10. August. Die Eruption... des Aetna dauert in ziemlich Heftigkeit fort... Neuerlich ist ein sehr starkes Getöse zu vernehmen.

Berlin, 10. August. (Nachbörse.) Vierperzen... tige ungarische Goldrente 95.25, österreichische Kredit... aktien 168.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 130.50... Südbahnaktien 43.60, Karl Ludwigsbahn-Aktien —.

Frankfurt, 10. August. (A b e n d v e r t e h r.)... österreichische Kreditaktien 268.12, österreichische Staats... bahntaktien 260.25, Südbahntaktien 89.75, 4perzent. ung... Goldrente 95.25, 4perzentige österr. Goldrente —... 4perzentige österr. Papierrente —, Alpine —... 4perzentige Silberrente —, Karl Ludwigsbahn —... Unionbank —, Fester.

Hamburg, 10. August. (Schluß.) 4perzen... tige Silberrente 81.80, österreichische Kreditaktien 268.—... 1860er Loie 125.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn... 649.—, Südbahn 215.—, Italiener 91.50, österreichische... Goldrente 97.60, 4perzentige ungarische Goldrente 95.35... ussische Noten —, Matt.

Paris, 10. August. (Schluß.) Dreiperzentige... Rente 99.52, 4/2perz. Rente 105.67, österr.-ung. Staats...

abnaktien 656.25, Südbahn 227.50, französische amorti... sible Rente 99.75, ungar. Eisenbahn-Aktien —... 4perzent. ung. Goldrente 94.68, Ottomanebank 569.50... österreichische Bodenrente 1095, Türkenloie 81.87... Banque de Paris 63.75, Alpine 148.75, türkische... Tabak-Aktien 387.50, österreichische Länderbank —... London, 10. August. (Produktenmarkt.)

Schlus.) Weizen per August Nm. 165.25, per... September-Oktober Nm. 166.50, Roggen per... August Nm. 154.—, per September-Oktober Nm. 152.75... Hafer per August Nm. 147.50, per September-... Oktober Nm. 146.—, Rüböl per August Nm. —... per September-Oktober Nm. 49.10, Spiritus per... August-September Nm. 33.50, per September-Oktober... Nm. 33.90. — Weizen und Roggen Waife, Hafer... flau, Del still, Spiritus flau.

Paris, 10. August. (Produktenmarkt.)... Weizen per laufenden Monat 22.75, per Sep... tember 22.80, per vier letzten Monate 23.25, per vier... Monate vom November 23.60. — Weizenmehl... per laufenden Monat 52.10, per September 52.—, per... vier letzten Monate 52.25, per vier Monate vom No... vember 52.60. — Rüböl per laufenden Monat... 55.50, per September 56.—, per vier letzten Monate... 56.50, per vier ersten Monate 57.75. — Spiritus... per laufenden Monat 47.25, per September 45.50, per... vier letzten Monate 43.25, per vier ersten Monate... 42.75. — Weizen still, Mehl matt, Del still, Spiritus... ermattet. — Wetter: Bedeck.

Newyork, 9. August. Petroleum in Newyork... Type live Certif. 6.10, in Philadelphia 6.05, Mehl... lofo 3.15, rother Weizen lofo 81.50, per August... 83.50, per September 81.25, per Dezember 88 1/2, Get... treibkraft 2.75, Mais per September 59 1/2.

Wien, 10. August. (Spiritus.) Die Preise... dieses Artikels haben sich heute weiter gedrückt. Pron... ter Kontingent-Spiritus wurde zu 16 fl. 75 kr. verkauft und... schließt 16 fl. 50 kr. Geld, 16 fl. 75 kr. Brief.

(Wiener Fruchtbörse vom 10. August.) (Pri... vat-Telegramm.) Die Getreide von Amerika ge... meineten Steigerungen sind heute wieder verschwunden... und daraufhin sind auch hier die Getreide Preisen theil... weise wieder verloren gegangen, zumal auch von Budapest... neuerdings mattere Haltung für effektiven Weizen angezei... gnet wurde. Futtermittel hielten sich fest und waren vorüber... gehend einige Kreuzer höher. — Amlich notirt um 12 Uhr... Mittags: Weizen per Herbst von 7 fl. 81 kr. bis 7 fl. 84... kr., per Frühjahr von 8 fl. 21 kr. bis 8 fl. 24... kr., Roggen per Herbst von 6 fl. 64 kr. bis 6 fl. 67... kr., per Frühjahr von 6 fl. 86 kr. bis 6 fl. 89... kr., Mais per August von — fl. — kr. bis... — fl. — kr., per August-September von 5 fl. 12... kr. bis 5 fl. 15 kr., per September-Oktober von... 5 fl. 20 kr. bis 5 fl. 23 kr., per Mai-Juni... 1893 von 5 fl. 54 kr. bis 5 fl. 57 kr., Hafer per... Herbst von 5 fl. 87 kr. bis 5 fl. 90 kr., per... Frühjahr von 6 fl. 10 kr. bis 6 fl. 13 kr., Rohkrep... per August-September 11 fl. 35 kr. bis 11 fl. 45... kr., per September-Oktober von 11 fl. 40 kr. bis 11 fl. 50... kr., per Januar-Februar von 11 fl. 80 kr. bis 11 fl. 90... kr., Rüböl per September-Dezember von 30 fl. 50... kr. bis 31 fl. 50 kr.

Steinbruch, 10. August. (Original-Tele... gramm.) Bericht der Borsteuerei-Händler... Halle in Steinbruch. Leichte Waare war... gesucht. Vorrath am 8. August 146,671 Stück... am 9. August wurden 3938 Stück zugetrieben und... 1724 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 10. August... ein Stand von 148,885 Stück. — Wir notiren:... Raffschweine: Ungarische prima: Alle schwere... von 41 1/2 bis 45 1/2 fr., mittlere von — bis — fr., junge... schwere von — fr. bis 47 fr., mittlere von 47 fr. bis... 48 fr., leichte von 48 fr. bis 49 1/2 fr. Ungar... rische Bauernwaare, schwere von — fr. bis... — fr., mittlere von 46 fr. bis 47 fr., leichte von... 47 1/2 bis 49 1/2 fr. Rumänische, schwere von — fr. bis... — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis... — fr. Rumänische Original (Stache),... schwere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis

fr. Serbische, schwere von 46 bis 47 fr., mittlere... von 46 1/2 fr. bis 47 fr., leichte von 47 fr. bis 47 1/2 fr.

Wiener Börse vom 10. August.

Die Börse eröffnete in lustiger Stimmung... Kreditaktien waren auf ungünstige Bilanzgerüchte matter... dagegen Staatsbahn und Renten gefragt und höher... Der Schluß war wieder schwächer. — Die Schlus... furse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: Title (e.g., Staatsbahn, Kreditaktien) and Price. Includes sub-sections for Öffentliche and Privat-Telegramme.

Table with 2 columns: Title (e.g., Staatsbahn, Kreditaktien) and Price. Includes sub-sections for Öffentliche and Privat-Telegramme.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben:... österreichische Kreditaktien 314.75 nach 315 und 314.50... Anglobant 154.60, Länderbank 223, Staatsbahn 305.25... Lombarden 101.50 nach 101.25, Alpine 67.90, Matrente... 96.25, vierperzentige ungarische Goldrente 111.80 nach... 111.90.

Lottoziehungen vom 10. August. Prag 13 72 58 74 16. Ziemberg 5 47 37 17 54.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Location (e.g., Donau, Archa) and Water Level (Gentimeter). Includes a legend for symbols like \* and †.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexhoft. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeschäft.

Table titled 'Budapester Börsenkurse' with columns for 'Geld' and 'Waare'. Lists various financial instruments and their current market prices.

Table titled 'Pfundbriefe' and 'Prioritäten' with columns for 'Geld' and 'Waare'. Lists various bonds and their market prices.

**Schöne Haut, feiner Teint, jugendfrisches Aussehen**  
wird unfehlbar erzielt durch

**DOERING'S SEIFE mit der Eule.**

Laut ärztlichem Gutachten die beste neutralste Toilette-Seife der Gegenwart. — Gut reinigend. — Liebliches Parfüm. — Billig. — Sparamer Verbrauch.

**Unentbehrlich in der Damen-Toilette.**

Doering's Seife mit der Eule ist die einzige, welche auch Personen mit äußerst empfindlicher Haut zuträglich ist. Zum Waschen der Säuglinge und Kinder sehr zu empfehlen. Chemisch geprüft und befunden als

**die beste Seife der Welt.**

Als Kennzeichen ist jedem Stück echter Doering's Seife unsere Schutzmarke, die Eule, aufgedrückt, daher die Benennung „Doering's Seife mit der Eule“.

En gros-Verkauf bei:  
Neruda Ráador, Hatvanergasse 9. Josef v. Förstl, Königsgasse 12. Leopold & Franz Reiner, Drog., Königsgasse 41. Ferd. Steffel & Co., Bäckerergasse. Friedr. Kochmeister's Nachf., Große Kronengasse 32.

Zu haben a 30 kr. in allen Parfümerien, Apotheken, Droguerien und Kolonialwarenhandlungen.

General-Vertretung für Oesterreich-Ungarn:  
**A. Motsch & Co., Wien, I., Lugeck 3.**

Für

**Cigarrettenraucher**

sehr wichtig. Das beste, der Gesundheit vorteilhafteste Cigarrettenpapier ist das neueste, vor Nachahmung geschützte, echte ungarische französische

**Le Columbus - Cigarrettenpapier.**

Dieses hat außer den vielen Vortheilen noch diesen Hauptvorteil, daß das Papier viel früher als der Tabak verbrennt; durch diesen Umstand wird die Cigarette ohne Papier geraucht und verpörrt der Raucher nicht den mindesten Papiergeruch. Im Detail ist dieses Papier in sämtlichen Trafiken zu bekommen. En gros in den Nürnberger- und Papier-Großhandlungen.

**Militär-Vorbereitungs-Institut**  
in Pressburg, Fischerthorgasse 8.

Institut-Direktor: Studienleiter:  
Genie-major Michael Berkovic-Borota d. R. Artillerie-major Robert Weber d. R.

Zur Vorbereitung für die

**1. Einjährig-Freiwilligen-Prüfung und 2. Kadettenschul-Aufnahms-Prüfung**

übernimmt die Direktion Jünglinge mit entsprechender Schulbildung jederzeit.

Der Hauptkurs für Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten beginnt am 1. Sept. l. J.

Diesbezügliche Anfragen beantwortet die Direktion umgehend und versendet auf Wunsch ausführliche Programme. — Lehrmethode gründlich, daher von den besten Erfolgen begleitet. Internat im Instituts-Gebäude militärisch eingerichtet und überwacht.

Die Instituts-Direktion.

**Anmerkung.** In den Einjährig-Freiwilligen-Kurs werden Aspiranten in dem Alter von 16—20 Jahren aufgenommen, welche auch nur 1—2 Klassen des Gymnasiums oder der Realschule oder aber eine niedere Handelsschule besucht haben. — In den Kadettenschul-Aspiranten-Kurs werden Jünglinge von 13—16 Lebensjahren aufgenommen, welche 2 Klassen einer Mittelschule oder Bürgerichule mit gutem Erfolge frequentirt haben.

**Gummi**

und Fischblasen, Präservatives, der unübertrefflichen Fabrik Pergusson & Cie. Paris in Original-Packung per Dhd 3, 4, 5, 6 und 8 fl.; Pariser Schwämme per Dhd 4 u. 5 fl.; Pely Berns per St. fl. 2 bis 2.50; Capotte americaines per Dhd fl. 4—5. Bei Abnahme von 3 Dhd 10% Rabatt. Preiscontante gratis u. franko. Achtungsvoll

**Béla Pártos,**  
Bandagist,  
Budapest, IV., Museumring Nr. 15.  
Postverhandl. diskret.

**!! Substituten !!**  
wünscht eine Mehl- und Spezerei-Agentur in größerer Provinzstadt Ungarns zu engagiren. Schriftliche Offerte unter „Verlässlich“ an die Exped. 9517

**Zur Schulsaison!**

Empfehlen das reich sortirte Lager aller Sorten Wäsche-Ausstattungen für Kinder von 6—15 Jahren. Pen-sionats-Ausstattungen werden nach Angabe und Maß schnellstens und prompt angefertigt. Preiscontante versenden auf Verlangen gratis und franko.

**Kunz és Mössmer**

Feinwand- u. Wäsche-Ausstattungs-Niederlage, zur schönen Schäferin!  
Budapest, IV., Ecke Kigyó-tér und Koronaherczeg-utca.

**Französische Spezialität!**

**Gummi und Fischblasen.**

Präservatives per Dhd. 3, 4, 5, 6, 6, und 8 fl. Pariser Schwämme per 4, 5 fl. Capotte americain per Dhd. 4 fl. Damenpräservatives zu mehr als 100maligem Gebrauch per Stück fl. 2.50 bei

**Moritz Pollitzer & Sohn,**  
f. u. f. pr. Bandagist, Budapest, Deáksgasse 10.

**Einjährig-Freiwillige**

werden vorchriftsmäßig, elegant und billigst equipirt. Uniformen und Ausstattungen für's Militär, Gendarmerie, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnbeamte, Finanzwache, Förster, Feuerwehr, Polizei, wie auch für sämtliche uniformirten Korporationen, liefert am schnellsten zu den billigsten Preisen die k. u. k. Militär-Uniformirungs-Anstalt

**BLUM & COMP.,**

Budapest, Bäckerergasse Nr. 4, Ecke Servitenplatz.  
Eigene Werkstätte in demselben Hause. — Preiscontante franko und gratis.

Die

**Bank-Abtheilung**  
der Administration des

**„MAGYAR MERCUR“**

**BUDAPEST, Hatvanergasse Nr. 15**

bringt ihren p. t. Kommitenten zur Kenntniz, daß sie infolge außerordentlicher Steigerung ihres Geschäftes einzelne Abtheilungen neu organisirt und mit reichen Mitteln dotirt hat, so daß dieselben in der Lage sind, den weitestgehenden Ansprüchen zu genügen und ebensowohl die kleinsten als auch die umfangreichsten Aufträge, prompt und zu den coulantesten Bedingungen zu effectuiren. Sie wird namentlich den folgenden Geschäftszweigen besondere Aufmerksamkeit widmen:

**Börseordres** werden zu den coulantesten Bedingungen zu Originalkursen sowohl an der Mittagsbörse als auch an der Vor- und Abendbörse ausgeführt.

**Kapitalsanlagen.** Eine besondere Sorgfalt wird dem An- und Verkauf aller Gattungen Anlagepapiere gewidmet und sind wir durch unsere intimen Beziehungen zu den hervorragendsten Bankinstituten der österreichisch-ungarischen Monarchie in der Lage, in vielen Effectengattungen feste Abschlüsse auch in größeren Posten zu machen.

**Ausländische Werthpapiere** werden zu den günstigsten Bedingungen angekauft und verkauft und Ordres in diesen Effecten sowohl für alle europäischen Börsen als auch für die New-Yorker Börse zu sehr coulantesten Bedingungen entgegengenommen.

**Dem Losgeschäfte** widmen wir nach wie vor eine besondere Aufmerksamkeit; sowohl österreichisch-ungarische Lose als auch die zum Handel in Oesterreich-Ungarn zugelassenen ausländischen Lose, sowie alle Gattungen gezogener Serienlose kaufen und verkaufen wir zu den besten Bedingungen.

**Devisengeschäft.** Kauf und Verkauf von Checks und Wechseln auf alle europäischen und überseeischen Plätze.

**Depotübernahme.** Alle von nun ab bei uns gekauften Werthpapiere übernehmen wir unentgeltlich in Verwahrung und Verwaltung und werden nähere Informationen seitens unseres Auskunfts-bureaus mündlich und schriftlich erteilt.

**Geldeinlagen.** Um unseren Kommitenten die Verzinsung flüssiger Kapitalien zu ermöglichen, übernehmen wir Gelder in laufender Rechnung zu 5% provisionsfrei.

**Schöne Haut, feiner Teint, jugendfrisches Aussehen**  
wird unfehlbar erzielt durch

**DOERING'S SEIFE mit der Eule.**

Laut ärztlichem Gutachten die beste neutralste Toilette-Seife der Gegenwart. — Gut reinigend. — Liebliches Parfüm. — Billig. — Sparfamer Verbrauch.

**Unentbehrlich in der Damen-Toilette.**  
Doering's Seife mit der Eule ist die einzige, welche auch Personen mit äußerst empfindlicher Haut zuträglich ist. Zum Waschen der Säuglinge und Kinder sehr zu empfehlen. Chemisch geprüft und befunden als **die beste Seife der Welt.**

Als Kennzeichen ist jedem Stück echter Doering's Seife unsere Schutzmarke, die Eule, aufgeprägt, daher die Benennung „Doering's Seife mit der Eule“.

En gros-Verkauf bei:  
Merula Rádorf, Hatvanergasse 9. Josef v. Lörf, Königsgasse 12. Leopold & Franz Reiner, Drog., Königsgasse 41. Ferd. Steffel & Co., Bäckerergasse. Friedr. Kochmeister's Nachf., Große Kronengasse 32.

Zu haben a 30 kr. in allen Parfümerien, Apotheken, Droguerien und Kolonialwaarenhandlungen.

General-Vertretung für Oesterreich-Ungarn:  
**A. Motsch & Co., Wien, I., Lugeck 3.**

Für **Cigarrettenraucher**  
sehr wichtig. Das beste, der Gesundheit vortheilhafte Cigarrettenpapier ist das neueste, vor Nachahmung geschützte, echte ungelimte französische

**Le Columbus - Cigarrettenpapier.**

Dieses hat außer den vielen Vortheilen noch diesen Hauptvortheil, daß das Papier viel früher als der Tabak verbrannt; durch diesen Umstand wird die Cigarette ohne Papier geraucht und verpürt der Raucher nicht den mindesten Papiergeruch. Im Detail ist dieses Papier in sämtlichen Trafiken zu bekommen. En gros in den Nürnberger- und Papier-Großhandlungen.

**Militär-Vorbereitungs-Institut**  
in Pressburg, Fischerthorgasse 8.

Institut-Direktor: Geniemajor Michael Berkovic-Borota d. K.  
Studienleiter: Artilleriemajor Robert Weber d. K.

Zur Vorbereitung für die

**1. Einjährig-Freiwilligen-Prüfung und 2. Kadettenschul-Aufnahms-Prüfung** übernimmt die Direktion Jünglinge mit entsprechender Schulbildung jederzeit.

Der Haupt-Kurs für Einjährig-Freiwilligen-Anwärter beginnt am 1. Sept. l. J.

Diesbezügliche Anfragen beantwortet die Direktion umgehend und versendet auf Wunsch ausführliche Programme. — Lehrmethode gründlich, daher von den besten Erfolgen begleitet. Internat im Institute-Gebäude militärisch eingerichtet und überwacht. Die Institute-Direktion.

**Anmerkung.** In den Einjährig-Freiwilligen-Kurs werden Aspiranten im dem Alter von 16—20 Jahren aufgenommen, welche auch nur 1—2 Klassen des Gymnasiums oder der Realschule oder aber eine niedere Handelsschule besucht haben. — In den Kadettenschul-Anwärter-Kurs werden Jünglinge von 13—16 Lebensjahren aufgenommen, welche 2 Klassen einer Mittelschule oder Bürgerichule mit gutem Erfolge frequentirt haben.

**Gummi Zur Schulsaison!**

Empfehlen das reich sortirte Lager aller Sorten Wäsche-Ausstattungen für Kinder von 6—15 Jahren. Pensionats-Ausstattungen werden nach Angabe und Maß schnellstens und prompt angefertigt. Preis-courante versenden auf Verlangen gratis und franko.

**Kunz's Mössmer**  
Feinwand- u. Wäsche-Ausstattungs-Niederlage, zur schönen Schärfer!  
Budapest, IV., Ecke Klyó-ter und Koronaherczeg-utca.

**Französische Spezialität!**  
**Gummi und Fischblasen.**

Präservativs per Dhd. 3, 4, 5, 6, 6, und 8 fl.  
Pariser Schwämme per 4, 5 fl. Capotte americain per Dhd. 4 fl. Damenpräservativs zu mehr als 100maligem Gebrauch per Stück fl. 2.50 bei **Moritz Pollitzer & Sohn,** k. u. k. pr. Bandagist, Budapest, Deatgasse 10.

**!! Substituten !!**  
wünscht eine Mehl- und Speiserei-Agentur in größerer Provinzstadt Ungarns zu engagieren. Schriftliche Offerte unter „Verlässlich“ an die Exped. 9517

**Einjährig-Freiwillige**  
werden vorchriftsmäßig, elegant und billigst equipirt. Uniformen und Ausstattungen für's Militär, Gendarmerie, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnbeamte, Finanzwache, Förster, Feuerwehr, Polizei, wie auch für sämtliche uniformirten Korporationen, liefert am schnellsten zu den billigsten Preisen die k. u. k. Militär-Uniformirungs-Anstalt

**BLUM & COMP.,**  
Budapest, Bäckerergasse Nr. 4, Ecke Servitenplatz.  
Eigene Werkstätte in demselben Hause. — Preis-courante franko und gratis.

Die **Bank-Abtheilung** der Administration des **„MAGYAR MERCUR“**  
BUDAPEST, Hatvanergasse Nr. 15

bringt ihren v. t. Kommitenten zur Kenntnis, daß sie infolge außerordentlicher Steigerung ihres Geschäftes einzelne Abtheilungen neu organisiert und mit reichen Mitteln dotirt hat, so daß dieselben in der Lage sind, den weitestgehenden Ansprüchen zu genügen und ebensowohl die kleinsten als auch die umfangreichsten Aufträge, prompt und zu den coulantesten Bedingungen zu effectuieren. Sie wird namentlich den folgenden Geschäftszweigen besondere Aufmerksamkeit widmen:

**Börseordres** werden zu den coulantesten Bedingungen zu Original- und Abendbörse ausgeführt.

**Kapitalsanlagen.** Eine besondere Sorgfalt wird dem An- und Verkauf aller Gattungen Anlagepapiere gewidmet und sind wir durch unsere intimen Beziehungen zu den hervorragendsten Bankinstituten der österreichisch-ungarischen Monarchie in der Lage, in vielen Effectengattungen feste Abschlüsse auch in größeren Posten zu machen.

**Ausländische Werthpapiere** werden zu den günstigsten Bedingungen angekauft und verkauft und Divres in diesen Effecten sowohl für alle europäischen Börsen als auch für die New-Yorker Börse zu sehr coulantesten Bedingungen entgegen genommen.

**Dem Losgeschäfte** widmen wir nach wie vor eine besondere Aufmerksamkeit; sowohl österreichisch-ungarische Lose als auch die zum Handel in Oesterreich-Ungarn zugelassenen ausländischen Lose, sowie alle Gattungen gezogener Serienlose kaufen und verkaufen wir zu den besten Bedingungen.

**Devisengeschäft.** Kauf und Verkauf von Checks und Wechseln auf alle europäischen und überseeischen Plätze.

**Depotübernahme.** Alle von nun ab bei uns gekauften Werthpapiere übernehmen wir unentgeltlich in Verwahrung und Verwaltung und werden nähere Informationen seitens unseres Auskunfts-bureaus mündlich und schriftlich erteilt.

**Geldeinlagen.** Um unseren Kommitenten die Verzinsung flüssiger Kapitalien zu ermöglichen, übernehmen wir Gelder in laufender Rechnung zu 5% provisionsfrei.

## Maucher

ertheilte Cigaretten-  
geschäfte, echte unge-

## rettenpapier.

biesen Hauptvorteil,  
verbrennt; durch diesen  
geraucht und verspürt  
geruch. Im Detail ist  
bekommen. Es gros in  
Abhandlungen.

## Wassersaison!

erte Lager aller Sorten Wäsche-  
über von 6-15 Jahren. Ven-  
werden nach Angabe und Maß  
angefertigt. Preisconrante vers-  
angen gratis und franko.

## Mössmer

ngs-Niederlage „zur schönen Schürerin“  
6-ter und Koronaherzog-utza.

## che Spezialität! Fischblasen.

bd. 3, 4, 5, 6, 6, und 8 fl.  
per 4, 5 fl. Capotte americain  
menpräservativs zu mehr  
auch per Stück fl. 2.50 bei  
**Hitzer & Sohn,**  
Budapest, Deakgasse 10.

## ige

endarmerie, Post-, Tele-  
che uniformirten Korpora-  
s-Anstalt

## MP.

z.  
ud gratis.

## ng

## UR

neu organisiert und mit  
ne als auch die umfang-  
re Aufmerksamkeit widmen:  
e vor eine besondere Auf-  
sterreichisch-ungarische  
ngarn zugelassenen aus-  
e Serienlose kaufen und

Cheks und Wechseln auf  
berseeischen Plätze.  
ns gekauften Wertpapiere  
geltlich in Verwahrung  
nationen seitens unseres  
zelt.

die Verzinsung flüssiger  
vernehmen wir Gelder in

### Budai szinkör Krisztinavárosban.

**Mártha,**  
vagy: A richmondi vásár  
Regényes vig opera 4 felv. Ze-  
néjét szerző Flotow.  
Lady Harriet Pourma  
Nancy Kóvács  
Lord Tristán Németh  
Lyonel Pintér  
Plamquette Fűrédy  
Richmondi bíró Szilágyi  
Piri Moll Mihajlovics  
Vitt Bertl

Kérdete 7 órákor

### Városligeti szinkör. Bolondok háza.

Enekes bohózat 3 felv. Irták  
Jacoby és Laus.  
Ormay Vendrey  
Borbala Marosi  
Ida Várhidy  
Mariska Boronkainé  
Ormay Béla Boronkay  
Radvay, Iestó Láng  
Kóróky Binay  
Bíjtlak Zelma Niki  
Renkey Kóvy  
Kardosné Siposné  
Csorvász Ujvári

Kérdete 7 órákor.

### Erstes hauptstädtisches SOMMER-ORPHEUM,

Grosse Feldgasse 17.  
Auftreten der französischen Exzentrique-Sängerin Made-  
moiselle Aimée André. Heute auf vielseitiges Verlangen:

### „Die Frau Kapellmeisterin“

und Frä. Cécile Carola in ihrer Exzentrique-Nummer.  
Ferner Auftreten nachstehender Kunstkräfte in ihren  
Glanznummern: Alfred & Nelly Hyde, englische  
Aerobic-excentric-grotesque Artists. Mr. Joe Wazo,  
Clown-Musical excentric, des unvergleichlich groharti-  
gen Jongleurs King Kalkaja, der spanischen Mandol-  
inen-Gesellschaft Serenata, der Chantreuse à dictation  
Mlle. Granalet, der Truppe Schillh, Krokodil-Imita-  
toren, Miss Ella, Salon-Schnellzeichnerin, Frä. Frizi  
Georgette, jugendliche Sängerin.

### Carl Herzmann's Sommer-Orpheum,

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.  
Grosse Künstler- u. Spezialitäten-Vorstellung.

### Bulz and Romm.

(Erster öffentlicher Versuch zweier Budapester Amateurs.)  
Nur noch einige Tage das ausgezeichnete russische Mäd-  
chen-Quartett Bialodwodschi. Auftreten der verblichnen  
den Gedächtniskünstler Leonora und Leonore; der  
reizenden jugendlichen Exzentrique-Chansonette Frizi  
Fertz; des Wiener Gesangs-komikers Josef Müller;  
des Damen-Verzets Streitmann; des Budapester Lieb-  
lings Alexander Friedrich; der Wiener Liedersängerin  
Louise Württemberg, der Gesangs- und Tanz-Duet-  
tisten Anna und Heinrich; der ungarisch-deutschen  
Sängerin Juliska Villányi; des Liedersängers Emil  
Várady; der Tanzsängerin Rosa Waldan; der Komiker  
Adolf Glückmann und Ferdinand Herbst; der Schau-  
spielerinnen Gisella Schindler und Julie Grüne; des  
Komikers und Schnellzeichners Heinrich Eisenbach;  
der Sängerinnen Anna Ferny, Mizzi Simer, Aurelie  
Schindl, Irene Laborn, Adele Dore und aller übr-  
igen engagierten Kunstkräfte und Spezialitäten. Jeden  
zweiten Tag abwechselnd neue, hochkomische Komödien  
und Ausstattungs-Singspiele. Heute:  
„Hotelabenteurer“. — „Simplicius“. — „Raub der  
Sabine“.  
Café Herzmann nebenan. Sommergarten. Tag und  
Nacht geöffnet. Telephon.

### Wohlfarth's Garten-Restoration,

Stationsgasse Nr. 33.  
Einem p. t. Publikum mache ich die höf. Anzeige,  
dass ich meine sämtlichen Lokalitäten neu renoviren lies  
und dieselben zur Abhaltung von Tanz-Unterhaltungen  
und Hochzeiten unentgeltlich überlasse.  
Essen und Getränke vorzüglichster Qualität  
werden billigt berechnet.  
Hochachtungsvoll Wilhelm Wohlfarth,  
Restaurateur.

### NB. Täglich Konzert der beliebten Nationalkapelle RÁCZ FERKÓ.

### Neueste Dessert-Spezialität. Quodlibet á la Babatünder.

Unerreicht an Güte und Wohlgeschmack, in Kartons  
zu fl. 1, 2 und fl. 3.25.  
Waltznergasse Nr. 22.  
Andrassystrasse 13.

### Heinrich Brammer, BUDAPEST, Dampf-Chokoladen-, Indermwaren- und Bisquit-Fabrik.

## Folies Caprice.

Heute:  
**Der Generalkonsul**  
„IMPERIAL“,  
Waisnerboulevard 48.  
Direktion: Josef Kohn.  
Heute:

## Unser Landsturm im russ. Feldzug.

Voranzeige! Samstag, den 13. August, erstes  
Auftreten von 10 Spezialitäten ersten Ranges, zum  
ersten Mal in Budapest. 49736

## Cirkus ED. WULFF

Heute, Donnerstag, den 11. August, 7 1/2 Uhr Abends:  
Große Gala-Vorstellung  
mit neuem gewählten Programm.

## Großer Ehren-Ringkampf

zwischen Sign. Robinetti und einem Herrn aus der  
Gesellschaft mit einer schwarzen Maske. Ferner  
Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen. Morgen  
Abends 7 1/2 Uhr: Große Vorstellung. Entscheidung-  
Ringkampf zwischen Mr. Pierre Boyer und Mr.  
Pierre Masson.

**Gewölbe,**  
grosse Ecklokalität,  
kleinere Gewölbe, sowie  
Wohnungen  
per 1. November zu vermieten.  
Neubau Josephring,  
Café Rakoczypfad.

## FRANZ WALLA, Uhrmacher in Pies.

## Elektr. Selbstaufzug- Regulateur-Uhren

Monste, seit 2 Jahren bestens bewährte Erfindung  
in der Electrotechnik von  
ohne jedwede Drahtleitung, selbstständig auf jedem be-  
liebigen Orte zum Aufhängen; meine Uhren haben vor  
allen anderen existirenden Uhren den großen Vorzug,  
dass sie niemals abgezogen zu werden brauchen und  
eine Haupt-Uhr (Normal-Uhr) gänzlich entbehren, stets  
eine gleiche Kraft auf das Gangwerk ausüben, wodurch  
das richtig pünktliche Zeithalten der Uhr bewirkt wird;  
die elektrische Batterie besteht aus 2 Elementen, ist im  
Inneren des Kastens verborgen und auf 2 1/2 Jahre be-  
rechnet; nach Ablauf dieser Zeit ist neue Füllung erfor-  
derlich, die von Jedermann sehr leicht ausführbar ist, und  
kostet dieselbe für weitere 2 1/2 Jahre Funktionirung 40 Kr.  
Diese Uhren können in allen Größen, so auch in allen  
möglichen Gehäusen (Kasten) gebaut werden. Vorläufig  
habe ich dieselben in 2 Mustern, und zwar: 1. für Sal-  
ons, Restaurants, Kaffeehäuser und Privatwohnungen  
in gezeichnetem Renaissance-Kasten; 2. für Bahnhöfe,  
Fabriken, Komptoirs, Schulen, Gasthäuser und andere  
Lokalitäten in runden Rahmen, alle Größen. Der Preis  
einer Renaissance-Uhr stellt sich auf 50 fl., der Preis einer  
runden Uhr stellt sich auf 35 fl. Da diese Uhren sich  
bestens bewähren und die Zufriedenheit des geehrten  
Publikums gefordert ist, liegen Zeugnisse von hochgestell-  
ten Personen Jedermann zur gefälligen Einsicht vor.  
Achtungsvoll Franz Walla, Uhrmacher,  
Zünstgasse, Hauptgasse Nr. 4.

## Etablissement Armin

(Direktion: Armin & Ann),  
VI., Király-utca 16 (Niesentunnel, im Dobler-Bazar).  
Schenswertheftes Familien-Programm.

## „Die Zigeunerin“.

Ferner neu in Szene gesetzt:  
**Ein gezähmter Drache.**  
(Armin bereitet einen Apfelstrudel.)  
**Der neue Küchen-Chef.**

Auftreten der neuengagierten Mitglieder mit ihren besten  
Vorträgen. Besonders erwähnenswerth die russischen und  
jüdisch-deutschen Sänger und Tänzer Terzett Pawlov.  
Des überaus reichhaltigen Programms wegen Beginn  
der Vorstellung präzis 8 Uhr.

## Országos dalünnepély.

Augustus hó 16., 17., 18., 19-én a  
városligeti iparsarnokban  
Jegyek kaphatók:  
**Rózsavölgyi és társánál.**

## AMAZONEN

(weibliche Krieger) aus Dahomen, dem Lande der  
**Sklaverei**  
und der  
**Menschenopfer**  
produziren  
im Thiergarten  
täglich heimathliche Opfertänze, Gesichte etc.  
Sonntagen schon von 11 Uhr Vormittags an.  
Entrée, wie sonst, 30 Kr.

## Wegen Geschäftsauflösung

wird das von der Firma  
**Leop. Breuer's Nachfolg.**  
noch bestehende Waarenlager in  
Galanterie-, Nürnberger- und Spielwaaren  
tief unter dem Einkaufspreis verkauft.  
Verkaufsort: Budapest,  
V., Leopoldstädter Kirchenplatz 1.  
Briefliche Aufträge werden effectuirt.

## Als diätetisches Mittel gegen die Cholera

verseehe sich jeder Haushalt mit gutem, natur-  
reinem  
**Rothwein**  
Versende denselben unter Garantie der Echtheit in 2 Quali-  
täten: a 30 und a 45 Kr. per Liter in Gebinden von  
1/2 Hekt. aufwärts, gegen Nachnahme.  
**LEOPOLD HEIN**  
in Budapest-Kelenföld.

## An die p. t. Eltern u. Vormünder!

Die zu Beginn des Schuljahres neuen Ein-  
käufe in Knabenwäsche befragt man bestens und  
preismäßigst im Wäsche-fabrik-Lager  
**A. Latzkovits,**  
Budapest, IV., väczy utca 22  
(Hotel National).

Größtes Lager in Herren- und Knabenwäsche,  
Krawatten und allen Sorten Herren-Modewaaren.  
Preisconrante und Stoffmuster-Versand gratis  
und franko. 49737

Allerlei.

Ueber Alexander v. Ullmann, dessen in Paris erfolgtes Ableben wir gemeldet, lesen wir im „Neuen Wiener Tagblatt“: Man kann sich der Epoche des sogenannten volkswirtschaftlichen Aufschwunges nicht erinnern, ohne die Figur des Dr. Ullmann vor sich zu sehen: den kleinen hageren Mann mit dem weissen Gesicht und den unruhigen klugen Augen, welche sich ebenso gerne am Glanze des Geldes als auch weiblicher Schönheit zu verausgaben pflegten. Dr. Ullmann gehörte unter die Finanzmänner der damaligen Zeit, die eine Bank nach der anderen aus der Erde stampften, um später die biblische Erfahrung zu machen, daß, was aus Staub erzeugt wird, auch wieder zu Staub wird. Insbesondere war er an der Gründung des Wiener Bank beteiligt, die unter den Aufsicht des Königs Georg von Hannover ins Leben trat. Während der kurzen Blüthe dieser Gesellschaften genoss Dr. Ullmann sein Glück in vollen Zügen. Er führte das Leben eines kunstsinntigen, mit ausserordentlichem Geschmacksbegabten Millionärs, für den das Beste eben gut genug war. Man sprach in Wien von seinen Equipagen, seinen Maitressen und Symposien, bis der bekannte Umschwung der Verhältnisse eintrat und Dr. Ullmann von demselben Geschicke ereilt wurde wie andere Faisseure. Als Verwaltungsrath der Phosphatdünger-Gesellschaft mußte er schließlich sogar auf der Anklagebank platznehmen, wurde jedoch freigesprochen. Nach diesem Erlebnis litt es ihn nicht mehr lange in Wien. Er übersiedelte in der zweiten Hälfte der Siebziger-Jahre nach Paris, wo es ihm vermöge seiner ausgeprägten finanziellen Talente bald wieder gelang, eine Stellung zu finden, die ihm erlaubte, das behagliche Leben eines vornehmen Junggefilen weiter zu führen. Er bekleidete den Posten eines Direktors bei dem großen Escompteur Edwards, dessen Klienten zumeist der Aristokratie und Lebenswelt angehörten. Im Verkehr mit diesen kamen ihm seine liebenswürdigen Umgangsformen, seine Bildung und Eleganz sehr zu nützen. Dr. Ullmann war kurze Zeit mit der geschiedenen Fürstin Wittgenstein, geborenen Altsenthal verheiratet, doch wurde diese Ehe bald getrennt und es begann der eigentliche Roman seines Lebens mit einer in Wien seinerzeit sehr beliebten Schauspielerin, die ihm auch im Unglück treue Anhänglichkeit bewies, indem sie ihm nach Paris folgte. Gregor Samaroff hat in seinem Roman „Am Szepter und Kronen“ dem nun Dahingegangenen eine große Rolle auf den Leib geschrieben. Dr. Ullmann, geädelt in Folge des Besizes der Eisenen Krone, erreichte ein Alter von 60 Jahren.

(Heimathlos.) Aus Wien meldet man: Es war eine seltsame, traurige Geschichte, die heute Vormittags der ehemalige Südbahnbeamte Max Roth dem Strafrichter Dr. Schöber (Allergund), vor dem er sich wegen verbotener Rückkehr zu verantworten hatte, erzählte. Nach einem 13-jährigen Aufenthalt wurde Roth im Jahre 1886 aus sämtlichen Kronländern ausgewiesen und nach Annaberg an der preussischen Grenze abgeschoben. Von da ab fand Roth nirgends mehr Ruhe. Der Unglückliche, der keine Zukunft mehr zuweilen im Stande ist, wurde immer wieder von Preußen nach Oesterreich und von Oesterreich nach Preußen ausgewiesen und befindet sich seit den letzten sechs Jahren mit seiner Familie zwangsweise auf der Reise, größtentheils hungernd und arbeitslos auf der Landstrasse. Von Annaberg ausgewiesen, war er immer wieder abgeschickt nach Oberberg, Mährisch-Stran, Mittelmühle, Leobisch und Prag gekommen. Hier wegen Reversion zu 48 Stunden Arrests verurtheilt, kam er wieder nach Annaberg und von da nach Ratibor. In Ratibor erhielt Roth im Juli dieses Jahres den Ausweisungsbefehl und kam über Oberberg, Schönbrunn nach Rohatez. Da er nirgends geduldet wurde, begab er sich, aller Mittel entbloßt, mit seiner Familie zu Fuß nach Wien und wurde in Floridsdorf aufgegriffen

und durch die Polizei dem Bezirksgerichte Allergund überstellt. „Ich werde“, sagte der Angeklagte Roth, „gehört wie ein wildes Thier; nirgends werde ich geduldet, ich kann mir nirgends eine Existenz gründen. Heimathlos muß ich auf der Landstrasse enden und leider theilt meine Familie dieses traurige Los mit mir.“ Roth wurde zu einer Woche Arrests verurtheilt, die er sofort abzuhängen erklärte, während Frau und Kinder in polizeilichem Gewahrsam ihn erwarten. Dann wird der Heimathlose wieder an die preussische Grenze geschafft.

(Warnung.) „Da mich der Indianer Umu-guku-wawa (Philipp Korzenborn aus Bielefeld bei Gießen) böswillig verlassen hat, warne ich hierdurch Jedermann, denselben auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für nichts hafte. Zugleich bemerke ich einem hochgeehrten Publikum, daß die bisherigen Vorstellungen keinerlei Unterbrechungen erleiden, da ich bereits einen neuen, viel schöneren Indianer engagirt habe. Achtungsvoll Franz Schmidt, Schaubudenbesitzer.“

(Schreckenssthat einer Wahnsinnigen.) Aus Salzburg, 9. d., wird gemeldet: In Walsen bei Stadtsied wurden am 5. d. Nachts die beiden Kinder der Zimmermannsleute Peter und Marie Breslauer, ein halbes und zwei Jahre alt, ermordet. Die eigene Mutter, welche in Folge von Krankheit schon längere Zeit krankenhaft ist, dürfte den doppelten Mord in Sinnesverwirrung während der Abwesenheit ihres Gatten verübt haben. Sie ist seitdem verschwunden und man glaubt, daß sie selbst den Tod gesucht habe.

(Wie die kleine Ella die Zukunft diktoriirt.) Sie hat das Unglück gehabt, beim Ballspielen eine Fenster Scheibe einzuwerfen. „Lieber Papa“ — wendet sie sich an den zornigen Vater — „bitte, nicht hauen, zieh mir's lieber von der Wittigst ab!“

10.]

Helene v. Achim.

Roman nach dem Englischen von Max v. Weiskenthurn.

8.

Der Oberst entfernte sich in übelster Stimmung, während die Anderen in Douglas Erle's Begleitung ihm folgten.

— Sie werden uns in Merlyn besuchen, nicht wahr? sprach Helene in gewinnender Art, Douglas zum Abschiede nochmals die Hand reichend. Kommen Sie bald!

Der Bewohner von Moß Grange blidte der kleinen Gesellschaft eine Weile gedankenvoll nach, endlich fuhr er sich mit der Hand an den Kopf und sprach mit einer Geberde schrankenloser Verzweiflung:

— Gott im Himmel, ich werde mich doch nicht in sie verlieben? Nein, das darf, das kann ich nicht, ich will dagegen ankämpfen mit besten Kräften! Das wäre zu entsetzlich! Die Liebe eines Weibes ist nicht für mich, sie soll keinen Platz haben in meinem Herzen, in dem nur Haß und Rache leben kann! Aber wie anmuthig sie ist! flüsterte er leise vor sich hin.

Einem tiefen Seufzer anstosend, begab er sich in das Wohnzimmer, wo, wie er recht gut wußte, Frau Brunelli auf ihn warten würde, um das Resultat des Besuches von Merlyn zu hören. Sie saß denn auch in der Fensternische und wandte bei dem Eintritte Douglas Erle's das Antlitz diesem zu.

— Sie sind also fort, sprach sie im Tone leichten Spottes; ich habe die kleine Gesellschaft den Laubengang entlang gehen sehen; ist Alles gut vorgegangen?

Douglas erzählte ihr die Einzelheiten des Besuches und sie lauschte Allem mit lebhaftem Interesse, er sprach aber kein Wort über Helene; er sagte sich, daß das Mädchen ihn nicht interessieren könne, und berichtete nur, was Oberst Machim gesagt, als er ihr den Antrag gestellt, das Gewächshaus so oft zu besuchen, als sie wolle.

— Mein holder Gatte grollt Ihnen sicherlich jetzt schon! sprach sie leise, mit dem Kopfe nickend, als er seinen Bericht vollendet.

Douglas Erle lachte bitter auf.

— Und ich habe wohl auch einigen Grund, ihm zu grollen, folglich werden sich unsere Empfindungen angleichen — doch in diese Einzelheiten lassen wir uns für jetzt nicht ein.

— Pah, er ist ein Teufel in Menschengestalt und ich hasse ihn! rief Frau Brunelli lachend. Wie werde ich nicht eines Tages triumphiren! Aber, wie Sie ganz richtig bemerken, jetzt wollen wir uns in diese Einzelheiten nicht einlassen!

Eine Pause entstand, dann sprach Douglas Erle nachdenklich:

— Ich werde einen Ball geben, wir können die näheren Bestimmungen des zu veranstaltenden Festes besprechen und ich will heute Abend noch die Einladungen schreiben. Was sagen Sie dazu?

— Gut, sehr gut; wollen Sie bei diesem Balle schon eine Bloßstellung inszeniren? Ist es

das, was in Ihrer Absicht liegt? forschte sie mit durchbohrendem Blick.

— Ich kann Niemanden bloßstellen, bevor ich die Beweise des Betruges in Händen halte; zuerst muß ich finden, was ich suche, und dann sollen sie Alle gebrandmarkt werden, wie sie es verdienen, aber nicht bei dem ersten Feste, das ich gebe!

— Weshalb veranstalten Sie dann überhaupt ein solches, was sind Ihre Beweggründe? forschte sie mit steigender Neugierde.

— Ich habe meine Ursachen und vor Allem liegt mir daran, daß das Fest etwas ganz Außergewöhnliches sei.

— Zu welcher Hinsicht? Sie machen mich neugierig und ich gestehe, daß ich nicht recht weiß, was sie wollen!

— Hören Sie mich an! Auf meinem Balle soll ganz außergewöhnlicher Glanz entwickelt werden, noch nie dagewesene Dinge werden geschehen, seltsame Worte wird man sich zuküßtern, ohne daß man wissen kann, wer die erste Veranlassung zu solchem Geflüster gegeben. Geheimnisse müssen in der Luft liegen und sollen da oder dort überraschend zu Tage treten. Sie sehen mich erschreckt an, Sie glauben, ich habe den gesunden Menschenverstand verloren?

— Mystifizirt fühle ich mich allerdings, ich weiß nicht, was Ihr Vorgehen zu bedeuten hat!

— Das Räthsel wird Ihnen theilweise gelöst, wenn ich Ihnen erkläre, daß es sich um einen Maskenball handeln soll!

Die Jagdsaison war zu Ende, das Wetter herrlich und den letzten Tag des Jagens außerordentlich begünstigend. Helene war mit ihrem Bonnywagen in einem schmucken, für die Gelegenheit geeigneten Anzug nach dem Sammelplatz hinausgefahren, sie spähte mit lebhaftem Interesse nach Douglas Erle ans und besaßte sich in letzter Zeit weit mehr mit ihm, als gut oder angezeigt gewesen wäre, sobald sie nicht die Absicht besaß, ihn zu heirathen! Endlich ward sie seiner unter einer Truppe von Reitern ansichtig und verglich ihn unwillkürlich mit dem Obersten, welcher viel schwerfälliger zu Pferde saß.

Machim war gerade jetzt bei Helene nicht gut angeschrieben, sie konnte ihm das Benehmen nicht verzeihen, welches er sich bei seinem ersten Besuche in Moß Grange hatte zu schulden kommen lassen.

Douglas verließ die Gruppe der Reiter und trat an den Bonnywagen heran.

— Guten Morgen, Fräulein von Achim! rief er, den Hut lüftend. Zum Schluß noch ein herrlicher Jagdtag, nicht wahr? Schade, daß es der letzte ist! Ich wundere mich, daß Sie sich so zeitlich herausbemüht haben!

— Ich wollte doch mich des Schlußbisses erfreuen, nebstbei ist es nicht gar so zeitlich; ich gehe nicht zu den Langschläfern und pflege meistens schon um sechs Uhr auf zu sein, auch früher durchstreife ich Wald und Flur, wenn die Luft dazu sich eben meiner bemächtigt!

— Und wenn Sie mit den Vögeln aufstehen, wo wandern Sie da hin?

— O, zu den verschiedensten Stellen, manchmal hierher, um Blumen zu suchen, dann wieder an

den Fluß hinab, wo ich in unserem alten Boote hinausrudere, um Seerosen zu pflücken, und gewiß noch einmal umschlagen werde!

— Ich wollte nur, daß ich zur Stelle wäre, wenn solch ein Unglücksfall eintritt! meinte Douglas, mit selbstsamem Ausdruck in Helene's Augen niederblickend.

Die Jagd nahm ihren Anfang, Douglas wurde durch dieselbe in Anspruch genommen, das junge Mädchen sah eine Weile zu, dann sprang es zur Erde, übergab dem Diener die Zügel, ihm den Befehl ertheilend, mit den Pferden nach Hause zu fahren, sie werde gehen und bedürfe seiner nicht weiter.

Der Eingebung des Augenblickes Folge leistend, verlor sich Helene im Walde, bis sie endlich nach geraumer Zeit nach einem der auswärtigsten Parkthore von Merlyn kam, wo Frau Malow, die Gattin des Waldhüters, mit ihrem alten, gelähmten Vater vor der Portierloge saß.

Zu Lebzeiten Baron Jasper Achim's war Mathias vertrauter Kammerdiener, ja fast Haushofmeister gewesen; beiläufig einen Monat aber nach dem Tode des Schloßherrn hatte er einen Schlaganfall bekommen, der ihm das Gedächtniß geraubt und von dem er sich nie mehr völlig erholte; jetzt vegetirte er bei seiner Tochter, starrte stundenlang in die Flammen und war sehr selten dazu zu bewegen, auch nur ein paar kaum verständliche Worte zu stammeln.

— Wie geht es Mathias heute? fragte Helene, wohlwollend an Frau Malow herantretend.

— So viel ich sehe, stets im Gleichen, gnädiges Fräulein, ich glaube, er hat kaum noch das geringste Lebensbewußtsein!

— Armer alter Mann! Ein solches Vegetiren denke ich mir entsetzlich!

— Das sage ich auch, er kann am Leben unmöglich ein Vergnügen haben, da er ja kaum zum Bewußtsein desselben kommt!

— Mathias, sprach Helene freundlich, indem sie auf den Alten zutrat, sieh mich an, kennst Du mich nicht? Gibt es nichts, was ich für Dich thun oder Dir bringen könnte? Sprich es nur aus und es soll auch schon geschehen sein!

Sie harrete einer Antwort, aber nicht die leiseste Geberde wies darauf hin, daß sie verstanden worden sei.

— Es nützt nichts, Fräulein Helene, er hört und begreift Sie nicht!

— Nun Adieu, Mathias! sprach das Mädchen mit einem wehmüthigen Blick auf den Alten, indem sie seiner Tochter ein Geldstück für ihn in die Hand drückte.

Dann schritt sie weiter in den Wald hinein, darüber nachsinnend, wie viel der arme Mathias wohl von dem Leben und Treiben gewußt, welches einst auf Schloß Merlyn geherrscht, was er von Baron Jasper und von dem verstorbenen Sohne, dem sie stets ein gewisses Interesse entgegenbrachte, wohl Alles erzählen könnte.

An einem hübschen lauschigen Plätzchen angelangt, setzte sie sich nieder und freute sich des schönen Tages; nach einer Weile hörte sie rasche Fußschritte hinter sich und ehe sie sich besser versah, stand Douglas Erle ihr zur Seite.

(Fortsetzung folgt.)

dem Bezirksgerichte Alfergrund sagte der Angeklagte Hofbe, wildes Thier; mir geduldet, ich kann eine Giftengrünung auf der Landstraße enden...

Da mich der Indianer Uma Bergenborn aus Wiesed beiten hat, warne ich hierdurch auf meinen Namen etwas zu nichtes hatte. Zugleich bemerke ich, daß die feierlichen Unterbrechungen erleiden, da viel schöneren Indianer engang Franz Schmidt, Schaubuden-

einer Wahnwägen.) Aus wird gemeldet: In Wäfen bei d. Nachts die beiden Kinder der er und Marie Breslauer, ein er alt, ermordet. Die eigene von Krankheit schon längere...

in unserem alten Boote hin zu pflücken, und gewiß noch da! Ich zur Stelle wäre, daß ich zur Stelle wäre, daß ich zur Stelle wäre...

in unserem alten Boote hin zu pflücken, und gewiß noch da! Ich zur Stelle wäre, daß ich zur Stelle wäre...

in unserem alten Boote hin zu pflücken, und gewiß noch da! Ich zur Stelle wäre, daß ich zur Stelle wäre...

in unserem alten Boote hin zu pflücken, und gewiß noch da! Ich zur Stelle wäre, daß ich zur Stelle wäre...

in unserem alten Boote hin zu pflücken, und gewiß noch da! Ich zur Stelle wäre, daß ich zur Stelle wäre...

in unserem alten Boote hin zu pflücken, und gewiß noch da! Ich zur Stelle wäre, daß ich zur Stelle wäre...

in unserem alten Boote hin zu pflücken, und gewiß noch da! Ich zur Stelle wäre, daß ich zur Stelle wäre...

in unserem alten Boote hin zu pflücken, und gewiß noch da! Ich zur Stelle wäre, daß ich zur Stelle wäre...

in unserem alten Boote hin zu pflücken, und gewiß noch da! Ich zur Stelle wäre, daß ich zur Stelle wäre...

in unserem alten Boote hin zu pflücken, und gewiß noch da! Ich zur Stelle wäre, daß ich zur Stelle wäre...

in unserem alten Boote hin zu pflücken, und gewiß noch da! Ich zur Stelle wäre, daß ich zur Stelle wäre...

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Konkurs. An der isr. Kultusgemeinde zu Trencsen-Barna ist die mit einem Jahresgehalte von 400 fl. halbe...

Prof. S. Bloch, em. Handelschulprofessor diplomirt u. prakt. Buchhalter (Königsstraße 34) bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen kön. ung. Ministeriums...

Wer was immer für Gut, Haus, Grund oder in jedes Fach schlagen...

Für vornehme Familien Erzieherinnen, so auch Erzieher, Kinderg. und Nonnen jeder Nationalität gegen hohes Gehalt dringend gesucht.

Pályázat. Magánleányiskola létesítésére okl. iaz. tanítókerestetik. Egészségi állapotot, végzett tanulmányokat és eddigi működését igazoló iratokkal felszerelt...

Wohnhaus, Hochparterre, mit 5-6 Zimmern und Garten, wozüglich in der Christinenstadt, wird gegen günstige Zahlungsbedingungen zu kaufen gesucht.

Samuel Lang, Bräuer, Philipp Zeiner, Gemeinde-Notar, 9536

Briefl. Unterricht in der Buchführung ertheile ich nach leichtfaßlichster Methode gründlich. 57362

Das gesammte Baumaterial von den Häusern Pradergasse 62, Nittergasse 6 und Sorokfärerstraße 76...

Ein tüchtiger Korrespondent, der auch Buchführung besorgen kann, findet in einem Expeditionsgeschäft Engagement. Offerte unter „N. 24“ an die Exp. 57334

Praktikant, Christ, ung. und deutsch korrekt schreibend, wozüglich mit Handelsschule für rechn. Stabiliment gesucht. Offerte unter „E. C.“ an die Exp. 57349

Ein tüchtiger Korrespondent, der auch Buchführung besorgen kann, findet in einem Expeditionsgeschäft Engagement. Offerte unter „N. 24“ an die Exp. 57334

Die orth. Gemeinde Dolsva (Gömör) beabsichtigt, auf einen Kibor zu acceptiren. Honorar fl. 100 und freie Station. Tüchtige Kibor können bis 17. d. zum Probevortrag kommen. 9547

Zwei tüchtige Weisnäherinnen, welche in Anfertigung von Herren- und Damenwägen, wie auch im Zuschneiden derselben gut geübt sind, werden in einer Landeshauptstadt per 1. September aufgenommen. Offerte sind unter „Mäherin“ beim Portier im Hotel Central bis 15. d. abzugeben. 57356

Zwei Schwestern, hier fremd, wünschen die ehrbare Bekanntheit zweier intelligenten, älterer Herren. Erste Briefe unter „S. G. N.“ an die Exp. erbeten. 57376

Praktikant, Christ, ung. und deutsch korrekt schreibend, wozüglich mit Handelsschule für rechn. Stabiliment gesucht. Offerte unter „E. C.“ an die Exp. 57349

Konkurs. In der Gemeinde Eoska bei Gr. Becskerek ist die Stelle eines Vorbeters, der Schöcher, Mochel, Religionlehrer, Mohl sein soll, über ein gutes Stimmorgan verfügt, mit dem jährlichen Gehalt von 364 fl., ganzer Schichta, 20 fl. für Heizmaterial, nebst freier Wohnung u. großen Hausgarten, zu besetzen. Reflektanten wollen ihre Offerte an den Vorstand einreichen. Mit 1. September ist der Posten frei. Reisepesen werden nur dem Acceptirten erlegt. Der Vorstand. 9565

Ein dipl. Lehrer, Israelit, wird pro 1. September zu 8 Zöglingen, von denen er 6 in Gegenständen der 4 Normalklassen und 2 für die 1. Gymnasialklasse in deutscher und ungarischer Sprache zu unterrichten hat, aufgenommen. Bewerber ledigen Standes werden bezogen. Offerte, eventuell Zeugnisse, erstere in deutscher und ungarischer Sprache, sind an Adolf Feiner, Arva-Zakamene, zu richten. 9562

Im Rombachtempel sind ein Paar schöne Bettbeige billig zu verkaufen. Näh. in der Exp. 57285

Erzieher, welcher die Lehrgeschäfte der ersten Gymnasial- und die der zweiten und vierten Elementarklasse zu unterrichten hat, in der ungar., deutschen und hebräischen Sprache tüchtig ist, wird zu 3 Kindern gesucht. Gehalt nebst Verpflegung pro Schuljahr 200 fl. Offerte und Zeugnisse zu richten an Moriz Seidler, Rabcsa, Nivauer Komitat. 9550

Das gesammte Baumaterial von den Häusern Pradergasse 62, Nittergasse 6 und Sorokfärerstraße 76...

Praktikant, Christ, ung. und deutsch korrekt schreibend, wozüglich mit Handelsschule für rechn. Stabiliment gesucht. Offerte unter „E. C.“ an die Exp. 57349

Konkurs. In der Gemeinde Eoska bei Gr. Becskerek ist die Stelle eines Vorbeters, der Schöcher, Mochel, Religionlehrer, Mohl sein soll, über ein gutes Stimmorgan verfügt, mit dem jährlichen Gehalt von 364 fl., ganzer Schichta, 20 fl. für Heizmaterial, nebst freier Wohnung u. großen Hausgarten, zu besetzen. Reflektanten wollen ihre Offerte an den Vorstand einreichen. Mit 1. September ist der Posten frei. Reisepesen werden nur dem Acceptirten erlegt. Der Vorstand. 9565

Magy. kir. államvasutak. Üzletvezetőség Szegeden. 20977/II. V. 92. Versenytervgyalasi hirdetmeny. A magy. kir. államvasutak budapest-orsovai vonalának Szt.-Hubert állomásán egy emeletes fel-felveteli épület, mosókonyha, szabadon álló árnyékszék, gazdasági udvar és állomás szivattyuskert lesz létesítendő. Ezen építési munkálatok biztosítása czéljából ezenel nyilt pályázat hivatottak és a pályázók felszólítatnak, hogy a verseny feltételek szerint fel-szertelt és bélyeggel ellátott ajánlataikat legkésőbb f. é. augusztus hó 15-én déli 12 óráig a m. kir. államvasutak szegedi üzletvezetőség titkári osztályánál benyújtsák. Később érkező ajánlatok nem fognak figyelembe vétetni. Övadás fejében 1250 ft. készpénz vagy megfelelő értékű és állami letétekre alkalmas értékpapirokban az alulirt üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál letétbe helyezendő, a letéti jegy pedig az ajánlatához csatolandó. A lepecsételt ajánlatok borítékai «Ajánlat a m. királyi államvasutak Szt.-Hubert állomásán fogasztatandó építési munkákra felirással látandók el. A végrehajtandó munkákra vonatkozó versenyfeltételek, szerződési tervezet és tervek f. évi augusztus hó 8-tól kezdve az alulirt üzletvezetőségnek építési és pályentartási osztályában naponta 8 óráig 2 óráig betekint-hetők. A m. kir. államvasutak szegedi üzletvezetőség. 9408

Israelita nevelőt (okl. tanító) keresek puztára 3 leányhoz, ki jól zongorázni és a 3-dik polgári tanítási és levis-gázattani képes. Fizetés 250 ft és teljes ellátással. Maller Jakab, intéző, Szászbersek, pálya-udvar. 9534

Erzieher, welcher die Lehrgeschäfte der ersten Gymnasial- und die der zweiten und vierten Elementarklasse zu unterrichten hat, in der ungar., deutschen und hebräischen Sprache tüchtig ist, wird zu 3 Kindern gesucht. Gehalt nebst Verpflegung pro Schuljahr 200 fl. Offerte und Zeugnisse zu richten an Moriz Seidler, Rabcsa, Nivauer Komitat. 9550

Das gesammte Baumaterial von den Häusern Pradergasse 62, Nittergasse 6 und Sorokfärerstraße 76...

Praktikant, Christ, ung. und deutsch korrekt schreibend, wozüglich mit Handelsschule für rechn. Stabiliment gesucht. Offerte unter „E. C.“ an die Exp. 57349

Konkurs. In der Gemeinde Eoska bei Gr. Becskerek ist die Stelle eines Vorbeters, der Schöcher, Mochel, Religionlehrer, Mohl sein soll, über ein gutes Stimmorgan verfügt, mit dem jährlichen Gehalt von 364 fl., ganzer Schichta, 20 fl. für Heizmaterial, nebst freier Wohnung u. großen Hausgarten, zu besetzen. Reflektanten wollen ihre Offerte an den Vorstand einreichen. Mit 1. September ist der Posten frei. Reisepesen werden nur dem Acceptirten erlegt. Der Vorstand. 9565

Magy. kir. államvasutak. Üzletvezetőség Szegeden. 20977/II. V. 92. Versenytervgyalasi hirdetmeny. A magy. kir. államvasutak budapest-orsovai vonalának Szt.-Hubert állomásán egy emeletes fel-felveteli épület, mosókonyha, szabadon álló árnyékszék, gazdasági udvar és állomás szivattyuskert lesz létesítendő. Ezen építési munkálatok biztosítása czéljából ezenel nyilt pályázat hivatottak és a pályázók felszólítatnak, hogy a verseny feltételek szerint fel-szertelt és bélyeggel ellátott ajánlataikat legkésőbb f. é. augusztus hó 15-én déli 12 óráig a m. kir. államvasutak szegedi üzletvezetőség titkári osztályánál benyújtsák. Később érkező ajánlatok nem fognak figyelembe vétetni. Övadás fejében 1250 ft. készpénz vagy megfelelő értékű és állami letétekre alkalmas értékpapirokban az alulirt üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál letétbe helyezendő, a letéti jegy pedig az ajánlatához csatolandó. A lepecsételt ajánlatok borítékai «Ajánlat a m. királyi államvasutak Szt.-Hubert állomásán fogasztatandó építési munkákra felirással látandók el. A végrehajtandó munkákra vonatkozó versenyfeltételek, szerződési tervezet és tervek f. évi augusztus hó 8-tól kezdve az alulirt üzletvezetőségnek építési és pályentartási osztályában naponta 8 óráig 2 óráig betekint-hetők. A m. kir. államvasutak szegedi üzletvezetőség. 9408

Miskastraße 3, in unmittelbarer Nähe des Volkstheaters, sind zwei Wohnungen per 1. November zu vermieten: am 1. Stock, bestehend aus zwei Cassen, einem Hofzimmer, Vorhaus, Badezimmer, Klozet, Dienstbotenzimmer, Speis- und Nebenräumlichkeiten 650 fl.; Dachparterre: ein Cassenzimmer mit Alkoven, zwei Hofzimmer, Küche, Speis, 370 fl.

Erzieher, welcher die Lehrgeschäfte der ersten Gymnasial- und die der zweiten und vierten Elementarklasse zu unterrichten hat, in der ungar., deutschen und hebräischen Sprache tüchtig ist, wird zu 3 Kindern gesucht. Gehalt nebst Verpflegung pro Schuljahr 200 fl. Offerte und Zeugnisse zu richten an Moriz Seidler, Rabcsa, Nivauer Komitat. 9550

Das gesammte Baumaterial von den Häusern Pradergasse 62, Nittergasse 6 und Sorokfärerstraße 76...

Praktikant, Christ, ung. und deutsch korrekt schreibend, wozüglich mit Handelsschule für rechn. Stabiliment gesucht. Offerte unter „E. C.“ an die Exp. 57349

Konkurs. In der Gemeinde Eoska bei Gr. Becskerek ist die Stelle eines Vorbeters, der Schöcher, Mochel, Religionlehrer, Mohl sein soll, über ein gutes Stimmorgan verfügt, mit dem jährlichen Gehalt von 364 fl., ganzer Schichta, 20 fl. für Heizmaterial, nebst freier Wohnung u. großen Hausgarten, zu besetzen. Reflektanten wollen ihre Offerte an den Vorstand einreichen. Mit 1. September ist der Posten frei. Reisepesen werden nur dem Acceptirten erlegt. Der Vorstand. 9565

Magy. kir. államvasutak. Üzletvezetőség Szegeden. 20977/II. V. 92. Versenytervgyalasi hirdetmeny. A magy. kir. államvasutak budapest-orsovai vonalának Szt.-Hubert állomásán egy emeletes fel-felveteli épület, mosókonyha, szabadon álló árnyékszék, gazdasági udvar és állomás szivattyuskert lesz létesítendő. Ezen építési munkálatok biztosítása czéljából ezenel nyilt pályázat hivatottak és a pályázók felszólítatnak, hogy a verseny feltételek szerint fel-szertelt és bélyeggel ellátott ajánlataikat legkésőbb f. é. augusztus hó 15-én déli 12 óráig a m. kir. államvasutak szegedi üzletvezetőség titkári osztályánál benyújtsák. Később érkező ajánlatok nem fognak figyelembe vétetni. Övadás fejében 1250 ft. készpénz vagy megfelelő értékű és állami letétekre alkalmas értékpapirokban az alulirt üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál letétbe helyezendő, a letéti jegy pedig az ajánlatához csatolandó. A lepecsételt ajánlatok borítékai «Ajánlat a m. királyi államvasutak Szt.-Hubert állomásán fogasztatandó építési munkákra felirással látandók el. A végrehajtandó munkákra vonatkozó versenyfeltételek, szerződési tervezet és tervek f. évi augusztus hó 8-tól kezdve az alulirt üzletvezetőségnek építési és pályentartási osztályában naponta 8 óráig 2 óráig betekint-hetők. A m. kir. államvasutak szegedi üzletvezetőség. 9408

Tanaló, jó házból, fűszer- és csemege-üzletben felvételik. Czám a kiadóhivataltban. 57294

Erzieher, welcher die Lehrgeschäfte der ersten Gymnasial- und die der zweiten und vierten Elementarklasse zu unterrichten hat, in der ungar., deutschen und hebräischen Sprache tüchtig ist, wird zu 3 Kindern gesucht. Gehalt nebst Verpflegung pro Schuljahr 200 fl. Offerte und Zeugnisse zu richten an Moriz Seidler, Rabcsa, Nivauer Komitat. 9550

Das gesammte Baumaterial von den Häusern Pradergasse 62, Nittergasse 6 und Sorokfärerstraße 76...

Praktikant, Christ, ung. und deutsch korrekt schreibend, wozüglich mit Handelsschule für rechn. Stabiliment gesucht. Offerte unter „E. C.“ an die Exp. 57349

Konkurs. In der Gemeinde Eoska bei Gr. Becskerek ist die Stelle eines Vorbeters, der Schöcher, Mochel, Religionlehrer, Mohl sein soll, über ein gutes Stimmorgan verfügt, mit dem jährlichen Gehalt von 364 fl., ganzer Schichta, 20 fl. für Heizmaterial, nebst freier Wohnung u. großen Hausgarten, zu besetzen. Reflektanten wollen ihre Offerte an den Vorstand einreichen. Mit 1. September ist der Posten frei. Reisepesen werden nur dem Acceptirten erlegt. Der Vorstand. 9565

Magy. kir. államvasutak. Üzletvezetőség Szegeden. 20977/II. V. 92. Versenytervgyalasi hirdetmeny. A magy. kir. államvasutak budapest-orsovai vonalának Szt.-Hubert állomásán egy emeletes fel-felveteli épület, mosókonyha, szabadon álló árnyékszék, gazdasági udvar és állomás szivattyuskert lesz létesítendő. Ezen építési munkálatok biztosítása czéljából ezenel nyilt pályázat hivatottak és a pályázók felszólítatnak, hogy a verseny feltételek szerint fel-szertelt és bélyeggel ellátott ajánlataikat legkésőbb f. é. augusztus hó 15-én déli 12 óráig a m. kir. államvasutak szegedi üzletvezetőség titkári osztályánál benyújtsák. Később érkező ajánlatok nem fognak figyelembe vétetni. Övadás fejében 1250 ft. készpénz vagy megfelelő értékű és állami letétekre alkalmas értékpapirokban az alulirt üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál letétbe helyezendő, a letéti jegy pedig az ajánlatához csatolandó. A lepecsételt ajánlatok borítékai «Ajánlat a m. királyi államvasutak Szt.-Hubert állomásán fogasztatandó építési munkákra felirással látandók el. A végrehajtandó munkákra vonatkozó versenyfeltételek, szerződési tervezet és tervek f. évi augusztus hó 8-tól kezdve az alulirt üzletvezetőségnek építési és pályentartási osztályában naponta 8 óráig 2 óráig betekint-hetők. A m. kir. államvasutak szegedi üzletvezetőség. 9408

Tanaló, jó házból, fűszer- és csemege-üzletben felvételik. Czám a kiadóhivataltban. 57294

Erzieher, welcher die Lehrgeschäfte der ersten Gymnasial- und die der zweiten und vierten Elementarklasse zu unterrichten hat, in der ungar., deutschen und hebräischen Sprache tüchtig ist, wird zu 3 Kindern gesucht. Gehalt nebst Verpflegung pro Schuljahr 200 fl. Offerte und Zeugnisse zu richten an Moriz Seidler, Rabcsa, Nivauer Komitat. 9550

Das gesammte Baumaterial von den Häusern Pradergasse 62, Nittergasse 6 und Sorokfärerstraße 76...

Praktikant, Christ, ung. und deutsch korrekt schreibend, wozüglich mit Handelsschule für rechn. Stabiliment gesucht. Offerte unter „E. C.“ an die Exp. 57349

Konkurs. In der Gemeinde Eoska bei Gr. Becskerek ist die Stelle eines Vorbeters, der Schöcher, Mochel, Religionlehrer, Mohl sein soll, über ein gutes Stimmorgan verfügt, mit dem jährlichen Gehalt von 364 fl., ganzer Schichta, 20 fl. für Heizmaterial, nebst freier Wohnung u. großen Hausgarten, zu besetzen. Reflektanten wollen ihre Offerte an den Vorstand einreichen. Mit 1. September ist der Posten frei. Reisepesen werden nur dem Acceptirten erlegt. Der Vorstand. 9565

Magy. kir. államvasutak. Üzletvezetőség Szegeden. 20977/II. V. 92. Versenytervgyalasi hirdetmeny. A magy. kir. államvasutak budapest-orsovai vonalának Szt.-Hubert állomásán egy emeletes fel-felveteli épület, mosókonyha, szabadon álló árnyékszék, gazdasági udvar és állomás szivattyuskert lesz létesítendő. Ezen építési munkálatok biztosítása czéljából ezenel nyilt pályázat hivatottak és a pályázók felszólítatnak, hogy a verseny feltételek szerint fel-szertelt és bélyeggel ellátott ajánlataikat legkésőbb f. é. augusztus hó 15-én déli 12 óráig a m. kir. államvasutak szegedi üzletvezetőség titkári osztályánál benyújtsák. Később érkező ajánlatok nem fognak figyelembe vétetni. Övadás fejében 1250 ft. készpénz vagy megfelelő értékű és állami letétekre alkalmas értékpapirokban az alulirt üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál letétbe helyezendő, a letéti jegy pedig az ajánlatához csatolandó. A lepecsételt ajánlatok borítékai «Ajánlat a m. királyi államvasutak Szt.-Hubert állomásán fogasztatandó építési munkákra felirással látandók el. A végrehajtandó munkákra vonatkozó versenyfeltételek, szerződési tervezet és tervek f. évi augusztus hó 8-tól kezdve az alulirt üzletvezetőségnek építési és pályentartási osztályában naponta 8 óráig 2 óráig betekint-hetők. A m. kir. államvasutak szegedi üzletvezetőség. 9408

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

**Gebrauchte und neue Feuerfeste u. einbruchssichere Kassen,** auch Original Friedrich Wieke und F. Wertheim & Co., wenig gebraucht, offerirt billigst Wiener Kassen-Fabrik, Niederlage, **Buda-pest, Göttergasse 6.** 56465

**Zu Theilzahlungen** können in einem bestrenomirten Baarenhause hier wohnhafte Familien **Damenkleider** nach Maß, **Damen-Jacken, Damen-Mäntel, Umhüllen, Leinwände, Chiffone** etc., **Teppiche, Bett- und Tischdecken, Vorhänge, Herren-Kleider,** fertig oder nach Maß, bei coulantem Bedienung sich anschaffen. Briefliche oder mündliche Aufträge übernimmt der Geschäftsleiter dieser Abtheilung **Nemet Frigyes, király-utca 26,** Telephon 94. 9452

**Schöne Wohnungen und Gewölbe** Elisabethring 29 für November zu vergeben. 9484

**Konkurs.** An der isr. öffentl. Schule der aut-orth. Komitat (Nedenburger Komitat) ist per 1. September a. c. die Stelle eines ledigen dipl. Lehrers mit dem Jahresgehalt von fl. 160 nebst Wanderlohn und Quartier zu belegen. Reflektanten, die der deutschen, ungar. und hebräischen Lehrgegenstände mächtig sind, mögen ihre Befähigungszeugnisse nebst deutsch. und ungar. Gesuche bis 29. August an den gezeichneten Vorstand einreichen. **Zany, 7. August 1892.** 9515 **L. Geisler.**

**Wohnungen,** mit modernem Komfort ausgestattet, bestehend aus 3 oder 4 Zimmern, Bad, Hof- und Dienstbotenzimmer, Klotz, Küche, Speis u. s. w., sind **V. Leopoldring 19,** zu vergeben. 56962

**Feuer- und einbruchssichere Kassen** offerirt billigst die Kassenfabrik **Johann Borovansky, 7. Bez., Wesselygasse 63,** Krieglengasse 14. 57133

**Eisen- und Geschmeide-Baarenhandlung,** **Buda-pest, 2. Bez.,** sehr günstiger Posten, im besten Betriebe, ist unter mächtigen Bedingungen zu verkaufen. Näher in der Expd. d. Blattes. 57032

**Breznöbánya.** Ein tüchtiger Kommiss in der Mode- und Manufakturbranche, welcher der deutschen, slavischen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, wird für sofort bei uns mit dem Monatsgehalt von 15 fl. und freier Station aufgenommen. Reflektanten wollen ihre Offerte samt Kopie ihrer Zeugnisse an unsere Adresse senden. **Philipp Klein, in Vertretung der Brüder Rosen-thal's Nachfolger, Breznöbánya.** 9503

**Jó forgalmu vendéglő** azonnal vagy november 1-ére joggal vagy e nélkül eladó. Czím a kiadóhivatalban. 56917

**50 Gulden,** auch mehr Demjenigen, der mir eine Hausmeisterstelle verschafft, ich habe auch gute Zeugnisse. Adr. in der Exp. 57187

**Große Gewinne.** Tausende Gulden sind jetzt mit geringem Kapital sowohl an der Getreide-Börse, als auch an der Effekten-Börse zu verdienen nach meiner Anleitung. Aufträge übernimmt zu den günstigsten Bedingungen **Krausz Már, Buda-pest, Bain-terboullevard 50.** Anfragen aus der Provinz werden unentgeltlich beantwortet. Ueber jedes Geschäft werden regelrecht ausgestellte Börsenschlüsse übersandt. 57209

**Tüchtiger Komptoirist** mit guter Handschrift oder Buchhalter wird sofort oder per 1. September acceptirt. Solche, die schon in größeren Geschäftswaarenhandlungen thätig waren und kroatisch sprechen, werden bevorzugt. Offerte sind zu richten an die Adresse **Brüder Frank, Tovanif, Bahnhofsstr.** 9506

**Erzieher,** diplomirt, zu 5-6 Kindern gesucht. Unterricht erwünscht, außer den vorgeschriebenen Gegenständen muß Ge-nannter auch der hebräischen Sprache mächtig sein, für die 4 Normalklassen Gehalt 160 fl., freie Station für das Schuljahr. Ganze Verpflegung. Original-Zeugnisse erwünscht. **Jakob Kohn, Nitra-Rudno, Neutraer Komitat.** 9513

**Gebrauchte Feldbahn** mit 50 oder 60 Cm. Geleisweite, auf Stahlslippen montirt, wird in einer Länge von ca. 500 Metern sammt Weichen, Dreh-scheiben und Wagen zu kaufen gesucht. Off. unter „M. S.“ an die Exp. 57242

**Heirath!** Ein 26-jähriger Mann, Christ, Besitzer eines guten Gemischtwaaren-Geschäftes in der Provinz — sicheres Einkommen 3000 fl. jährlich — sucht behufs Eheschließung die Bekanntschaft eines wirtschaftlichen Mädchens nicht über 26 Jahre mit einem Baarvermögen von ca. 10 bis 15,000 fl. Diskretion Geheime. Nicht anonyme Aufträge unter „Christlich 100“ an die Exp. erbeten. 57271

**Mészárszékel** egybekötött vendéglő üzlet a köbányai uton, a magyar államépgyár telepén, folyó évi november 1-ére bérbeadandó. A feltételek a magyar államépgyár B/7. osztályában tudhatók meg. 9418

**Börösmartyngasse 33, Café** in unmittelbarer Nähe des Hunyadyplatzes, sind mehrere **Gewölbe** per 1. November billigst zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 9502

**Gut gangbares größeres Spezereigewächst,** verbunden mit Südrüch-ten, wird gegen Baarzahlung sofort zu kaufen gesucht. Offerte unter „Spezereigewächst 10,000“ an die Exp. 9511

**Une allemande,** institutrice diplômée, désire à donner des leçons allemandes à une française en échange de conversation française. Adr. à l'Exp. 57277

**A Baross-utczában** a villanyvonat mentén egy 1 em. sarokház eladó. Telek 440 □ öl. a molyból 200 □ öl be van építve, 240 □ öl gyümölcsös kert és 45 öl bespithető utcafront. Az épületben van 38 utcazi ablak, 15 lakás és 2 nagy raktár. Ugyan-ott 1 nagy világos pince-raktár kiadó. Czím a kiadóban. 9519

**Damen** finden liebevollen Rath und Hilfe zur diskreten Entbindung bei einer seit 30 Jahren praktischen alleinstehenden Hebamme. **Podmaniczkygasse 79, 1. St. Th. 8.** 57090

**Feines Klavier,** prachtvoll ausgestattet, ein wahres Musikinstrument, im Ton gleich überragend, sehr billig zu verkaufen. **Kerepeserstraße 39, 1. St. 12.** 9475

Für eine **Juwelen- und Goldwaarenfabrik** wird ein tüchtiger erfahrener Reisender engagirt. Diejenigen, die als Engros-Reisende thätig waren, haben den Vorzug. Adr. in der Exp. 67227

**Stochohes Haus,** vis-à-vis dem Kaiserbad, ist wegen Ueberföhlung billig zu verkaufen. Zu erfragen beim Hauseigentümer **Zsigmond-utca Nr. 52.** 57233

**Groislerer,** gut eingerichtet, ist zu verkaufen. Adr. in der Expd. 57246

**Peronospora ellen** legiobb s legolesobb permetezo a Vermorel-Éclair-je. Ara rézputtonnyal 21 frt. 50 kr. esomagolással együtt. Megrendelhető a **Borászati Lapok** kiadóhivatalánál. **Buda-pest, Köztelek.** 57033

**Hausmeisterstelle** sucht ein kinderloses Ehepaar, welches schon mehrere Jahre in größeren Häusern thätig war. Der Mann ist Wasserleitungs- und Gas-Installateur. Vermittler bis 50 fl. Belohnung. Adresse in der Exp. 57138

**Wohnung** im 1. Stock, 2 schöne Cassenzimmer, Küche, Speis etc., ist sofort zu vergeben. Adr. in der Exp. 57149

**2 Knaben** aus intelligenter Familie finden gänzliche Verpflegung sorgsamste Behandlung, freie Klavierbenützung in dem Hause eines höheren Beamten. Wohnung nahe zu den Mittelschulen der Leopoldstadt, Handelsakademie und zum Rödler'schen Institute. Adr. in der Exp. 57053

**Vaskereskedő-segédkerestetik.** Csakis hossza gyakorlattal bírók pályázhatnak. Ajánlatok fizetési igények, eddigi működésük és belépési idő megjelölésével. **Primár vidékre** cím alatt a kiadóhivatalhoz intézendők. 9466

**Vorzüglicher Spezereigewächst** um jeden Preis verkäuflich. Adresse in der Expedition. 57207

**Wohnungen,** 1. Stock, bestehend aus drei (3) großen Zimmern, Küche, Keller, Boden; 2. Stock vier (4) Cassen, 1 Hofzimmer, Küche, Keller, Boden, sind zu vermieten. **IV. Molnár-utca 21. sz.** 57329

**Möbel.** **Komplete Schlaf- und Speisezimmer,** neuem, gebräuchl. auch Garnituren, Stellanen für jede Branche, Gasthaus- u. Kaffeehaus-Einrichtungen, Eis-käfen, Eten- u. Gartenmöbel sofort billigst. **Neuer Marktplatz Nr. 6.** 8997

**Wegen Demolirungen** mehrerer zwei- und einstöckiger und ebenerdiger Häuser sind zu verkaufen: **Mauer- u. Dach-Ziegel, Gang-platten u. Kräger, neueste Marmorstiegen, Steine,** die größte Auswahl der neuesten Thüren und Fenster, **Dachstühle, Dippel-böden,** wie überhaupt alle zum Bauhand gehörigen Gegenstände. Näher bei **Temesváry Lipót, Große Feldgasse 43.** Ich bitte, meine Adr. genau zu beachten. 9215

**Farben, Lack, Firnis-Fabrik** **E. Krayer & Co., Buda-pest, 7. Bez., Klagenz-gasse Nr. 67.** Denaturirter Spiritus 22 fr. per Liter, Schellack, Knochenleim, Fuchsbodenglanzur. Niederlage engl. Lacke. Nobles Hoars. **Karbolalkal. 9 per 100 Ko., Desinfektionsmittel.** 9104

**Suche Stellung** als Werkführer in einer Maschinenfabrik, eventuell als Maschinist bei einem industriellen Etablissement. Gefällige Anfragen unter „Energisch“ an die Expd. 57105

**Tüchtige Provinz-Agenten** werden gegen **hohe Provision** für einen lukrativen Artikel gesucht. Aufträge sind zu richten an **Beimel Rándor, Buda-pest, Teréz-körsút 5.** 9456

**Haus zu verpachten.** Das Eckhaus neben der Magarethen-Brücke in Ofen ist im Ganzen zu verpachten. Geeignet für kleinere Fabriks-Interne-mungen oder Maschinen-Niederlage. Näheres in der Expd. 57158

**Epén most jelent meg!** **Az új italmérsi törvény.** (1892. évi XV. t. cz.) Vonatközösség az 1888-1890 évi és előbbi törvényekre és ezekről eltérősekre, terjedelmese magyar-aráztal és idézősekkel. A jövődeki reform-teladatok. Előnyei s hátrányai. Italmérsi s fogyasztási adó egyesítése. Szőlősgazdák kedvezménye. Kizárólagos italmérsi jogosultság. Ujítások módosítások. Műbor megadóztatása. Kizárólagos szesz-italmérsi jogosultság korlátozása. Adómentességi kedvezmények. **Ara 40 Kr., 45 Kr.-nak előleges beklüldése esetén bérmentvo küldi Lampel Robert (Wodianer F. és fia), es. és kir. udv. könyv-kereskedő, Buda-pest, Andrássy-ut 21. sz. a.** 9527

**Ein Kommiss** der Kurz- und Modewaaren-Branche tüchtiger Verkäufer und Auslagerranger, wird aufgenommen. Nur solche, welche bereits längere Zeit hier auf einen Posten thätig, wollen ihre Offerte unter „Beccäletes“ an die Exp. richten. 57298

**Zur Arbeit** empfiehlt sich ein junger, fräftiger Mann mit Schulbildung. Derselbe kann auch eine Kaution von 50 fl. d. B. leisten. Adresse in der Expd. 57234

**Das Gouvernanten-Platzirungs-Institut des Franz Baresch** befindet sich vom 1. August ab: **Buda-pest, Göttergasse, Franziskanerbazar Nr. 34.** Empfiehlt den p. t. Herrschaften und placirt tüchtige Erzieherinnen jeder Nationalität, mit Sprachen- und Musikkenntnissen, Kindergärtnerinnen und **Sonnen,** letztere auch direkt aus Frankreich und der Schweiz, unter sehr günstigen Bedingungen. 9521

**Jagdswagen,** überfahren, in gutem Zustande, zu verkaufen. X. Liliom-utca 8. 57263

Ein **Herren-Kleidermacher,** der schon mehrere Jahre ein Geschäft besitzt, wünscht sich auch die Damen Schneider einzuführen und sucht eine praktische **Damen Schneiderin als Kompanon,** nicht über 35 Jahre alt, mit etwas Baar-Einlage, welche sicher gestellt wird. Ehe nicht abgeschlossen. Anträge mit Photographie und Angabe der Baar-Einlage unter „Doppelteltes Geschäft 300“ an die Exp. 57199

In einem palastartigen einstöckigen Hause **Buda-pest, 6. Bez.,** sehr belebter breiter Straße, ist der ganze **erste Stock,** bestehend aus zwei feinsten Salons, vier feinsten Cassenzimmern, acht Hofzimmer, 3 Vorhäusern, großer Küche etc., geeignet für 1 Banfinititut, Klub oder Herrschaftswohnung, eventuell auch getheilt, per November oder auch eher zu vermieten. Adr. in der Expd. 57218

**Villa** im äußeren Stadtwaldchen, bestehend aus 6 Zimmern nebst Nebenräumen, mit allem Komfort ausgestattet. Bier- und Küchengarten, Glashäuser, Stall, Wagenremise, Gärtnerwohnung, Kegelbahn, preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 9488

**Herrschafis-Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, Vor-, Bade- und Dienstbotenzimmer, per 1. November gesucht. Gest. Aufträge unter „R. S.“ an die **Annoncen-Expedition Bernhard Eckstein, Buda-pest, Badgasse 4.** 9425

**Bimnyetelep,** Pusztasashalom, u. p. Hatvan, ajánlja különö faju és tisztán nevelt görögdiányéit, nemesített Csányi és Hajós sárgadiányéit, Preiscotte de Paris, turkesztán, amerikai ananasz és vastag héjú ananasz cukrázok részére. Vagyonszám és kosárküldemények utánvét mellett megrendelhetők a **sashalmi gazdasági intézőségél, u. p. Hatvan.** 56851

**Damen** finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit Aufnahme zur Entbindung bei **Welcheid Seidrich,** dipl. Geburtshelferin, **Fabrikengasse 34,** Thür 1, Parterre rechts (nächst der Andrássystraße). 57333

**Damen** empfehlen ihre Hilfe den geehrten Damen. Separirtes Zimmer stehen zur Verfügung. **Anna Ludwig, Börösmartyngasse Nr. 6, 1. St., Thür 8.** 56857

**Dipl. Hebamme** empfiehlt ihre Hilfe den geehrten Damen. Separirtes Zimmer stehen zur Verfügung. **Anna Ludwig, Börösmartyngasse Nr. 6, 1. St., Thür 8.** 56857

**Wegen schleuniger Demolirung** des zweistöckigen Hauses **Gyár-utca Nr. 35** werden billigst verkauft: **Mauer-Ziegel,** sehr schöne **Doppelsteine,** von innen aufgehende **Kastelfenster, Koppel- und einfache Thüren, Eisengitter u. Schließen, Dip-pel- und Dachholz** und noch viele andere sehr brauchbare Materialien. Verkauf nur **baselbst Gyár-utca 35.** 9530

**Größte Verkaufsstelle von alten Billards** und kompletten Kaffee- und Gasthaus-Einrichtungen; äußerst billig in größter Auswahl zu haben bei **Armin Rottmann, Dob-utca Nr. 80.** 9391

**Kaufe Zettel vom Verkaufamt!** **Uhren, Juwelen!** Silberbesteck verkaufe für baar: 12 echte massive Silber-Besteck fl. 8.50. 6 Silberlöffel 11 fl. 13 fl. 10. Silber per Gr. 7 fl. fr. Goldketten fl. 11.90. Gold-Remontoiruhr fl. 12.50. Maschin-Goldring fl. 2.80 Silber-Nickelremontoiruhr fl. 3.35. **A. B. Grünberger, Stadthausplatz Nr. 9, 1. St. Auch gegen Noten!** 56707

**Kaffeehäuser** L. Ranges, welche nachweisbar ein schönes Erträgnis jährlich tragen, wie auch kleinere Geschäfte sind **speziell** bei mir unter günstigen Modalitäten zu haben. **Erstinst. Reflektanten** ertheilt Auskunft von 8-10 Uhr Früh und von 2-4 Uhr Nachmittags **S. Zerzhaf,** Café Buda-pest, Andrássy-straße. 57299

**2000 fl.** werden gegen Antubulation zu 7% anzunehmen gesucht. Vollständige Sicherheit. Anträge übernimmt die Exp. unter „B. R.“ 57231

**Konkurs.** In der gefertigten isr. aut. orth. Gemeinde ist die Stelle eines **Kantors,** der zugleich **מחבר ב"ח** ist, mit dem Wochengehalt von 10 fl. nebst freier Wohnung, halber **מחבר** und den üblichen Nebenemolumenten bis längstens 10. September l. J. zu belegen. Reflektanten, mit **מחבר** von anerkannten orth. Rabbinen versehen, wollen zum Probedorrrag erscheinen. Specimen werden jedoch nur dem Acceptirten vergütet. **Somonia** im August 1892. **Morris Stern, Präses, Morris Friedmann, Notár.** 5389

**Eine Buch-, Musikalien- und Papierhandlung** in Eüdingarn, in einer größeren Provinzstadt, lebhafte Posten, mit höheren Staatschulen, Memtern, größeren Etablissemens etc., ist vor dem Schulbeginn billigst zu verkaufen. Ohne Konkurrenz. Kapital 1000-1500 fl. erforderlich. Schriftliche Antr. unter „T.“ an die Expd. abzugeben. 9549

**Juwelen, Gold- und Silber-Uhren** für Offiziere, Beamte etc. gegen kleine Monatsraten bei **Ludwig Partos, Filiale: 6. Bezirk, Döb- Waldzeile 9, 11. Stock.** Nur für loco. 57363



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einwendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon).

**Erzieher,** Israëlit, wird zu 3 Kindern, und zwar 2 Knaben und 1 Mädchen, aufgenommen. Erste zwei müssen in den Gegenständen der zweiten Bürgerklasse, letzteres in den Gegenständen der dritten Volksschulklasse, so auch im Hebräischen unterrichtet werden. Derselbe muß der ungarischen, deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein und musikalisch, am Klavier. Diplomirte Lehrer bevorzugt. Jahresgehalt von 200 fl. aufwärts nebst freier Station. Respektanten wollen Kopien der Befähigungszeugnisse längstens bis 20. d. M. unter Adresse: **Salgó Post Urmény**, einreichen. Wenn möglich auch Photographie. 9473

**Kompagnon** mit 25-30,000 Gulden für ein sehr rentables neues Unternehmen des Maschinenwesens, patentirter Artikel, vorder Regierung unterstützt, wird von Sachmann gesucht. Briefe unter „**Maschinenbau 40**“ an die Exped. 57354

**Heirathsantrag.** Ingenieur, 40 Jahre alt, sucht auf diesem Wege Fräulein oder Witwe, bräunlich, mit 15-20 Wile, welche gesichert werden, zur Frau. Gute Erziehung erwünscht. Briefe erbeten sub „**Ingenieur 40**“ an die Exped. 57355

**Szitaszövetek.** Szitásmesternek, valamint ur-ruha készítői részére mint kabátbetétek, mindenséle minőségben és kivitelben, bel és külföldi grátmány, a legjutányosabb áron kapható Perlmutter Jsr.-nél. Budapest, VII. ker., sip-utca 20. sz. 57331

**Ungarin, Protestan-** tin, gut französisch, deutsch, sehr geschickt in Handarbeiten, sehr guten Zeugnisse; **französische Bonne,** aus Nancy direkt angekommen, ohne Reisevergütung, macht beschiedene Anträge; **norddeutsche Bonne** sehr guten Zeugnissen empfehlend zu sofortigen Eintritt; **Frau Anna Gerson,** Budapest, **Andrássy - ut 21,** **Mezzanin.** 9559

**Meine Kunden** und von den Bädern Heimfahrende mache ich aufmerksam, daß sich eine große Auswahl von Geschenken in feinsten Ausführungen und zu den billigsten Preisen vorfindet. **Leitner & Sohn,** Waisenstraße 24. 57369

In meinem Mode- und Manufaktur-Geschäfte wird ein **Praktikant** aus gutem Hause und ein **junger Kommit, tüchtiger Verkäufer,** der deutschen und böhmischen Sprache mächtig, per sofort aufgenommen. **L. Großmann, Wagstadt, Dester. Schlo-** sien. 9567

Eine gute **Goldschleiferin** für Bijouterie wird sofort aufgenommen.Adr. in der Exp. 57370

**Kommit** wird zum sofortigen Eintritt gesucht, welcher in Papier- und Buchhandlungs-Branchen vertritt ist. Offerte mit Zeugniskopien je eher an **Cisler G.,** Buchhandlung und Antiquariat, Budapest, Andrássystr. 43. 9557

Wegen schleuniger **Demolierung** des zweistöckigen Hauses **Gyár-utca Nr. 35** werden billigt verkauft: **Mauer-** Ziegel, sehr schöne Doppelsteine, von innen aufgehende Kachelsteine, Doppel- und einfache Thüren, Eisen- gitter u. Schließen, Dip- pel- und Dachholz und noch viele andere sehr brauchbare Materialien. **Verkauf nur** **dieselbst.** Gyár-utca 35. 9530

Gelegentlich zu kaufen ge- sucht ein **reelles Geschäft,** gangbar, welches von einer Dame geführt werden kann. Zuschriften unter „**Keresz-** tes“ Hauptpost re- taate Budapest. 57286

**Wohnung** per November, 1. Stock, 3 Gastzimmern, parquettirt, Vor- und Badezimmer, Küche, Speis, Klozet. Preis 400 fl. 5. Bezirk, **Katona** **Józsefgasse 4,** neben dem Leopoldring. 57358

**Keresek pusztán állást mint szakácsné.** Ajánlatok kéreknek „**Jó hely**“ alatt a kiadóhiva- talba. 57270

**Zu verkaufen** eine 4pferdekräftige Dampfmaschine sammt Dampf- kessel; eine Wein- oder Spirituspumpe; eine Ra- turbede, vollständig wasser- dicht für 4pferdige Loko- mobile, ganz neu. Zu er- fragen **Herzengasse Nr. 69,** **Maffler.** 57230

**Mit fl. 10,000** wird **Kompagnon** oder Kapitalist zu großartigem Geschäft gesucht. Anträge unter „**Ohne Konkurrenz**“ an die Exp. 57330

**Automobile,** Dampfmaschinen, Moto- re, Kessel, Drehbänke, Bohrmaschinen, Riemen- scheiben und Transmis- sionen, Krähne, Anker, Ketten, Pumpen, Tra- versen und Gerüstflam- men etc., alt und neu, billigt zu haben bei **M. M. Kohn,** Eisen- und Metall-Engros- Geschäft, Budapest, VI., **moszár-utca 9.** 9541

**Tüchtiger Verkäufer und Manipulant** in der Damenkonfektion pr. sofort gesucht. Off. sammt Referenzen an die Exped. unter „**E. L. 600**“ 57353

**Házmesternek** ajánlok egy bádagos, vizvezeték és légszusz fel- szerelő. Közbenjárók díjaz- tatnak. Czim a kiadóhiva- talban. 57342

**Egy zongora** eladó. Czim a kiadóhiva- talban. 57332

**Für Studierende** erhalten zu sehr mäßigen Preisen gute Verpflegung, elterliche Behandlung, religiös-sittliche Erziehung, Aufsicht und Nachhilfe im Studium, Unterricht in der deutschen und fran- zösischen Sprache und Stenographie. Gesl. An- fragen erbitet **Josef Haas,** Hauptkoll.-Lehrer, Buda- pest, VII., **Erzsebet-körut** 36. sz. 57361

**Junge Beamten-** **witwe sucht** **Stellun g.** Adr. in der Exp. 57339

Ein tüchtiger **Kommit** der Leinen- u. Wäschebranche wird aufgenommen. Offerte unter „**Tüchtiger Verkäufer**“ an die Exp. 57340

**600 Liter Milch** werden von einer leistungs- fähigen Herrschaft gesucht für 1. Oktober zu liefern. Adr. in der Exp. 57344

Für eine **Trakt** wird eine **Beschleiferin** sofort für ange stellt. Adr. in der Exp. 57341

**Neue Möbel** Abreise halber billig zu verkaufen. Näh. **Epreskert-** **utca 35, Thür 51.** 57340

**Verkäuflich.** Ein hochelegantes Schlaf- zimmer Möbel, amerika- nisches Nußholz, Barock- Stil, mit schwarzem Mar- mor, Spiegel. Zu besichtig- en 8. Bez., **Perlhingasse** Nr. 6, Th. 20. 57375

**Billäner Weine** versende von 50 Liter aufwärts per Nachnahme: **Noth 20, 24, 28, 32, 40 fr.** **Weiß 23, 26, 30, 35 fr.** **Schiller 16, 20, 24 fr.** **Riesling 40, 50 fr.** Fässer berechno zum Kostenpreis und nehme selbe franko retour. **Kramer Matyas, Villány, Wein-** **bergbesitzer.** 9555

**10 frt jutalom** annak, ki egy óvadékké- pes fiatal embernek, ki már ilyen minőségben al- kalmas volt, hivatal- szolgai vagy pénzbeszedői állást szerez, Czim a ki- adóhivatalban. 57337

**Detail-Reisender,** fautionsfähig, in der Her- renmode- u. Wäsche-Branche vertritt, nachweisbar gut eingeführt bei der Elite- Provinzialherrschaft, findet Engagement in einem Ge- schäfte I. Ranges. Off. an die Exped. unter „**M. J.** **N. 900**“ 9556

Ein tüchtiger **Ziegelbrenner** für Kingtonen wird accep- tirt. Adresse in der Exped. 57325

**Gelegentlich zu kaufen ge-** sucht ein **reelles Geschäft,** gangbar, welches von einer Dame geführt werden kann. Zuschriften unter „**Keresz-** tes“ Hauptpost re- taate Budapest. 57286

**Wohnung** per November, 1. Stock, 3 Gastzimmern, parquettirt, Vor- und Badezimmer, Küche, Speis, Klozet. Preis 400 fl. 5. Bezirk, **Katona** **Józsefgasse 4,** neben dem Leopoldring. 57358

**Keresek pusztán állást mint szakácsné.** Ajánlatok kéreknek „**Jó hely**“ alatt a kiadóhiva- talba. 57270

**Zu verkaufen** eine 4pferdekräftige Dampfmaschine sammt Dampf- kessel; eine Wein- oder Spirituspumpe; eine Ra- turbede, vollständig wasser- dicht für 4pferdige Loko- mobile, ganz neu. Zu er- fragen **Herzengasse Nr. 69,** **Maffler.** 57230

**Mit fl. 10,000** wird **Kompagnon** oder Kapitalist zu großartigem Geschäft gesucht. Anträge unter „**Ohne Konkurrenz**“ an die Exp. 57330

**Automobile,** Dampfmaschinen, Moto- re, Kessel, Drehbänke, Bohrmaschinen, Riemen- scheiben und Transmis- sionen, Krähne, Anker, Ketten, Pumpen, Tra- versen und Gerüstflam- men etc., alt und neu, billigt zu haben bei **M. M. Kohn,** Eisen- und Metall-Engros- Geschäft, Budapest, VI., **moszár-utca 9.** 9541

**Tüchtiger Verkäufer und Manipulant** in der Damenkonfektion pr. sofort gesucht. Off. sammt Referenzen an die Exped. unter „**E. L. 600**“ 57353

**Házmesternek** ajánlok egy bádagos, vizvezeték és légszusz fel- szerelő. Közbenjárók díjaz- tatnak. Czim a kiadóhiva- talban. 57342

**Egy zongora** eladó. Czim a kiadóhiva- talban. 57332

**Für Studierende** erhalten zu sehr mäßigen Preisen gute Verpflegung, elterliche Behandlung, religiös-sittliche Erziehung, Aufsicht und Nachhilfe im Studium, Unterricht in der deutschen und fran- zösischen Sprache und Stenographie. Gesl. An- fragen erbitet **Josef Haas,** Hauptkoll.-Lehrer, Buda- pest, VII., **Erzsebet-körut** 36. sz. 57361

**Junge Beamten-** **witwe sucht** **Stellun g.** Adr. in der Exp. 57339

Ein tüchtiger **Kommit** der Leinen- u. Wäschebranche wird aufgenommen. Offerte unter „**Tüchtiger Verkäufer**“ an die Exp. 57340

**600 Liter Milch** werden von einer leistungs- fähigen Herrschaft gesucht für 1. Oktober zu liefern. Adr. in der Exp. 57344

Für eine **Trakt** wird eine **Beschleiferin** sofort für ange stellt. Adr. in der Exp. 57341

**Neue Möbel** Abreise halber billig zu verkaufen. Näh. **Epreskert-** **utca 35, Thür 51.** 57340

**Verkäuflich.** Ein hochelegantes Schlaf- zimmer Möbel, amerika- nisches Nußholz, Barock- Stil, mit schwarzem Mar- mor, Spiegel. Zu besichtig- en 8. Bez., **Perlhingasse** Nr. 6, Th. 20. 57375

**Unentbehrlich für jeden Haushalt** ist das von mir neu erfundene **Tigram Wasch-Extrakt.**

**Vortheile von TIRGRAM Wasch-Extrakt.**

Große Zeit- und Geld-Ersparniß. Halbe Arbeit, das Waschen ist mehr ein Vergnügen als eine Last. Wäsche und Hände werden nicht angegriffen. Kein Verschleiß. Der unangenehme Wascheruch wird nicht mehr bemerkt. Keine Bleichlöcher. Größte Ersparniß an Seife, da nur etwas Soda u. Schmier- seife nötig ist. Alles andere fällt fort. Schneeweiße Wäsche mit frischem, angenehmen Geruch. Gar- rantirt unschädlich und chlorfrei, ohne jede Beimischung ätzender Säuren und schädlicher Bestand- theile. Für die gewöhnlichsten wie feinste Wäsche (Gardinen, Tulle) das beste, schonendste Waschmittel.

1/2 Liter genügt für die 14tägige Wäsche eines mittleren Haushalts.

Preis per Liter 30 Kr., 1/2 Liter 15 Kr. Zu haben in allen Spezereihandlungen. Haupt-Depot **Tigram-társaság, Budapest, Warm-utca 5. sz.**

**Prof. M. Aranyossy**  
öffentliche  
**Bürger- und Handelsschule,**  
Budapest, V., Nagy korona-utca 13.  
Das Institut besteht aus 4 Bürger- und 3 Handelsschullassen; letztere entsprechen den Klassen der Handelsakademie.

**Staatsgültige Zeugnisse.**  
**Einjährig-Freiwilligenrecht.**  
Das Institut ist mit einem Pensionat verbunden. Vorlesungen auch während der Ferien. Ausführliches Programm sendet auf Wunsch franko und gratis **die Direktion.**  
49548

**Eisenwaaren-** **handlung,**  
in bestem Betriebe, Fami- lienverhältnisse halber zu verkaufen. Anträge unter „**M. N. 2209**“ an **Saa-** **senstein & Vogler (Otto** **Maas),** Wien, I.

**Fischer & Heidberg,**  
chemische Fabrik,  
Budapest, Bureau: V., **Arany Jánosgasse** **Nr. 25,** offerirt **dieverschie-** **densten**

**Desinfektionsmittel**  
wie rohe und kristal- lisirte **Karbolisäure,** **Karbolalkal,** **Eisen-** **und Kupfervitriol,** **Crocin** etc. **Preisconrate gratis u. franko.**

**Professor Thedo's**  
**Bartzwiebel,**  
das beste und sicherste Mit- tel zur Erlangung eines **Bartwuchses.**

Dasselbe befördert den Barzwuchs in ungläublicher Schnelligkeit, so daß selbst 16jährige Männer in der kürzesten Zeit einen vollen und kräftigen Bart damit erreichen, was bereits durch Tausende von Zeugnissen bewiesen wurde.

Die Anwendung nur eines Flacons Bartzwiebel rief einen überraschend schnellen Barzwuchs bei mir hervor, wofür ich meinen Dank ausspreche und es Ihnen freistelle, diese Zei- ten zu veröffentlichen.

**J. A. Klimfold, Subbahnbeamter.**  
Herrn Franz Eder, Apotheker in Wien!  
Die mir gelieferte Bartzwiebel hat sich sehr bewährt, wofür ich Ihnen danke. Wien am 20. d. M.

**Josef Szepeda,**  
Herrn Apotheker Josef Frust in Prag.  
Diese Bartzwiebel verdient wirklich den Namen Wun- dermittel, denn seit vier Wochen, wo ich dieselbe anwende, ist der Erfolg so groß, daß in weiteren vier Wochen mein lang- gehegter Wunsch sicher in Erfüllung geht. Bitte mir zu. u. **2 e 1 m r 1 8,** den 20. Juni 1892. **M. Korn.**

**Preis per Packet fl. 1 und fl. 2.10.**  
Auf die Provinz nur gegen vorherige Einwendung von fl. 1.20, respective fl. 2.40 franko.

Hauptdepot: in Budapest bei **Josef von Török,** Apotheker, **Károlyi-gasse Nr. 12.**

**Haushälterinstelle** sucht 42jährige Dame aus anständigem Hause. Adr. in der Exp. 57250

**J. PRINDL,**  
em. t. l. Militärarzt, Spezial- arzt seit 40 Jahren für **Geheime** **Krankheiten**

heilt bekanntlich alle Garm- löhreabschwären (Gicht), ob frisch oder alt, in 3-5 Tagen, hevell Gelenks- erkrankungen der Frauen jeder Art rasch und sicher, nach lei- der sich taugendlich glänzend bewährten neuen **Heil-Methode.**

Erbitet von 10-1 und von 2-4 Uhr. Budapest, **Kö-** **nigs-gasse Nr. 8, 2. Stock.** **Wunden u. Geschwüre,** die nicht heilen wollen, rasch schmerzlos und sicher. **Donner** **in 1/2 1/2 g,** auch **drücklich.**

**Gummi!**

Alleinige Vertretung für **Pariser Gummi-Speziali-** **täten-Fabrik** **F. Berger** und **W. S. G. Berger** und **W. S. G. Berger** in **Paris** **américain (Capoties)** **Pariser Damen-Modem-** **den in 3-5 h. 1/2** **Neu-Poly-Porcel-Damen-** **Präservativ 2 fl.** **Neuestes! Stichtaschen mit** **Gummiband.** **Bestellungen** **effektuell bis** **freit u. prompt.**

**J. KELETI,** **t. u. l. pr. Bandag-fabrik.** **Budapest, Kronprinzgasse** **Nr. 17** (Servitengebäude.)

**Agenten,** bei den Spezerei-Firmen in Un- garn und Nebenländern gut ein- geführt, werden für den Ver- kauf gemachten Stoffe von leitungs- fähiger Firma mit befannter Marke für größere Städte und Regionen gesucht. Offerte mit Re- ferenzen unter „**M. N. 200**“ an die **Annoucen-Expedition** von **M. Dufes,** Wien, I., **Woll-** **gasse** **erbeten.**

**PAX**  
**WANZEN-** **VERNICHTUNGS-** **ESSENZ.**  
I die beste der Welt!  
= wirkt vernichtender, als die stärksten Gifte =

**HAUPTNIEDERLAGE:**  
in der Droguerie  
**ZUR SCHLANGE**  
**CARL DETSINYI**  
**BUDAPEST,**  
**V., Badgasse 10.**

**Für isr. Eltern!**  
2 bis 3 Mittelschulschüler finden bei dipl. Lehrer ganze Verpflegung, Aufsicht. Anträge unter „**Diplomirter** **Lehrer**“ an die Exp. 57302

**Hochpikante** **Photographien,** stets erscheinende Neuheiten in 10,000 Nummern. Probefoten- dung 1 fl. - Lesüre sehr reichhaltig. Ausführlichen Sta- talog gratis und franko. **Dr. Lubad,** Buchhandlung und Kunstverlag, **Freidenau** **bei Berlin.**

**Verreter,**  
der bei Vätern u. Caséttas gut eingeführt ist, wird für einen starken Konsumartikel gesucht. Adr. in der Exped. 57226

**(Eingefendet.)**  
Denen, die eine schnelle, tabi- late, sichere Heilung suchen, ohne Berufsänderung, wird der ausgezeichnete Spezialist be- stens empfohlen.

**Dr. ANTON GARAI,**  
Dr. b. Medizin, Chirurgie, Ge- burtshilfswissenschaften, emeritirter t. l. Abtheilungs- Chefarzt heilt nach der neue- sten wissenschaftlichen Methode alle

**Geheimen** **Krankheiten,** **sonnienentstandene, als auch** **veraltete Garmdrüsenkränke,** **Ge-** **schwüre, alle Folgen der selbst-** **schädlichen** **Handlung.** **Mannschwäche,** **Fluß bei Frauen, wie auch** **alle Hautkrankheiten.**

**Ordination** täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends. **Wohnung:** **Budapest, 4-** **Bezirg, Schlangengasse, Kizé-** **utca Nr. 1, 2. Stock, Eingang** **an der Treppe. Honoräre** **Briefe werden mit der größ-** **ten Aufmerksamkeit beantwortet u. Medikamente besorgt**